

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

596 (20.12.1928) Abendausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 ... Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Donnerstag, den 20. Dezember 1928.

Eigentum und Verlag von ... Chefredakteur Dr. Walter Schreiber ...

Die Serie der Großfeuer.

Wieder ein Berliner Fabrikgebäude in Flammen. / Drei Betriebe betroffen. / Das Fabrikgebäude aus dem Jahre 1793. / Der Wohnungslose im Papierlager.

m. Berlin, 20. Dez. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Serie der Großfeuer, von denen Berlin gegenwärtig heimgejagt wird, hat sich heute früh um einen neuen Fabrikbrand vermehrt. Um 5 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Straßauer Straße 3/6 gerufen, wo ein Fabrikgebäude in Flammen stand, in dem eine Tütenfabrik mit umfangreichem Papierlager, eine Mühlenfabrik und eine Leuchtbuchstabenfabrik, in der erhebliche Zellulosevorräte lagern, domizilieren.

zu dem Betriebe der Firma Helioskript über, die sich mit der Fabrikation von Leuchtbuchstaben befaßt und in der sich erhebliche Vorräte von Zellulose und anderen Chemikalien von starker Feuergefährlichkeit befinden. Von hier aus griffen die Flammen auf einen Teil des Dachstuhles über. Trotz des energischen Vorgehens der Feuerwehr, die mit sechs Schlauchleitungen von den verschiedensten Seiten das Feuer bekämpfte, brannten die drei Fabrikbetriebe auf der Seite des Brandherdes vom 2. Stock bis zum Dach empor völlig aus.

Keine Antwort der Alliierten.

Die Pariser Einigung zwischen Hoersch und Poincaré. Die französischen Sachverständigen. v.D. London, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Pariser Korrespondent der „Times“ bestätigt, anscheinend aus bester französischer Quelle, die deutschen Mitteilungen, daß am Montag zwischen dem deutschen Botschafter und Poincaré Einigung über die Frage der Zusammenziehung der Reparations-Kommission erreicht wurde.

des Sachverständigenausschusses zur Regelung der Reparationsfrage keine schriftliche Antwort der alliierten Regierungen erhalten werde, sondern in allen Hauptstädten der Länder, die in dem Sachverständigenausschuss vertreten sein sollen, würde ein gemeinsames Komunique veröffentlicht werden. Darin würde die Mitteilung enthalten sein, wie die Sachverständigen ernannt werden sollen und welcher Auftrag ihnen erteilt werden würde.

Beraubung einer Stationskasse

Eine Wildweisszähne. / Ueber 10000 Mark erbeutet. / Ein Gendarmereibeamter erschossen. Einer der Räuber begeht Selbstmord, der andere entflieht.

II. Nürnberg, 20. Dez. Am Mittwoch abend drangen zwei Räuber mit vorgehaltenem Revolver in die in der Güterabfertigungsstelle untergebrachte Stationskasse der Station Kumbach ein und raubten, während sie den Kassendirektor mit der Waffe bedrohten, 9000 Reichsmark. Die Räuber stüchteten darauf mit einem Mietauto nach Lichtensfeld, wo sie am Stadteingang von der inzwischen benachrichtigten Gendarmerei angehalten wurden.

und verständigte die Gendarmereistation Neuenmarkt-Wirsberg, deren Beamte bestiegen beim Eintreffen des Zuges in Neuenmarkt den Wagen, in dem die Verbrecher Platz genommen hatten. Als diese die Beamten nahen sahen, eröffneten sie das Feuer und töteten den Stationskommandanten Kraus aus Neuenmarkt durch vier Schüsse nieder.

Wie Mussolini den Nachwuchs erzieht.

Von unserem römischen Mitarbeiter Gustav W. Eberlein.

Rom, Mitte Dezember. Faschist kann man nicht mehr werden, man wird dazu geboren. In dieser Formel, einem Grundsatz oder Dogma, wie man will, liegt das Geheimnis der Stärke, die den Faschismus taatsfähig macht. Ursprünglich glaubte auch Mussolini, eine Partei wachse mit ihrer Basis, und er verglich daher seine Organisation der Schwarzhemden gerne mit einer Pyramide. Aber bald zeigte sich, daß man eine Pyramide von innen her ausschöpfen, eine Festung durch das Hereinlassen des trojanischen Pferdes sprengen kann.

Mussolini begann also zunächst mit einer Säuberungsaktion, die alle unsicheren Antonsisten ausschied, und dann schloß er die Aufnahmeregister. Nur in ganz besonderen Ausnahmefällen kann man jetzt noch die tessera erhalten, die Mitgliedskarte. Wie macht man es also, um in die oberste, die privilegierte „Kastei“ hineinzukommen? Es bleibt nur ein Weg! Man kommt als Balilla auf die Welt; dann durchläuft man automatisch die weiteren Stufen: Avanguardia, Kampffalila, Staatspartei.

Alle Gruppen der Jugendorganisationen sind nach der klassischen Ternarformation eingeteilt: Die Schwadron (squadra) besteht aus 11 Jungen; das Manipel aus drei Schwadronen; die Centurie aus drei Manipeln; die Kohorte aus drei Centurien; die Legion aus drei Kohorten. Die Befehlshaber der Avanguardia sind Militäroffiziere, die Balilla werden fast ausschließlich von besonders geeigneten Volksschullehrern kommandiert.

Zahlreiche Wohlfahrtsinstitute unterstützen die Ausbildung der Jugend. An Verzten und Ambulatorien, Krankenhäusern und Sanatorien, an sanitären, präventiven, therapeutischen und praktischer Assistenz ist kein Mangel. Hunderttausend Jünglinge werden alljährlich in die Berge oder ans Meer geschickt, an allen schönen Ecken und Enden des Landes stößt man auf solche Kolonien.

wärtig 27 Gewerkschaften, 75 Berufsklassen, 5 Buchdruckereien und 1200 landwirtschaftliche Schulen.

Natürlich erziehen sich auch die Spezialklassen ihren Nachwuchs. In allen Hafenstädten gibt es Centurien von marinaretti, winzigen kleinen Matrosen, die, was Kopf und Händchen zu leisten vermögen, mit den Geheimnissen der nautischen Kunst sich herumschlagen, Instrumente ablesen, Brücken konstruieren. Die Aviatic richtet für die faschistische Jugend besondere Schulen und Flugfelder ein. In der Provinz Modena üben sich Hunderte von Avangardisten im Segelflug. Andere sieht man an den Flugabwehrgeschützen, als Telegraphisten, Motorradpatrouillen — kurz, überall daselbe Bild einer intensiven Kriegsvorbereitung, einer Schulung des natürlichen Geistes der Wehrhaftigkeit, wie er in jedem gefunden Jungen steckt.

Aber auch die Mädchen werden in faschistischem Sinne erzogen, auch sie tragen die Uniform: schwarze Bluse und schwarzen Jes. Piccolo Italiene und Giovanni Italiene, „Kleine Italienerinnen“ und „junge Italienerinnen“ sollen den Faschismus und Avangardisten wie Hilfstruppen an die Hand geben. Auch diese Organisationen haben infolge dessen ihre Schulen und ihre Paläste.

Alljährlich am 23. März, dem Gründungstag der Fasci di Combattimento, der sich 1929 zum zehntenmal jährt, wird der Ritus der Leva fascista, der faschistischen Aushebung unter großer Feierlichkeit vollzogen: Tausend und aber Tausende von Avangardisten treten in den Kampffeld über. So wächst und wächst er, aber immer nur durch Zutrom von vollausbildeten, durch und durch zuverlässigen Mannschaften.

Wo bleiben Deutschlands Reparationszahlungen?

Die Verwendung der deutschen Gelder im französischen Etat.

F.H. Paris, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Morgen wird der französische Senat mit der Budgetdebatte beginnen. Der Bericht des Generalberichterstatters Charles Dumont ist worden gestern abend mitgeteilt. Bemerkenswert sind darin die Ausführungen über

die Verwendung der deutschen Reparationszahlungen nach dem Dawesplan.

Bekanntlich gestattete es sich Poincaré, nicht weniger als 1 Milliarde der deutschen Reparationszahlungen nicht etwa für Wiederaufbau zwecke, sondern für die ordentlichen Bedürfnisse des französischen Budgets in erster Linie für Heereszwecke zu verwenden, obwohl natürlich kein Zweifel bestehen kann,

daß die deutschen Reparationszahlungen nicht für französische Heeresausgaben bestimmt sein könnten.

Dumont erklärt, daß das Gleichgewicht im französischen Budget überhaupt nur gehalten werden könnte, indem man 1 Milliarde deutscher Zahlungen in die Rubrik der ordentlichen Einnahmen einsetze. Im ganzen bezöge Frankreich im heurigen Jahr von den deutschen Zahlungen 7,8 Milliarden Franken. Davon würden nicht weniger als 2,25 Milliarden für die Bekämpfung der Ruhr im Rheinland verwendet werden, 2,65 Milliarden würden für Ausgaben für die deutschen Kohlen-, Holz-, Stichtoff-, Zucker- und Maschinenlieferungen, 100 Millionen für die Herstellung von Departements- und Kolonialstraßen, 100 Millionen für arme Kolonien, die in der letzten Zeit durch Katastrophen hart mitgenommen wurden, wie Guadeloupe und Martinique, 1,7 Milliarden reisen Kolonien zugekehrt werden, damit diese Beträge für die Errichtung von Rußbauten verwendet würden. Diese Kolonien könnten die ihnen bewilligten Beträge in 10 bis 20 Jahren zurückzahlen, müßten aber 3 Prozent Zinsen zahlen.

Auch die übrigen Beträge, die Frankreich zur Verfügung stehen, würden hauptsächlich für Rußbauten verwendet werden. Geld würde dafür nicht sofort in die französische Kasse fließen, sondern erst in späteren Jahren, weil für die Ausführung der Rußbauten Kredite gewährt werden müßten.

Vom Jahre 1930 ab werde Frankreich einen größeren Teil der deutschen Reparationszahlungen für die Rückzahlung seiner Schuld an England und Amerika verwenden müssen.

Aus diesem Grunde dringt Senator Dumont in seinem Bericht darauf, daß man Deutschland keine Verminderung der Reparationsjahresleistungen bewilligen solle. Denn Frankreich brauche wenig-

stens 1 Milliarde deutscher Zahlungen, damit in dem Budget kein Defizit entstände und da von 1936 an größere Beträge als bisher für die Schuldentückelung gebraucht würden, könnte Frankreich unter keinen Umständen eine Verminderung seiner ihm von Deutschland zustehenden Einnahmen zulassen. Dumont meint übrigens, daß die deutschen Reparationsleistungen zur Befestigung des Friedens dienen, denn die wirtschaftliche Zusammenarbeit würde durch die Naturallieferungen gefördert werden.

Daß man 1 Milliarde von den deutschen Zahlungen für ordentliche französische Budgetzwecke verwendet, glaubt der Berichterstatter des Senats damit begründen zu können, daß Frankreich 110 Milliarden für den Wiederaufbau ausgegeben hätte. Der Berichterstatter äußert sich aber nicht darüber, in welcher Weise dieser Betrag ausgegeben wurde und ob bei den Wiederaufbauarbeiten nicht mehr als verschwendend vorgegangen worden ist.

N.Y. New York, 20. Dez. Nach einer Mitteilung des Gesundheitsamtes hat sich die Grippeepidemie seit der vergangenen Woche weiter ausgebreitet. Die Zahl der erkrankten Personen beträgt bei einer Gesamtbevölkerung von 113 Millionen heute schon 705 385. Man befürchtet, daß sich die Krankheit noch weiter ausdehnen wird.

Eine Privatklage aus dem Verfallener Vertrag.

Der Prozeß der Prinzessin Milizza v. Montenegro

II. Paris, 20. Dez. Vor dem deutsch-jugoslawischen Schiedsgericht wird seit Dienstag die Klage der ehemaligen Prinzessin Jutta von Mecklenburg-Strelitz, späteren Prinzessin Milizza von Montenegro geführt, die

einen Anspruch von 15 Millionen Mark gegen das Deutsche Reich aus dem Verfallener Vertrag

geltend macht, deren Auszahlung sie von der Mecklenburg-Strelitzer Regierung verlangt. Die Prinzessin ist durch Paul Boncour vertreten. Zur Begründung der Klage führte Boncour aus, daß sich der Rechtsanspruch der Prinzessin auf den Verfallener Vertrag gründe und daher unantastbar sei. Die Prinzessin sei nach diesem Vertrag jugoslawische Staatsbürgerin und als solcher müßte ihrer Forderung an das Deutsche Reich Folge gegeben werden. Die Vertreter des Deutschen Reiches bestritten die Berechtigung der Klage. Der Prozeß wird sich möglicherweise noch mehrere Tage hinziehen.

Die Krankheit des englischen Königs.

Ein Rückblick auf den Krankheitsverlauf.

v.D. London, 20. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Besserung im Befinden des Königs hält an. Die beiden führenden medizinischen Wochenchriften werden heute einen Krankheitsbericht veröffentlichen, welcher von einem der Ärzte aufgeführt ist, unter Zustimmung seiner Kollegen. In diesem Bericht wird ausgeführt, wie schlimm einige der Phasen der Krankheit waren, während der zweiten Phase war die allgemeine Vergiftung so groß, daß die Hautfarbe sich veränderte; sie war vorübergehend blau. Defäkation wiederholte sich und die Erstickung war so groß, daß das Krankheitsbild einem schweren Anfall von Plethypus glich. Nachdem dieses Stadium einigermaßen überwunden war, stieg am 12. Dezember die Temperatur plötzlich und es machten sich andere Anzeichen von Eiteransammlung in der Brust bemerkbar, welche so stark auftraten, daß keine andere Wahl als eine Operation übrig blieb. Diese wurde unterdessen vorgenommen. Dadurch gelang es, die Vergiftung zu lokalisieren, aber der Zustand nach der langen Krankheit ist bedauerlich, da im besten Falle mit einer sehr langsamen Wiederherstellung gerechnet werden kann. Immerhin sagt der Bericht, die Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung ist jetzt besser, als bisher und beruht auf einer sicheren Grundlage.

England und Afghanistan.

Eine Erklärung Chamberlains.

Ein englisches Flugzeug abgeschossen.

II. London, 20. Dez. Ueber die Vorgänge in Afghanistan teilte Chamberlain am Mittwoch nachmittag im Unterhaus mit, daß nach den der britischen Regierung vorliegenden Berichten in Jallalabad erneute Kämpfe ausgebrochen zu sein schienen. Ein gefahren Kabul überfliegendes englisches Flugzeug sei von der dortigen britischen Gesandtschaft durch Signale veranlaßt worden,

daß die Gesandtschaft von den Ereignissen nicht berührt sei.

Am 14. Dezember habe der britische Gesandte durch die Führer der Stämme die Versicherung erhalten, daß sie keine feindlichen Absichten gegen die Gesandtschaft hegten. Die Regierung von Indien werde alle Schritte ergreifen, um die Sicherheit der britischen Interessen zu gewährleisten.

Aus Kalkutta wird gemeldet, daß der Vizekönig von Indien persönlich das stärkste Interesse an der Entwicklung der Dinge in

Afghanistan nimmt und etwaige Entscheidungen von größerer Bedeutung direkt von ihm getroffen werden.

Wie ergänzend berichtet wird, ist eines der Flugzeuge, die über der englischen Gesandtschaft in Kabul kreuzten, von den Aufständischen abgeschossen und zur Notlandung gezwungen worden.

Um die beiden Insassen bestand zunächst Besorgnis, doch ist inzwischen ein Telegramm eingegangen, daß sich beide in der britischen Gesandtschaft in Kabul in Sicherheit befinden.

Ein Verzicht auf die Reformbestrebungen durch König Amanullah würde nach Ansicht unrichtiger Personen heute nicht mehr ausreichen, um den Zustand zum Stillstand zu bringen. Nur der Thronverzicht des Königs und Garantien für die Zukunft würden von den Aufständischen heute als ausreichende Zugeständnisse angesehen werden.

Der Aufruf der afghanischen Aufständigen.

II. Konstantinopel, 20. Dez. Wie aus Teheran gemeldet wird, ist dort der Text des Aufrufes an die Bevölkerung Afghanistans eingetroffen. Der Aufruf sagt, daß der König durch seine Reformen die alte Kultur des afghanischen Volkes zerstöre. Der Aufruf fordert die Bevölkerung auf, zum Islam zurückzukehren. Die Offiziere und Soldaten werden aufgefordert, den König zu verlassen und damit weitere Reformen abzulehnen. Um weiteres Blutvergießen zu vermeiden wird der König zur Abdankung aufgefordert.

II. Kowno, 20. Dez. Wie aus Moskau gemeldet wird, ist die drahtlose Verbindung zwischen der russischen Funktionäre Tschelchent und der afghanischen Regierung wieder hergestellt worden. Es habe festgestellt werden können, daß die aus englischer Quelle kommenden Nachrichten über den Zustand stark übertrieben seien.

Aus der Schule in die Fremdenlegion.

* Berlin, 20. Dez. (Zuspruch.) Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Saarbrücken war vor einiger Zeit ein achtzehnjähriger Schüler des Dillinger Realgymnasiums spurlos verschwunden. Die Eltern des verschwundenen Schülers haben inzwischen Nachricht von ihm erhalten, daß er aus Verweigerung über die körperlichen und seelischen Qualen, die er auf dem Dillinger Gymnasium habe erleiden müssen, in die Fremdenlegion gegangen sei. Dieser traurige Vorgang deutet darauf hin, daß entgegen den französischen Behauptungen im Saargebiet doch noch Verbestellen für die französische Fremdenlegion bestehen.

Amerikas Imperialismus.

Borwürfe Südamerikas gegen die Vereinigten Staaten.

Erklärungen Hoovers.

II. New York, 20. Dez. Nach Meldungen aus Buenos Aires berichtet das argentinische Blatt „La Epoca“ Einzelheiten über die Unterredung zwischen Irrigoyen und Hoover, in der Irrigoyen die Frage der Interventionspolitik der Vereinigten Staaten in Südamerika

anschnitt. Hoover wies darauf hin, daß die Intervention der Vereinigten Staaten nicht aus wirtschaftlichen Gründen erfolgt sei, sondern lediglich dem Schutz des Lebens und Eigentums amerikanischer Bürger gelte. Demgegenüber erinnerte Irrigoyen an die Coolidge-Rede und wies darauf hin, daß zwischen dieser und der Auffassung Hoovers ein Widerspruch bestehe.

Hoover betonte darauf, daß die Bevölkerung der Vereinigten Staaten gegen jede Intervention sei, und daß er — Hoover — nachdrücklich versichern könne, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich künftighin nicht wieder in innere Angelegenheiten anderer Staaten einmischen würde.



Der Staatspräsident von Argentinien Irrigoyen.

Paraguay steht Gewehr bei Fuß.

II. Paris, 20. Dez. Nach den neuesten Meldungen der Abendpresse aus Buenos Aires hat die Regierung von Paraguay nach Einberufung von 30 000 Reservisten die Einziehung weiterer Rekruten eingestellt. Für die Ueberwachung der nationalen Wirtschaft hat die Regierung die Schaffung eines Nationalkomitees angeordnet. An den Grenzen herrscht Ruhe. Die bolivianischen Streitkräfte haben sich auf ihre Ausgangsstellungen zurückgezogen. Die Regierung hat eine außerordentliche Parlamentsitzung einberufen, um ein Amnestiegesetz zu Gunsten der ehemaligen Revolutionäre in Kraft zu legen.

Die panamerikanische Konferenz als Vermittler.

Neue bolivianische Note an Briand.

II. Genf, 20. Dez. Am Mittwoch abend ist eine neue Note des Außenministers von Bolivien zur Uebermittlung an den Vizepräsidenten Briand eingetroffen, in der erklärt wird, daß Bolivien die von der panamerikanischen Konferenz angebotene Vermittlung zur Herbeiführung eines Schiedsgerichts- und Vergleichsverfahrens angenommen habe. Die bolivianische Regierung fordere jedoch, daß eine Unterredung des militärischen Vorgesetzten bei der Befestigung eines Forts stattfinden solle, bevor die gesamten übrigen Streitfragen erledigt würden. Bolivien wünsche, daß der Streitfall streng nach den Bestimmungen des internationalen Völkerrechts beurteilt werde.

In heißen Völkerbundstreifen wird die neue bolivianische Note dahin ausgelegt, daß der Streitfall nunmehr endgültig durch die panamerikanische Konferenz geregelt werden dürfte.

Eine Einberufung des Völkerbundesrates wird unter diesen Umständen nicht mehr als notwendig angesehen.

II. Rom, 20. Dez. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht den Wortlaut der zwei gleichlautenden Noten des Papstes an die Präsidenten von Bolivien und Paraguay und fügt hinzu, daß die Noten mehr eine väterliche Aufforderung zur Einigkeit und zum Frieden, als ein Interventionsangebot darstellten.

Glückwunschtelegramme Briands an Bolivien und Paraguay.

II. Paris, 20. Dez. In Paris wird die günstige Wendung begrüßt, die seit Mittwoch in dem Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay eingetreten ist. In den Abendstunden richtete Außenminister Briand als Vorsitzender des Völkerbundesrates an die Regierungen in La Paz und Muncion Telegramme, in denen er sie zu der Absicht beglückwünscht, die Streitfragen friedlich zu regeln. In dem Telegramm wird hervorgehoben, daß der Völkerbundsrat, dessen Bemühungen darauf gerichtet seien, eine Zuspitzung von Streitfragen zu verhindern, nur beglücken könne, wenn ein Konflikt zwischen zwei Mitgliedern des Völkerbundes, die durch die Rasse und die gemeinsamen Traditionen geeint seien, eingedämmt werde und die Initiative der panamerikanischen Schiedsgerichtskonferenz eine günstige Aufnahme gefunden habe.

Briand unterrichtete die Mitglieder des Völkerbundesrates telegraphisch von der günstigen Wendung im südamerikanischen Konflikt.

Es gibt ja



so herrliche Krawatten



Werderplatz, Kaiserstr. 95 Mühlburg

Sing=Sing / Erzählung. Von Richard Suellenbeck.

Je näher der Tag der Entlassung kam, desto schrecklicher wurde der seelische Zustand von John Kimmons. In der Nacht wachte er sich auf seiner Pritsche, die ganze Sache ging ihm ununterbrochen durch den Kopf. Was nun? Was sollte nun werden? Es war klar, daß sie sich von ihm scheiden lassen mußte, er sah selbst ein, daß sie mit einem Zuchthäusler nicht weiter leben konnte. Aber die ganze Art, wie sie das alles tat, drückte ihm das Herz ab.

Er erinnerte sich des Tages in Alban, als sie sich hinter einem umgekehrten Auto verlobt hatten. Damals hing ihnen der Himmel voller Geigen, sie überlegten, wie sie leben, wie sie die Möbel abzählen wollten. Eddy mußte natürlich ihren Beruf aufgeben, er konnte nicht dulden, daß seine Frau arbeitete.

Wie er sie geliebt hatte! Das blonde, schlante Geschöpf! Wie er jede ihrer Bewegungen liebte, ihre Art zu sprechen, die merkwürdig kurzen Bewegungen ihrer Hände. Wenn Eddy den Kopf zurückwarf und ihn ansah, gab es für ihn keinen Widerspruch mehr.

Er war immer ein weicher Mensch gewesen, das brachte schon seine irische Herkunft mit sich. Die Iren sind alle etwas träumerisch. Eddy hatte nichts Träumerisches an sich, ihre Stimme war kalt und klar, ihr Gang bestimmt, sie gehörte zu den Frauen, die wußten was sie wollten.

Aber das hatte er ja gerade geliebt, das war eine Ergänzung, die seine Natur sehr gut gebrauchen konnte. John Kimmons liebte Frauen, die klar und fast wie ein sonniger Wintertag.

Daß das alles so kommen mußte, irgendwo war in ihm ein Rest von Widerstand gegen diese Ehe geblieben. Er mußte es sich jetzt eingestehen, in einem Winkel seines Herzens hatte er Eddy gehaßt — trotz aller großen Liebe.

Ihm mußte so etwas natürlich passieren, ausgerechnet ihm. Immer hatte er schon gehaßt, daß ihm eines Tages ein Unglück passieren würde. Eine Unsicherheit erfüllte sein Leben; wenn er etwas ansah, wachte er nicht, wie alles kommen würde. Er vertraute der Zukunft, aber die Zukunft hatte ihn, er hatte sie nicht.

Er hatte mit Eddy auf der Geisseite in einem Zweizimmer-Apartment gewohnt, er konnte sich die Räume noch so genau vorstellen, als wenn er sie gestern verlassen hätte. Die Farbe der Möbel, den Tisch, die Bilder an den Wänden.

Eddy war keine gute Hausfrau, sie verstand davon nichts und wollte nichts davon verstehen. Sie wollte höher hinaus, sie hatte einen Hang zu dem Bornehmen und der guten Gesellschaft, den er nicht begriff.

Was begriff er, John Kimmons, von der vornehmen Gesellschaft? Er konnte einen Milliardär vorbeifahren sehen, ohne daß ihm das Herz blutete. Aber Eddy verstand das nicht. Sie hatte die reichen Leute, weil es ihnen besser ging. Sie lebte sich danach, daß es ihr auch so gut ging.

Das war ihr großer Gegensatz. Er, John Kimmons, sehnte sich nicht nach Reichtum, er fand Befriedigung in seiner Arbeit. Er kaufte bei Wanamaker den ganzen Tag, sah nicht links, nicht rechts, er hatte gar keine Zeit, nach den Milliardären zu sehen. Aber Eddy — das war eine andere Sache.

So war die Sache gekommen. Sie trieb ihn an, sie hegte ihn, sie warf ihm Dinge vor, die er nicht verstand. Seine Arbeit? Tat er sie nicht gut? Ein Verkäufer? Ist das so wenig für eine Frau, die den Reichtum liebt? Natürlich nicht viel — aber man fing an. Man hatte Geld zu leben, aber man konnte nicht gut leben. Eddy wollte gut leben, sehr gut leben.

Es kam, was kommen mußte. Das bißchen Haß in ihm vergrößerte sich, er sah es, er ersah, aber er konnte es nicht ändern. Wenn er zu ihr zurückkam vom Geschäft, hielt ihn etwas zurück. Mochte er sie nicht mehr? Liebt er sie nicht? Er quälte sich. Er schlug sich mit der Faust an die Stirn. Wachte er? Er kannte die gefährliche Erregung in sich, die Wut, die nach einem Ausweg suchte. Er haßte sich und seinen Jahrgang, aber er konnte sich nicht ändern.

Eddy war nicht da, wenn er kam; sie mißden sie. Sie haßten sich, und sie liebten sich, aber immer mehr siegte der Haß. John Kimmons merkte, daß sie ihn nicht mehr wollte, weil er ihr nicht genug Geld brachte. Diese Erkenntnis brachte ihn fast um; die Iren sind alle jähzornig. Auch John Kimmons war jähzornig. Die Gefühle wollten ihm die Arme sprengen, aber er hielt sich noch, mit letzter Kraft.

Es geschah an einem Tag, der Eddys Charakter auf ein Haar gleich. Es war kalt und sonnig, ganz klar, man sah keine Wolke am Himmel. Das war nun vor zwölf Monaten. Drei Revolverkugeln sind keine Kleinigkeit, wenn sie sie auch nur an der Schulter verfehlen. Sie schrie ganz hoch und schrie wie ein Tier, eine Katze, die man schlägt. Diese Stimme verfolgte ihn in der Nacht. Er hatte sie zum letzten Mal im Traum gehört nach dem Tage, an dem ihm der Direktor mitteilte, daß sie sich von ihm hatte scheiden lassen.

Nun war also zwischen ihnen nichts mehr? John Kimmons sah auf seiner Pritsche mit angezogenen Beinen und weinte leise in sich hinein.

Das Tor schlug hinter ihm zu. Er stand auf der Straße, er umkrämpfte in der Tasche die Scheine, die er sich verdient hatte. Das war sein Leben für die nächsten Wochen.

Er ging eine Weile, hand wieder, sah zurück, aber dann schritt er aus. Was? Er hatte Geld... aber... Ob sie noch in der alten Wohnung war? Ob er sie aufsuchte? Der Gedanke nahm ihm den Atem. Er stöhnte, blieb wieder stehen. Er sah auf seine Füße, schritt mechanisch weiter. Was war zu tun? Was tun? Sollte er...? Nein? Er lachte irr. Er merkte, daß er seelisch gelitten hatte. Ein Jahr Zuchthaus, das bringt herunter. Man war bestrahlt. Beirrt? Im Wort lag das Herunterkommen. Die Deffassierung! Das Herabgestoßenwerden...

Schuldig oder Unschuldig, danach fragte hier niemand. In diesem Land fragte niemand nach solchen Dingen; er hatte geschossen, das genügte. Er hatte sie an der Schulter verletzt, das genügte. Man war nicht in Irland hier.

Die Sonne brannte. New York litt unter einer Hitze, die Menschen schleppten sich mühsam längs den Häusern hin, zwischen den Wolkenstrahlen stand die Luft wie ein giftiges Gas.

Er mußte mit ihr sprechen, er hörte ihre Stimme. Er wollte ihre Stimme wieder hören. Sing sie neben ihm? Es war ihm, als ob sie mit ihren schnellen kurzen Schritten neben ihm ging. Er kannte den Laut gut, er erinnerte sich: das kurze Klappen ihrer Schuhe. Das war so wie ihre abgehenden Worte. Sie war doch ein merkwürdiger Mensch.

Immer liebte er sie noch, und haßte sie noch. Aber sie zog ihn an. Irgendwo sah sie in dieser riesigen Stadt und zog ihn an; er mühte sie sehen, er fühlte es. Es gab keinen Widerstand.

Sie hatte sich von ihm scheiden lassen. Aber war er immer Zuchthäusler gewesen? Er war auch ihr Mann, sie konnte sich stellen, wie sie wollte.

Da war eine Straße, die er kannte. Liebt er sie noch? Liebt sie ihn vielleicht noch? Das war hier die Straße, wo sie gewohnt hatten. Das war hier der Eingang. Er taumelte zurück. So nahe sollte er Eddy sein, die er seit zwölf Monaten nicht mehr gesehen hatte, auf die er geschossen hatte, um die er verurteilt worden war? Er stolperte zurück, lief wieder vor und kam wieder zurück. Die Gedanken gingen ihm blitzschnell durch den Kopf. Er war immer etwas schwerfällig im Denken gewesen, sie hatte es ihm oft vorgeworfen. Aber jetzt dachte er schnell.

Was sollte er tun? Er konnte denken, wie er wollte, er konnte selbst nichts dazu tun, es trieb ihn, es war eine andere Gewalt als die, die er mit seinen Gedanken herbeibrufen konnte. Eine größere Gewalt. Ein Magnetismus, er konnte nichts dagegen tun.

Dumme Gedanken kamen auch. „Ich muß mir eine gleichgültige Miene zulegen, so als hätte ich mit ihr nichts mehr zu tun. Ich will in das Haus gehen, als ob ich ein Elektrizitätsarbeiter oder ein Tapezierer wäre, der dort zu tun hat.“

Als er die Treppe erstieg, mußte er daran denken, wie oft er hier früher leicht hinaufgesprungen war. Im Grunde war es doch gewöhnlich, die seine ganze Existenz zusammengehalten hatte.

Einmal hatte sie ihm Strümpfe gestopft. Sie hatte sich herabgelassen. Die Erinnerung an ihre Hand ließ sein Herz im Sturm schlagen.

Er hatte die Treppe erstiegen. Mit einem Blick sah er, daß die Karte, die an das Apartment geheftet war, das sie bewohnt hatten, einen fremden Namen trug.

Er wollte in die Knie sinken, aber er fand die Kraft, eine Regierin, die die Treppe hinaufkam, nach Eddy zu fragen. Er erfuhr, daß sie in einem höheren Stock wohnte; der Mann stochte ihm; er stand, um Luft zu holen, eine zeitlang wartend auf dem Treppenablaß. Unten dröhnten die harten Schritte der Frau, die er getragt hatte. Als er eine neue Stufe ersteigen wollte, hörte er unter sich eine Stimme, die er kannte. Das war die Stimme, die er ein Jahr lang auf den Holzplättchen von Sing-Sing gehört hatte. Er erstarrte. Kimmons drückte sich in den Schatten des Treppenwinkels. Das, was jetzt kam, wachte er später nicht mehr genau. Eddy kam mit einem fremden Mann lachend und plaudernd die Treppe herauf.

Sie gingen an Kimmons vorbei, ohne auf ihn zu achten. Eddy hatte ihn nicht gesehen. Aber er, John Kimmons, er hatte sie gesehen. Er hatte sich in ihren Anblick verhasst. Mit großen übernatürlichen Augen hatte er auf sie gestarrt.

Es war wie im Traum, wo man nicht weiß, wo man sich befindet und doch einzelne Dinge genau unterscheiden kann. Jede Falte ihres Kleides hätte er mit seinen Wänden trennen können. Auf diesen Moment hatte er sich ein Jahr lang vorbereitet.

Den rechten Augenblick, sich ihr zu Füßen zu werfen, hatte er verpaßt, er schlich hinter den Beiden her, bis sie hinter der Tür eines Apartments verschwanden.

Noch sah Kimmons, wie der Fremde den Arm um Eddy legte.

Riverside Drive, in der Nähe von Grants Tomb, bemerkte Kimmons wieder, daß er als Mensch unter Menschen ging.

Den ganzen Tag marschierte er weiter nach Osten, ohne daß die Stadt ihr Antlitz veränderte. Die Automobile hupen und die Hochbahzüge rasselten vorbei.

Dann kam er in ein Viertel, in dem Kegerweiber ihre Kinder auf den Knien wiegten. Sprachen umgaben ihn, die er nie gehört hatte. Nach einem weiteren Tag der Wanderschaft kam Kimmons in das freie Land, hier und da stand ein Holzhaus, auf Wiesen lagerten Menschen, zerbrochene Autos standen umher.

Kimmons warf einen Blick zurück, der Dunst lag wie eine graue Wolke über der Weltstadt; er wußte, daß er niemals wieder zurückkehren könnte.

Seine Majestät - der Zufall / Von S. von Nadecki

Der Zufall ist ein Truthahn, sagt man in Russland. Man hört deutlich den Mecker aus diesem Satz heraus. Und wirklich, er ist nicht zu fassen, der Zufall: in der Vergangenheit verjährt, in der Zukunft, so umschleicht er uns wie ein Tiger im Urwald! Scheu rechnen wir mit diesem X in der Formel des Lebens.

Ganz systematisch aber tottet die Wissenschaft den Zufall aus, und stellt stattdessen blühende Maschinen auf. Doch der Zufall war nicht faul, ließ einen Arbeiter gähnen — und fuhr derweil in den Turbogenerator hinein, so daß die Stadt mit ihren Straßenbahnen eine Stunde lang stehen blieb wie im Märchen.

Da sprachen die Menschen: Laßt uns den Zufall zu Staub pulverisieren, damit auf jeden bloß ein Köndchen kommt! — und sie erfanden die Versicherungsgesellschaft. Doch weiß das Leben ohne Zufall langweilig wird, dachte man heilig nach, wie man ihn sich auf anständige Art wieder verschaffen könnte. Und man erfaßt die Lotterie.

Die Lotterie ist eine Art Wager: auf der einen Schale liegt ein großes Glück (allerdings in seiner verächtlichsten Form — der von Gold) und auf der anderen eine Million winziger Unglücke. Man hat sich da einen künstlichen Zufall gemacht, der alles in Spannung hält. Und hierbei kann man bei den Menschen deutlich zwei Parteien unterscheiden. Die eine folgt fortgeschrittenen Instinkten, baut sich flugs wieder eine Versicherungsgesellschaft gegen den Zufall und nennt das Ding „Spielgenossenschaft“. Die andere Partei aber beginnt häufig in löchelpapierenen Traumbüchlein nachzuklopfen.

Wit dieser zweiten Partei kommt Romantik in die Sache. Einer zum Beispiel sah sich im Traume von sechzehn Siebenern umringt. Er wachte stumm auf, multiplizierte schnell: sieben mal sechzehn ist zweihundertvierzig, setzte die Zahl in der Lotterie — und brachte der freudbetäubenden Gattin einen Sad Goldhüde heim. Dankbar bewahrt das Volk das Andenken an dieses Geschick.

Ein andermal fanden sich zwei Todfeinde mit roten Köpfen gegenüber. Die Nachbarschaft stand im Halbkreis herum. Pflöcklich werden die zwei ganz bleich — das bekannte Zeichen, daß es ans Stechen geht. Die Frauen hatten den Atem an und warteten gierig auf den bewußten Griff nach dem Messer, um gellend aufschreien zu können... Da schimpft der eine den anderen noch zum Ueberflus: „Du Schweinehund!“ und zieht das Messer. — „Schweinehund!“ — jubelt der andere auf, läßt Zorn, Feind, Nachbarschaft im Stich und läuft wie ein Wahnsinniger davon, so daß der Feind sein Messer kopfschüttelnd wieder in den Steckschloß steckt. Der andere aber lief, ließ zu seinem Traumbuch und klopft dort feuchend das Wort „Schweinehund“ nach, was für eine Zahl es hat? — denn er hatte alles, aber das noch niemals geseh: das mußte das Glück sein!

Was aber passierte neulich in der Stadt Pisa? In Pisa war jemand gestorben, und viele Grafen folgten in Autos und Kutschen seinem Sarge. Durch Seine Majestät den Zufall flüzt eine Kränze, worauf der betreffende Graf aufs Pflaster fiel und sich ein Bein

brach. Das ist aber noch nicht das eigentliche, sondern folgendes: daß im selben Moment sämtliche Einwohner der Stadt Pisa sich die Fingerzehen lekten und im Traumbüchlein zu blättern begannen, nämlich nach den Stichwörtern „Beerdigung“, „Graf“ und „Beinbruch“. Und hierauf die betreffenden Zahlen in der Lotterie legten. Sogar ein frei denkender Schüler, der es aber nur aus Ironie tat und sein Los zum Hohn an die Haustür leimte. Nun — die Zahlen kamen als Hauptgewinn heraus. Pflöcklich war ganz Pisa geendet, das Lotto zahlte sich fast zu Tode, und der ironische Schüler mußte seine Tür aus den Angeln heben und mit ihr auf dem Rücken zur Kollektur wandern... So geschah im Jahre 1928.

Auch ich habe einmal ein Rencontre mit dem Zufall gehabt. Vermittels Verlotterung und kreisförmigem ABC zitierten wir eines Nachts einen richtig umgehenden Geist. Er sagte, daß er Aloisia Moldaschl hieße, bei Verzeiten „Hühlscherin“ gewesen und in Wien anno 1683 gestorben sei. Der Geist begann nun einiges Sentimentale vorzubringen, worauf ich ihn runderaus fragte, welche Nummer in der nächsten Lotterie gewinnen werde? (Man muß man wissen, daß im Lotto der Hauptgewinn, der „Terno“, im Ersten dreier Zahlenpaare besteht; fassen nur zwei Zahlenpaare, so ist es bloß ein „Ambo“, ein Nebengewinn.) Auf diese freche Frage begann der Verlotterknopf ein wenig zu tänzeln und fuhr dann geschwind auf 1 und 8. Achtzehn oder einundachtzig? fragte ich. — Achtzehn. — Sodann fuhr er auf 2 und 7. Siebenundzwanzig oder zweiundsebenzig? — Siebenundzwanzig. — Und schließlich zeigte er auf 5 und 3. Das nehmen wir nach dem Vorbergehenden als richtig an und fragten nicht weiter. Und setzten „spaheshalber“ auf 18, 27, 53.

Jetzt wird wohl jeder glauben, daß wir gewonnen haben? — Und jeder hat Recht: das Gespenstische ward Ereignis und die nächste Gewinnnummer sah so aus: 18, 27 und leider — 35 statt 53! Also nur ein Ambo, kein Terno. Aloisia Moldaschl aber ist nie wieder erschienen, und so hatte sich der Zufall dennoch eingeschwärzt, dieser wüßige Burke.

Ja, ja, wer einmal verbrennen soll, der kann nicht ertrinken, und wenn er sich auch Steine in die Taschen stopft. Der Zufall ist ein Truthahn.

Humor.

Auch eine Arbeit.

A (zu einem Bekannten): „Nun Sie Ihr Geschäft aufgegeben haben, was machen Sie den ganzen Tag?“ — B: „Ich lebe meiner Gesundheit, um mich meinen Gläubigern zu erhalten.“

Sein triftiger Grund.

Photograph (zum Bauer): „Machen Sie jetzt ein recht freundliches Gesicht!“ — „Dank nicht dran! Daß mich her nach die ganze Verwandtschaft an pumpt!“

Auf den Weihnachtstisch der Dame gehören Schönheitsmittel.

Denn was könnte eine Frau sich sehnlicher wünschen als Gaben, die ihrer Schönheit dienen? Denken Sie daran, daß Ihre Wahl Ihren Geschmack verrät. Wählen Sie als Geschenk nur die edlen „4711“ Tosca-Kleinodien mit dem zaubernden, fremdartigen Duft des „4711“ Tosca-Parfums — des Parfums unserer Zeit.

Parfum: RM 2,-, 4,-, 5,-, 6,-, 9,-, 11,- * Tosca-Eau de Cologne: RM 1,-, 1.80, 3,- * Creme: In reinen Zinnröben RM 1.50; in Porzellanröben RM 2,- * Taschen-Puder: RM 2.25; Ersatz-Füllung RM 1.25 * Seife: RM 2,- extra stark parfümiert, in Seidenpackung RM 1.80; 2 Stück, RM 10.80 * Lotion: RM 4.50, 7,- * Brillantine: RM 4,- * Tosca-Geschenkpäckchen: Je nach Wahl mit Tosca-Eau de Cologne, Parfum, Seife und Puder RM 4,- bis RM 10.50.

„4711“ Tosca

Parfum, Puder, Creme, Seife, Lotion, Brillantine, Eau de Cologne



Die Lebensmittelversorgung Rußlands.

Das Verlangen des Kommunismus in der Warenverteilung. / Die Sowjets sind der Organisation der städtischen Lebensmittelversorgung in keiner Weise gewachsen. / Mähernte in der Südukraine.

J.N.S. Moskau, im Dezember.

Die Sowjetregierung ist zu energischen Sparmaßnahmen im Verbrauch von Lebensmitteln und zu einer besseren Organisation des Kleinverkaufs geschritten, um einer Einfuhr von Getreide und sonstigen Lebensmitteln zur Ernährung der Bevölkerung bis zur nächsten Ernte vorzubeugen.

Die Lebensmittelversorgung im Inlande reicht bis zum nächsten Sommer aus, wenn nichts verschwendet wird. Die Warnrufe des Auslandes über eine Rußland angeblich drohende Hungersnot sind zur Zeit unbegründet. Das einzige wirklich gefährdete Gebiet ist die Südukraine, wo eine völlige Fehlernte zu erwarten war. Für die Hilfsaktion unter der vorigen 4 Millionen jährl. Bevölkerung wurden 50 Millionen Rubel bereitgestellt. Der ständige Mangel an diesem oder jenem Artikel des täglichen Bedarfs weist auf die Tatsache hin, daß der Kommunismus gerade hinsichtlich der Warenverteilung im großen wie im kleinen keineswegs erfolgreich ist. Der in gewissem Umfange neben dem staatlichen und genossenschaftlichen Warenverkehr noch vorhandene private Handel hat sich trotz allem noch als leistungsfähiger erwiesen, wenn auch seine Preise um 10 bis 15 Prozent höher sind, da die privaten Kaufleute schwerer besteuert werden. Aber wenn gewisse Waren in staatlichen Läden nicht mehr zu haben sind, so sind sie fast immer noch bei den privaten Kaufleuten auf Lager. Der Wunsch, Ware zu kaufen, spornen die privaten Händler an, die Kundenschaft um jeden Preis zufriedenzustellen. Der Angebotsmangel im Genossenschaftsgeschäft ist interesselos.

Die Presse hat kürzlich die Genossenschaften angegriffen, weil sie es verümt hätten, einen genügenden Vorrat eines für die Volksernährung so allseitig wichtigen Artikels wie Kartoffeln bereitzustellen. Die russische Kartoffelernte war wesentlich geringer als im Vorjahre, trotzdem haben es die Verkaufsgenossenschaften nicht für nötig gehalten sich größere Mühe zu geben, um Kartoffel bei den Bauern zuzukaufen. Außerdem findet es die Presse angebracht, die Genossenschaft darauf hinzuweisen, daß es sich empfiehlt, vor dem Transport in die Städte die schlechten Kartoffeln auszurotten, da in vielen Fällen die Kartoffelabgaben zur Hälfte in nicht mehr genießbarem Zustande angekommen sind.

Etwa hundert Schweine sterben täglich im Moskauer Schlachthaus, ehe sie geschlachtet werden. Die Schweinezufuhr nach der Hauptstadt ist so stark, daß die Unterbringungsräume für die Tiere nicht ausreichen. Nur eine beschränkte Zahl kann täglich geschlachtet werden. Ein hoher Prozentsatz des Restes wird zu Tode gebrüht oder geht an Hunger und Strapazen ein.

Die Butterproduktion Sibiriens, die normalerweise 80 Prozent der Sowjetunion ausmacht, ist 10 bis 25 Prozent geringer als im Vorjahre. Als Gründe für diesen Rückgang nennt man Futtermangel, verhältnismäßig höhere Preise für Fleisch als für Milch und stärkere Besteuerung des Viehstandes. Warum die Viehsteuer so hoch gehalten wird, daß dem Bauern die Viehhaltung zu teuer wird, bleibt unerklärt. Die Butterzufuhr Moskaus soll im nächsten Jahr um 30 Prozent gesteigert werden, aber auch bei dieser ziemlich hohen geplanten Erhöhung des Butterkontingents bliebe anerkanntermaßen 85 Prozent des Bedarfs noch immer ungedeckt. Von dem an Stelle der Rohbutter benutzten Pflanzenfett wird nur 60 Prozent des Bedarfs vorhanden sein.

Zwei neue Brotsorten wurden vorgeschrieben, die den Vorrat an Weizen und Roggen freiden sollen. Das eine Brot wird ausschließlich aus Gerstenmehl hergestellt, die andere Sorte enthält 2/3 Gerstenmehl und 1/3 Roggenmehl. Reines Weißbrot ist bis nächsten Sommer verboten. Weizen darf nur zum Backen von Grobweizenbrot und Kuchen verwendet werden.

Wie sieht es in Bolivien und Paraguan aus?

Zum bolivisch-paraguanischen Konflikt.

Von Dr. C. Bergmann.

Man pflegt die Größe der südamerikanischen Staaten leicht zu unterschätzen. Das hängt damit zusammen, daß unsere Karten diese Länder gewöhnlich in einem stark verkleinerten Maßstabe darstellen. Wo ganz Südamerika auf einem Kartenblatt untergebracht werden soll, müssen Gebiete wie das von Paraguan fast ganz verschwinden, und auch Bolivien spielt — zumal neben dem statilliden Brasilien — eine sehr bescheidene Rolle. Und doch ist Bolivien mehr als doppelt so groß wie das Deutschland der Vorkriegszeit!

Man tut Bolivien kein Unrecht, wenn man sagt, es sei ein wenig zivilisiertes Land. In weitem Maße ist die Bevölkerung indianisch;



Der Generalstabschef der bolivianischen Armee ist General R. und, ein früherer deutscher Offizier.

sehr zahlreich sind ferner die Mischlinge aus Weißen und Indianern. Selbstverständlich beherbergt das Land auch reine Indogermanen, und das Städtchen Tarija genießt den Ruhm, besonders reich an weißen Einwohnern zu sein. Große Sirenen Bolivians bilden mald-bedecktes Tiefland, in dessen lumpigen Gebieten sich häßliche Fieber entwickeln; an anderen Stellen breiten sich weite, baumlose „Planos“ aus, die ebenfalls völlig unkultiviert sind, und hohe Berge tragen dazu bei, große Landstücke völlig unweidlich zu machen. Die Bevölkerung ist ungleichmäßig dünn verteilt. Es gibt ausgedehnte Bezirke, in denen sich nicht einmal ein Einwohner auf jedem Quadratkilometer befindet. Stellenweise haben sich die Bewohner natürlich etwas dichter zusammengedrängt, so in den Städten und Städtchen des weiten Landes. Immerhin darf die gesamte Bevölkerung Bolivians auf nicht mehr als 3 Millionen Köpfe beziffert werden.

In den letzten Jahren ist in kultureller Hinsicht manches Anerkennenswerte geleistet worden. In der Hauptstadt Bolivians, La Paz, läßt es sich auch für einen Europäer recht gut leben. Die Stadt ist regelmäßig und gut gebaut, und es fehlt auch nicht an imposanten Gebäuden, wenn man hier auch nicht den Maßstab einer europäischen Großstadt anlegen darf. Das gleiche gilt für die Orte Sucre und Cochabamba, die früher in der vielbewegten Geschichte Bolivians gelegentlich die Rolle der Hauptstadt spielen durften. Die meisten

Ortschaften Bolivians sind unbedeutende Plätze, in denen sich der kultivierte Europäer kaum wohl fühlen kann.

An landwirtschaftlichen Erzeugnissen produziert das Land in der sogenannten Bunaregion Getreide und Kartoffeln; am Hang der Corabilleren, etwa in der Höhe von 3000 Meter, kann man Weizen und Mais kultivieren; in geschützten Tälern werden Coca, Kaffee und Bananen gebaut, und die Ertragnisse könnten zweifellos noch erheblich gesteigert werden, wenn tüchtigere Hände am Werke wären. So bleiben Ackerbau und Viehzucht recht dürftig.

Bolivien war bekanntlich früher spanischer Besitz. Der vielgerühmte Befreier dieses Landes hieß Bolívar und ihm zu Ehren wurde der Name „Bolivia“ geprägt. Allerdings haben Bolivians Taten seiner Heimat kaum Glück gebracht. Das Land verlor seine Verbindung mit der pazifischen Küste, und Peru und Chile teilten sich in den Küstengebieten, den Bolivians einst besaßen hatte. Auch der früher äußerst nutzbringende Abbau von Edelmetallen, der zur spanischen Zeit betrieben wurde, spielt heute keine Rolle mehr. Die Stadt Potosi hatte im 17. Jahrhundert 100 000 Einwohner und zog Reichtümer über Reichtümer aus den nahen Goldminen. In der Gegenwart ist der Ort zu einem bedeutungslosen Kleinstädtchen herabgesunken. Auch die Silberbergwerke von Huanchaca müßten von altem Ruhme zehren. Immerhin besitzt Bolivien noch reiche Schätze an Kupfer, Zinn, Bismut, Blei und Quecksilber, die allerdings noch zum großen Teil des systematischen Abbaus harren, und auch Gold- und Silberproduktion spielen eine nicht unbedeutende Rolle innerhalb der bolivianischen Wirtschaft.

Paraguan ist in jeder Hinsicht bedeutungsloser als Bolivien. Auch dieses Land ist nicht sehr klein zu nennen. Seine Fläche ist etwa halb so groß wie die des alten Deutschland. Aber auch hier erkennt man deutlich, wie wenig die Flächenveränderungen eines Landes bedeuten, wenn man nach seiner Kultur fragt.

Wie in Bolivien herrschen auch in Paraguan Indios und besonders Mischlinge vor, was aus der Entwicklung der Länder leicht verständlich wird. Die spanischen Eroberer vermischten sich vielfach mit den indischen Ureinwohnern, und es entstand so eine Rasse, die sich wenig als Kulturträger eignet. Die rein weiße Bevölkerung tritt in Paraguan stark zurück. Im ganzen wird die Zahl der Bewohner dieses Landes auf nur 850 000 geschätzt, was auf den Quadratkilometer rund 3,4 Einwohner ergeben würde.

Die Hauptstadt des Landes, die einzige einigermaßen bedeutende Ortschaft Paraguans, ist Y. und am Paraguan-Fluß. Noch vor etwa 30 Jahren war diese Stadt wenig mehr als ein großes Dorf. Erst nach und nach hat sich Y. entwickelt, und heute entspricht es etwa einer größeren europäischen Kleinstadt, deren Gesicht von der indio-spanischen Mischlingsbevölkerung bestimmt wird.

Paraguan ist ein Binnenland; das offene Meer kann nur auf weiten Wegen erreicht werden. Immerhin bietet der das Land von Norden nach Süden durchströmende Paraguan-Fluß, der in den Parana mündet, Gelegenheit, über Argentinien auf dem Wasserwege nach Buenos Aires und Montevideo zu gelangen und von dort in den Ozean.

Von den Landesprodukten, die übrigens mit einem gewissen Gehalt exportiert worden sind, mögen Mais, Tabak und der Maté erwähnt werden, der in letzter Zeit auch in Europa mehr und mehr Freunde gewinnt.

Vor einiger Zeit wurde der Versuch unternommen, Deutsche in größerer Zahl in Paraguan anzusiedeln. Aber das Experiment ist nicht geglückt. Man hatte den Ansiedlern leider wenig günstige Territorien angewiesen, und zudem erwies es sich als äußerst schwierig, Mißtag für die Produkte zu finden, da geeignete Transportmittel kaum zu beschaffen waren. So hat die Kolonie „San Bernardino“ nur ein kurzfristiges Dasein gehabt.

Stets hochwillkommene Geschenke
sind meine
**Qualitätsweine
Edelbranntweine
Edelliköre**
in meinen geschmackvollen
Geschenk-Körben
Max Homburger
Weinkellerei Kaiserstraße 124 a
Telefon 340.
31588

Ein begehrt
Weihnachtsgeschenk
ist
Ein Handarbeits-
Pullover od. Weste
vom
Handarbeitsmodellhaus
Rud. Wieser jr.
LUDWIGSPLATZ.
Beachten Sie bitte meine Fenster.

Antiquitäten-
Anfang! (23270)
Gemälde, Möbel, Ju-
welen, Silber usw.
Arnold Hülst, Kattler-
str. 140, Tel. 3166

Felle
alter Art sucht zu den
bäuerlichen Zaubersteinen
Karlshornel Neumann
Gröbenstraße 3.

Zu kauf, gef. 2 gebr.
Lederkubikell
Angebote mit Preis-
angabe u. Nr. 31890
an die Bad. Presse.

Futterkartoffeln
gute Qualität, gef.
Angebot u. Nr. 22014
an die Bad. Presse.

Ein nützliches Geschenk
erregt immer Freude!
Sie finden bei mir
größte Auswahl
in
**Stores, Gardinen, Bettdecken
Etamine u. Madras-Vorhänge
Diwanddecken - Tischdecken
Dekorationen, Dekorationsstoffe
Stores fertig in Extrabreiten**
PAULSCHULZ
Gardinen-Spezialhaus
Waldstraße 33, gegenüber dem Colosseum.
30468

Carl Hager Nachf.
Inh.
Hermann Genfner
Karlfriedrichstr. 22, Eing. Erbprinzenstr. Tel. 358
Für die (32458)
bevorstehenden Fest-Tage
empfehle ich:
Fst. Scharlachberg Weinbrand, 1/4 Fl. 3.75
Fst. alt. Schwarzwald. Kirschwasser 3.50
Fst. alt. Schwarzw. Zwetschenwasser 4.—
Vermouth Evisa 1.10 o. Gl.
Griech. Malvasier, edler süß. Dessert-
wein 1.90 o. Gl.
Bordeaux, St. Emilion 1.75 o. Gl.
Fst. alter Malaga, 5 jährig 1.80 o. Gl.
Hocheine Liköre Flasche von 3.25 an
Große Auswahl in Weiß- u. Rotweinen
Flasche von 1.00 an
Echte Borbentel, von dem Bürgerspital zum
heiligen Geist, Würzburg.
Schaum-, Süd-, Dessert- und Krankenweine.
Ferner: sämtliche Wurstwaren, Gänseleber-
wurst, Terrinen u. Pasteten, Käse, Delika-
tessen, Fischkonserven, Helvetia Obst- u.
Gemüskonserven, Süßfrüchte, frische Anan-
as, Trauben, Bananen, Orangen, Mandar-
inen, Tafeläpfel, Feigen, Datteln, cand.
Früchte, in hübschen Geschenkpackungen,
Schokoladen, Pralinen, Kaffee, Tee usw.
in größter Auswahl u. nur erstkl. Qualität.
Geschenk-Körbe
werden nach Wahl geschmackvoll zusammen-
gestellt. Bestellungen hierauf erbitte rechtzeitig.
Lieferung frei Haus

Thams & Garfs
Für die Feiertage:
Kaffee in schöner
Geschenckpackung
**Tee's
Kakao
Süßigkeiten**
Taf. Milchblosschokolade M.1
Sahne-Nuß 3 Tafeln 88-
Marzipankartoffeln 1/4 Pf. 60-
Marzipanrüchte
Sie erhalten bis einschl. 24. 12.
auf alle Waren (außer Zucker
und Süßfrüchte) 1 Gutschein
bei einem Einkauf von 50-
Orangen, süße
1 Pfd. 23-
Thams & Garfs

Abschied.
Anlaß meines Weg-
zuges von hier nach
Mannheim lade ich
allen meinen lieben
Freunden u. Bekann-
ten auf diesem Wege
ein herzlich. Lebewohl.
K a t h e r i n e
den 18. Dez. 1928.
Neu Elisabethstr. 10.
Dauptelehrerin,
früher Kaiserstr. 70,
lebt in Mannheim
Str. H. 1. 3. (30872)

Druckarbeiten
steht rasch u. preisw.
Druck. S. Ziergarten

Heiratsgesuche

**Weihnachts-
wünsch**
Waise, die sich einfam
fühlt, möchte katholisch
Herrn, Handwerker od.
fleiner. Beamten, auch
Anwalt, mit edlem
Charakter, der sich nach
einem Heim sehnt, Fen-
nen lernen. Ein-
satz, einfach und sehr
dünnlich, 27 J., groß,
schön, blond. Aus-
steuer vorhanden. Ver-
schwiegermutter, 23 Str.
K. S. 575 an die Bad.
Presse.

Kaufgesuche

Holz-Schreibstift
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Nr. 22017
an die Bad. Presse.

Zeichentisch
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Nr. 29722
an die Bad. Presse.

Rollendenschränke
mit 12 Fächer, für Mo-
ten zu kauf, gef. Ang.
u. Nr. 5756 an Bad.
Presse, Str. Hauptpost.

Piano
von Privat zu kaufen
geht. Händler ver-
boten. Angeb. mit Nr.
22019 an d. Bad. Pr.

Motorrad
500 com. Modell 1928,
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Nr. 29722
an die Bad. Presse.

**Ent erhaltene
Schreibmaschine**
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Nr. 21590 an
die Badische Presse.

**Zu kaufen gesucht:
Küchenschrank, Dis-
wanne (Kesselpf.) mit
Größenabgabe). Nur
Preisangebote u. Nr.
21992 a. d. Bad. Pr.**Geir. Kleider**
Schuhe u. Wäsche fault
zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Nr. 22017
an die Bad. Presse.**

Schaukelpferd
groß. Kinderreit. zu
kauf, gef. Angeb. mit
22004 an Bad. Presse.

Zu vermieten

**Ein Damen-
Friseursalon**
ist in einer größeren
Industrie- und
auf längere Zeit trans-
schicklicher zu vermieten.
Angebote unter 21954
an die Bad. Presse.

**Sehr gut eingerichtete
möbl. Wohnung**
bestehend aus Herren-
zimmer, Wohnzimmer,
Esszimmer, u. Küche,
evtl. noch ein weiteres
Zimmer, part. eines
Dreifamilienhauses in
best. Bestandslage, auf
sodort od. 1. Januar
sehr preiswert zu ver-
mieten. Zu erfragen
unter Nr. 21820 in d.
Badischen Presse.

Stefanienstr. 7
Erdgeschoss (7 Zimm.),
auch als gewerblich
Nutzung zu vermieten.
Anst. Kattlerstr. 186
3. Stock. (355624)

Friedenswohnung
4 Zimm., Bad, in sehr
gut. ruh. Haus, Nähe
Neues Wenzel-Kran-
kenhaus, weg. Ausf. des
Hausbats auf 1.
Januar zu vermieten.
Anst. u. Nr. 22012
an die Bad. Presse.

4 Zimmer
part. u. Bad u. Sube-
hör. (Wettl.). Miete 90
Mark, ruhige Straße,
Erdst. 1. Stock, 1929
oder früher zu vermieten.
Näheres in Spezialaus-
gabe Friedrichsplatz 7.
(31194)

Garage
auf 1. Jan. 1929
zu vermieten.
Bauer, Solms-
str. 19, Tel. 2205

3 Z. Wohnung
best. Bestandslage (seit
1926 bewohnt), mit
Bad und gr. Veranda,
auf 15. Jan. zu ver-
mieten. Miete 80 Mm.
Wolffstr. 133, 4. St.
(355764)

Garage
auf 1. Jan. 1929
zu vermieten.
Bauer, Solms-
str. 19, Tel. 2205

Garage
auf 1. Jan. 1929
zu vermieten.
Bauer, Solms-
str. 19, Tel. 2205

Garage
auf 1. Jan. 1929
zu vermieten.
Bauer, Solms-
str. 19, Tel. 2205

Garage
auf 1. Jan. 1929
zu vermieten.
Bauer, Solms-
str. 19, Tel. 2205

Garage
auf 1. Jan. 1929
zu vermieten.
Bauer, Solms-
str. 19, Tel. 2205

Garage
auf 1. Jan. 1929
zu vermieten.
Bauer, Solms-
str. 19, Tel. 2205

Zimmer
Ein möbl. Zimmer
ist zu verm. (30228)
Karlshornel 26, part.
Gut möbl. Zimmer
ev. auch m. 2 Betten,
el. Licht u. belab. zu
vermieten. (355681)
Kattlerstr. 245, 1. St.

Zimmer
auf Wunsch mit Stoff
sodort zu vermieten. Zu
erfragen mit Nr. 22020
in der Bad. Presse.
Gemüß, ungeniertes
Zimmer
bei 23.000 Mm. zu
vermieten. Ang. u.
Nr. 5757 an die Bad.
Presse, Str. Hauptpost

Zimmer
Gut möbl. Zimmer
2 Betten, Schreibtisch
evtl. Stuhl, über Rich-
denstr. (30568)
Hilberstraße 4, 4. St. 1.

Zimmer
auf Wunsch mit Stoff
sodort zu vermieten. Zu
erfragen mit Nr. 22020
in der Bad. Presse.
Gemüß, ungeniertes
Zimmer
bei 23.000 Mm. zu
vermieten. Ang. u.
Nr. 5757 an die Bad.
Presse, Str. Hauptpost

Zimmer
auf Wunsch mit Stoff
sodort zu vermieten. Zu
erfragen mit Nr. 22020
in der Bad. Presse.
Gemüß, ungeniertes
Zimmer
bei 23.000 Mm. zu
vermieten. Ang. u.
Nr. 5757 an die Bad.
Presse, Str. Hauptpost

Zimmer
auf Wunsch mit Stoff
sodort zu vermieten. Zu
erfragen mit Nr. 22020
in der Bad. Presse.
Gemüß, ungeniertes
Zimmer
bei 23.000 Mm. zu
vermieten. Ang. u.
Nr. 5757 an die Bad.
Presse, Str. Hauptpost

Zimmer
auf Wunsch mit Stoff
sodort zu vermieten. Zu
erfragen mit Nr. 22020
in der Bad. Presse.
Gemüß, ungeniertes
Zimmer
bei 23.000 Mm. zu
vermieten. Ang. u.
Nr. 5757 an die Bad.
Presse, Str. Hauptpost

Zimmer
auf Wunsch mit Stoff
sodort zu vermieten. Zu
erfragen mit Nr. 22020
in der Bad. Presse.
Gemüß, ungeniertes
Zimmer
bei 23.000 Mm. zu
vermieten. Ang. u.
Nr. 5757 an die Bad.
Presse, Str. Hauptpost

**Der erprobte
Donatella-Strumpf**
Elegante seidene Wäsche in bekannt guter
Qualität — darf auf keinem Gabentisch fehlen!
Grosse Auswahl! Billigste Preise!
Strumpfspezialgeschäft
Ronneburg-Wisnewski, Kaiserstr. 243

Der Name Glaser-Piano
ist heute der Begriff für ein
preiswertes Piano in Qualitäts-
Ausführung. Besichtigung und
Vorspiel im Pianohaus
Fritz Müller
Musikalienhandlung
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.
Dem Ratenkaufkommen der
Bad. Beamtenbank angeschlossen

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Donnerstag, den 20. Dezember 1928.

44. Jahrgang Nr. 596.

Kreisrat Karlsruhe.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Kreisversammlung erhält die Gemeinde Mühlbach zu den Kosten der von ihr ausgeführten Entwässerungen und Straßenerweiterungen an den Kreiswegen in Mühlbach einen Kreisbeitrag von 2700 RM. Zugelagt. Wegen vorgerückten Alters werden in den Ruhestand versetzt: Kreiswegwart Wilhelm Arheidt in Grödingen und Kreisstraßenwart Franz Sturz in Neuhäusern. Kreiswegwart Franz Pflüger in Gölshausen wird planmäßig eingestellt.

Für den Bezirk der Kreislandwirtschaftsschule Kreiten ist die Bildung eines häuslichen Versuchstings angeregt worden. Falls die Gründung zustande kommt, erklärt sich der Kreisrat bereit, den zweiten Fachlehrer an der Kreislandwirtschaftsschule als Versuchungassistenten zur Verfügung zu stellen.

Im Jahre 1928 sind durch Vermittlung der Kreisorgane 4167 Stück Obstbäume bezogen worden. Der Ankauf der Obstbäume wurde durch Kreisbeiträge in Höhe von 830 RM. verbilligt. Für gute Erhaltung werden auf Vorschlag der Besichtigungskommission Prämien an die Erhalter im Betrage von zusammen 4180 RM. bewährt.

Als Ersatzmann für den verstorbenen Kreisabgeordneten Siebler in Röttlingen wird Goldarbeiter Robert Kaiser in Pforzheim in die Kreisversammlung berufen.

Dem zu gründenden Landesverband zur Bekämpfung des Krebses tritt der Kreis als Mitglied bei.

Bewilligt wurde eine Anzahl Stipendien an Studierende des Staatsschnitts und Schüler der Kunstgewerbeschule Pforzheim sowie Beihilfen in bedürftige Handwerkerlehrlinge und Schulgeldbeihilfen an Schüler aus den Landgemeinden zum Besuch höherer bildlicher Lehranstalten.

Steuerföndung für Winzer.

Der Badische Winzerverband wandte sich am 20. November mit einer Eingabe an das Landesfinanzamt Karlsruhe und suchte um zinslose Steuerföndung für diejenigen Winzer nach, die bisher nicht in der Lage waren, ihren Wein abzusetzen.

Der Präsident des Landesfinanzamtes hat nun folgendermaßen entschieden: Mit Rücksicht auf die Abfahrschwierigkeiten der Winzer habe ich keine Bedenken dagegen, daß die Finanzämter den Winzern, die in der Hauptsache auf die Erträge ihres Weinbaues angewiesen sind und ihre 1928er Weine noch lagern haben, die Reichs- und Landessteuern auf Antrag künden, und zwar gegebenenfalls auch zinslos. Die betr. Winzer müßten den Finanzämtern im einzelnen Falle den Nachweis erbringen, daß wirklich Abfahrschwierigkeiten bestehen und daß sonstige Mittel zur Entrichtung der Steuern nicht zur Verfügung stehen.

Bürgermeisterwahlen.

Chr. Ehrhard, 19. Dez. Die Bürgermeisterwahl ist wieder ergebnislos verlaufen. Von den drei Kandidaten, die sich gegenüberstanden, reichte es keinem zum Sieg. Die Höchstzahl errang der bisherige Bürgermeister Langendorf mit 60 Stimmen.

M. Bruchsal, 18. Dez. (Aus dem Stadtrat.) Die Direktion der Badischen Realschule hat beantragt, mit dem Ministerium des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe in Verhandlungen zu treten zwecks Angliederung einer vorerst einlässigen Frauenschule an die Mädchenrealschule vom Schuljahr 1929/30 an; dieser Antrag wird dem Beirat der Mädchenrealschule zur Prüfung und Begutachtung überwiesen. — Der Verein bad. Viehhändler e. V. in Karlsruhe beabsichtigt die Errichtung eines weiteren Viehmarktes in Durlach; gegen diese Absicht werden zur Abwendung einer Beeinträchtigung für die hiesige Stadt ernsthafte Vorstellungen erhoben. — Das im Anschluß an das Dienstwohngebäude des Finanzamtsvorstehers erbaute Einfamilienhaus ist zum Bezug fertig und wird zum Verkauf oder zur Vermietung ausgeschrieben. — Wegen Übernahme der vollen Betriebskosten der Wandlerstraße 30/32 stelle auf den Kreis hat der Kreisrat Karlsruhe Grundstücke aufgestellt, die die Zustimmung des Stadtrats finden. — Bildhauer Karl Schönlank in Karlsruhe hat von dem Ehrenbürger der Stadt, Ministerialrat Professor Dr. Hirsch eine Porträtskulptur in Holz geformt, deren Erwerbung zu angemessenem Preis zwecks Aufstellung im Stadtsaal beschlossen wird. — Mit Rücksicht auf die bisher gemachten Erfahrungen wird die Vergrößerung der Stadtplätze auf dem Krämermarkt ausgedehnt und der Marktmeister zur künftigen freihändigen Vergebung ermächtigt. — Auf Antrag des Volkschulrektors werden die Weibnachtsferien an der Volks- und Fortbildungsschule festgesetzt; der Unterricht schließt am Samstag, den 22. Dezember 1928, und beginnt wieder am Montag, den 7. Januar 1929. — Der Arbeiter-Samaritanerkolonnen wird zur Abhaltung von Übungsabenden ein Lehrstuhl der Fortbildungsschule im Hohenengergäßchen überlassen.

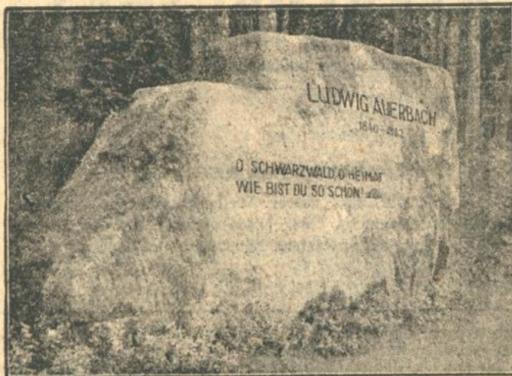
r. Weisheim, 19. Dez. (Ortsvereinsung.) Die durch Regierungsrat Dr. Rekle hier vorgenommene Ortsvereinsung ergab einen günstigen Stand der Gemeindebetriebe und -belange. Die allgemeine Aussprache diente zur Förderung der kommunalen Interessen.

Brombach, 19. Dez. (Bürgerausschuß.) Gestern abend genehmigte der Bürgerausschuß einstimmig den Voranschlag für 1929/30. Die Umlagen betragen 16 Pfennig für das Betriebsvermögen, 40 Pfennig für das Grundvermögen und drei Mark für den Gemeinbeitrag je 100 RM. Steuerwert.

Pforzheimer Fremdenverkehrs-Politik

(Brief unseres Pforzheimer Berichterstatters.)

Pforzheim hat, wie die Stadt Karlsruhe, bereits seit 25 Jahren seinen Verkehrsverein. Im Jahre 1929 kann das silberne Jubiläum begangen werden. Der Verein hat stets gearbeitet zum Wohle der Stadt, wenn auch die Grenzen in früheren Jahren enger gezogen waren. Seit etwa 1 1/2 Jahren macht sich in Pforzheim



Gedenkstein für Ludwig Auerbach, den Dichter des Liedes: „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön“.

in der Tätigkeit des Verkehrsvereins ein neues Leben bemerkbar. Die Werbung in Deutschland hatte durch die Tätigkeit der Pressestelle, durch Herausgabe von Prospekten einen Erfolg in der Vermehrung der Besucherzahl Pforzheims zu verzeichnen. Auch die Werbung im Auslande, die in erster Linie von der Ständigen Musterausstellung ausgeht, hat Erfolge zu verzeichnen, denn ausnahmsweise war der Monat Oktober für die hiesige Industrie in diesem Jahre wesentlich vorteilhafter als je bisher. Auch im Monat November hat der ausländische Besuch unvermindert angehalten.

Für die Werbung zugunsten des Vereins in Pforzheim selbst war es notwendig, alle Propagandamöglichkeiten zu Hilfe zu nehmen. Bei sämtlichen Tagungen und Festlichkeiten, bei denen Fest- oder sonstige Bücher und Hefte herausgegeben wurden, hat der Verkehrsverein Artikel aller Art zur Verfügung gestellt. Die große Handwerker- und Gewerbe-Ausstellung hat mit ihrem Besuch von 24 000 Personen einen bis dahin noch nie erreichten Erfolg zu verzeichnen gehabt, der in erster Linie auf die Propaganda des Verkehrsvereins zurückzuführen ist. Die lokale Propaganda fand ihren Höhepunkt in den Konzerten und sonstigen Veranstaltungen, die der Verkehrsverein in diesem Sommer zur Durchführung gebracht hat. Hier ist vor allem die Einführung der Sonntagvormittag-Promenade-Konzerte im Stadtpark zu nennen. Seit 15 Jahren war der Pforzheimer Stadtpark verwaist, insbesondere aber an den Sonntagen. Durch Einführung der Promenade-Konzerte, die jeweils von mehreren tausend Personen besucht waren, wurde der Stadtpark wieder zum Mittelpunkt der Gesellschaft.

Ein Hauptaugenmerk wird natürlich auf den Eisenbahnverkehr gelegt. Schon der Sommerfahrplan hatte wesentliche Fortschritte gebracht. Es sind auf der internationalen Strecke Paris—München—Wien eine Anzahl neuer Verbindungen zustande gekommen und auch neue Wagentypen geschaffen worden. Was auch für Karlsruhe von Bedeutung ist, war der Erfolg, daß eine Anzahl Personenzüge, die seither nur von Mühlacker bis Pforzheim oder von Karlsruhe bis Pforzheim geführt wurden, teilweise auf die Befürwortung des Verkehrsvereins hin nunmehr auf die ganze Strecke Karlsruhe—Mühlacker und umgekehrt ausgedehnt worden ist. In diesem Jahre ist auch eine Sonntagfrühverbindung Karlsruhe—Pforzheim auf unsere Bestrebungen hin zustande gekommen. Durch Eingabe des Verkehrsvereins ist es ermöglicht worden, die Züge auch im Winterfahrplan beizubehalten, was nicht zum Nachteil der Reichsbahndirektion Karlsruhe sein dürfte.

Der Ruf nach einer Ausstellung der hiesigen Schmuckwaren-erzeugnisse, die der Allgemeinheit zugänglich sein müßte, wird immer wieder erhoben, wie auch eine zentrale Verkaufsstelle für Schmuckwaren stets erörtert wird.

Auch der schönen Umgebung Pforzheims nimmt sich natürlich der Verkehrsverein an. So wurde kürzlich dem Dichter Ludwig Auerbach, dem wir das Lied „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön“ verdanken, ein Gedenkstein errichtet.

Verhaftungen von Kokainschiebern.

— Mannheim, 20. Dez. In den letzten Tagen sind neun Personen wegen Kokainschleberei von der Polizei verhaftet worden. Man vermutet, daß noch mehrere Personen in die Angelegenheit mit hineingezogen werden. Die Spuren führen von Mannheim aus teils nach Norden, teils nach Westen. Bei den Schieberungen soll es sich um größere Mengen handeln, die an Kokainisten und sonstige Interessenten weitergegeben wurden.

r. Hohenheim, 19. Dez. Der Zusammenschluß des Kriegerbundes und Militärvereins wurde einstimmig beschlossen. Der neue Verein führt den Namen „Militär- und Kriegerverein Hohenheim“ und zählt etwa 200 Mitglieder. Zum 1. Vorsitzenden wurde P. Pfisterer, zum 2. Vorsitzenden Hauptlehrer Adelman zum Kaiser Bernhard Jah und zum Schriftführer Friedrich Kienig gewählt. Als erste Tat soll die Aufstellung eines Denkmals betrieben werden.

Heidelberg, 20. Dez. Der Verband Badischer Landwirtschaftlicher Genossenschaften, Karlsruhe, hält zurzeit für die Redner und Vorstände seiner ländlichen Spar- und Darlehensstellen Instruktionsturse ab, die sehr gut besucht waren und von regem Interesse an der Weiterentwicklung der Kassen zeugen. So wurden in den letzten Tagen derartige Kurse in Kauda, Mosbach und Heidelberg abgehalten. Behandelt werden dabei alle Fragen durchführungs- und verwaltungsmäßiger Art, besonders auch die Aufwertungsfrage. Die zur Aufwertung kommenden Darlehensguthaben der ländlichen Spar- und Darlehensstellen werden durchweg zur freiwilligen Aufwertung an frühere Sparerleger verwendet.

r. Weisheim, 19. Dez. Der Verband bad. Gemeinden (Bezirk Heidelberg) hielt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Mannschott-Schönaub. H. eine von 49 Gemeindevorstehern besuchte Bezirksversammlung ab, in der u. a. der Zusammenschluß der Gemeinden zu einem großen Verband im Interesse der Selbstverwaltung gefordert wurde. Insbesondere wurde verlangt, daß die Fürsorgetätigkeit ganz den Gemeinden überlassen wird, da dadurch große Ersparnisse zu erzielen sind. An weiteren Punkten wurden behandelt: die Mitgliedschaft zum Verband badischer Gemeinden, die Gebäudesondersteuer, die Kontrolle der Erwerbslosen und die Industriebelastung. Als nächster Tagungsort wurde Sandhausen bestimmt.

Rosenberg (Bezirk Weisheim), 20. Dez. (Brand.) Die große, alte Jehnthscheuer an der alten Steig nach Bronnader wurde samt reichen Getreide- und Futtermitteln nachts ein Raub der Flammen. Der Brandeishäupte ist der Landwirt August Wendel. Die benachbarten Wohngebäude konnten nur mit großer Mühe gerettet werden.

Unfallchronik.

— Ettlingen, 20. Dez. (Unfälle beim Rodeln.) An der neuen Schöllbronner Steig ereigneten sich gestern nachmittag einige gefährliche Rodelunfälle. Ein mit vier Kindern besetztes Schlitten fuhr an der Kurve beim Schützenkreuz in voller Wucht in ein Landwärdert hinein. Der Lenker des Schlittens kam glimpflich davon, während ein zweiter Junge, der 17jährige Realschüler Weiler von hier, mit dem Kopfe am linken Vorderrad aufschlug und mit einer schweren Kopfverletzung bewußtlos liegen blieb. Die beiden anderen Mitfahrenden erlitten nur unbedeutende Verletzungen. — Zu gleicher Zeit fuhr der Realschüler Gustav Fürn aus Ruppurr bei der Wilschhöhe mit dem Rodelschlitten die Böschung hinab, kam zu Fall und brach ein Bein. Der Junge wurde mit dem Auto in die elterliche Wohnung nach Ruppurr gebracht.

— Weisheim, 20. Dez. (Beim Rodeln verunglückt.) Beim Rodeln auf den hiesigen abfahrsicheren Strahlen erlitt eine Anzahl junger Leute schwere Verletzungen; so Alex Buch aus Mannheim eine schwere Gehirnerschütterung und Otto Schmidt von hier eine Darmzerreißung. Bei Schmidt mußte eine Darmoperation vorgenommen werden. Die beiden jungen Leute fanden Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

+ Koblitzell, 19. Dez. (Nach der Beerdigung vom Tode betroffen.) Eisenbahninspektor a. D. Otto Kutzschlag auf dem Heimweg von einer Beerdigung von einem Herzschlag betroffen, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

— Weisheim, 20. Dez. (Orientforscher Alfred Kaufmann 60 Jahre alt.) Der bekannte hier lebende Orientforscher, Stadtpfarrer a. D. Alfred Kaufmann, der Verfasser des Werkes „Einiges Stromland“ (Land und Leute in Ägypten) begehrt heute seinen 60. Geburtstag. Im Jahre 1927 führte ihn eine Studienreise von neuem nach Ägypten und Palästina. Er ist der Gründer der Ortsgruppe Weisheim der Kriegerfürsorge, Veranstalter der „Weisheimer Hochschulwoche“, sowie Vorsitzender des Gauess Süddeutschland des Bundes der Vorkämpfer des Gauess Süddeutschland. Von seinem ungeschwächten Arbeitseifer zeugt es, daß er trotz intensiver Vortragsstätigkeit zurzeit an verschiedenen größeren literarischen Werken arbeitet.

r. Muhlack, 19. Dez. (Der älteste Einwohner gestorben.) Frau Philippine Würzler, die älteste Frau der Gemeinde, ist hier im Alter von 93 Jahren gestorben.

— Ichenheim (Amt Lahr), 19. Dez. (Vom Tabak.) Eine Firma aus Bremen kaufte hier den Reitt des Sandblattes zum Zentnerpreis von 57 M. Im ganzen wurden noch gegen 1400 Zentner verkauft.

Schenkt einander
SALAMANDER

KARLSRUHE

KAISERSTR. 167

Der Prozeß gegen die „Mihag“.

Freiburg, 19. Dez. Unter den heute vormittag vernommenen Zeugen befindet sich Major a. D. v. Willier, der früher in Freiburg wohnte. Sieben Wochen vor dem Zusammenbruch wurde er in den Aufsichtsrat der „Mihag“ gewählt und zwar auf den Vorschlag von Dr. Hauzer. Der Zeuge sagt aus, die Wahl sei so überstürzt erfolgt, daß es ihn bestreuet habe, zumal er von kaufmännischen Dingen nichts verstehe. Erst vor dem Untersuchungsrichter habe er später erfahren, wie faul es schon zur Zeit seiner Wahl um die Gesellschaft stand. Wie Schuppen sei es ihm dann von den Augen gefallen, daß man seinen Namen zur Staffage bemühen wollte. Bei dem Veruch, die Gesellschaft nach dem Zusammenbruch zu liquidieren, hat der Zeuge etwa 2000 Mark verloren.

In der Nachmittags-Sitzung wird der Zeuge Chauffeur Seeger über die Vorgänge in einem Frankfurter Hotel gehört, in dem der Angeklagte Schulz im Sommer 1925 Wohnung genommen hatte. Er bewohnte dort auf Kosten der „Mihag“ Räume, die ihrer luxuriösen Einrichtung wegen jeden Tag 22 Mark kosteten. Ziemlich viel Geld wurde auch für Autofahrten mit den Zimmermädchen des Hotels ausgegeben. Dem Hotelwirt ist Schulz freilich, wie ein Kriminalbeamter aus Frankfurt ausfragte, den größten Teil der Fehle heute noch schuldig. — Zeuge Robert Schneider, den die „Mihag“ vom Mai 1925 ab als Buchhalter beschäftigte, gibt Auskunft über die Geschäftsführung. Es sei eine Betriebsbuchhaltung und dazu eine Art Geheimbuchhaltung vorhanden gewesen. Er hatte den Eindruck, daß die beiden Direktoren Schulz und Schiller mit dem Aufsichtsrat es vermeiden wollten, den Angestellten Einblick in die Gesamtbuchführung zu geben. Die Angestellten verteilten sich auf vier Büros, eines davon führte die Bezeichnung Rechtsbüro.

Es kommt dann ein Schreiben zur Verlesung, worin Schulz und Schiller die Vermögenslage der „Mihag“ dem Aufsichtsrat in den glänzendsten Farben darstellten. Es war darin von einem Barvermögen von 81 000 RM. die Rede. Die Zeugenvernehmung schloß mit den Aussagen des Kriminalsekretärs Angst aus Karlsruhe ab, der über die Reichsliquation der Gesellschaftsbücher bei der „Mihag“ Aufschluß gab. — Die Verhandlung wird am Donnerstag fortgesetzt und wahrscheinlich zu Ende geführt werden.

Symphonie der Uhren.

Von
Hans Stein.

Jahrhunderte — klingende Glöden
Welten seh'n wieder auf,
Des Rudolfs uraltes Loden
Kündet der Zeiten Lauf —

Wenn man — von Wöhrenbach her — nach Furtwangen kommt, vorbei am Rathaus und dem „Ochsen“, führt wenige Schritte stadtaufwärts links die Gewerbehallestraße ab. Dort liegt der einfache, massive Bau, in dem die Uhrensammlung Furtwangers, die größte der Welt, untergebracht ist.

Es ist zwar schon etwas spät, am Nachmittag dieses schönen Wintertages im Schwarzwald, als wir das Haus, das so kostbare Schätze birgt, betreten. Freundlichkeit nimmt uns der langjährige Hüter der Sammlung in seine Führung.

Wir betreten die Räume, über denen jenes Zwielicht liegt, das dem Wechsel zwischen Tag und Nacht vorauszugehen pflegt. Nicht mehr ganz hell, aber auch noch lange nicht dunkel. Just die rechte Beleuchtung, um die Kunst der Uhrmacher zu schauen, um das leise Klängen jahrhundertalter Glöden zu hören, um den Melodien zu lauschen, die schon unsere Großväter entzückten; aufzuhören bei des Rudolfs Loden, das schon erklang, als man nichts wußte von der Unruh unserer Tage. Werke sind's, die entstanden, als des Schwarzwalds laum gepflanzte Straßen die Uhrmacher zogen, überschwer bespaßt mit den Erzeugnissen ihrer kleinen Werkstätten, in ferne und ferne Lande. Freilich, die Uhrwerke, die herzustellen ihnen Erhalt und Bedürfnis zugleich war.

Einige Schritte nur in den Raum, dann wird der Fuß gebannt und wir vernehmen plötzlich eine ganz wunderbare Musik. Symphonien strömen über uns daher. Das Tiktak hundert Uhr vereint sich zur Musik tönender Mechanismen. Schwerfällig und behäbig geben die eisernen Räder alter Turmuhr die breite Unterlage, auf der sich das Tongewölbe aufbaut. Der harte Schlag der alten, kleinen Holzräder gibt den Takt, dazwischen das klare Schlagen präziser Schwarzwalduhren, die schon vom Urgroßvater aufgezogen wurden. Dazwischen die hellere Klänge der zierlichen, in feinkbare Umrahmung gebauten Werke des Rokoko und der Biedermeierzeit. Nicht ganz präzise, zeitgebend. Und über allen der der scharfe Distanz neuerer Uhrwerke, die sich taktmäßig dem Rhythmus unserer Zeit anpassen scheinen.

Eine Symphonie der Uhren. Entzückend aus den Tagen vor hunderten von Jahren, überleitet durch Zeit und Geschicknisse in das Hasten und Jagen der Moderne. Wechselnd die Melodie! Bald gibt die Melodie die eiserne Behäbigkeit einer Turmuhr an, bald das hölzerner Rad, bald die feinmechanisierten Metallgetriebe neuerer Zeiten. Ausklingend aber in das Hohelied des Talendranges, dem Erdingergeist, der Schaffenskraft des Schwarzwaldes. Zeugnis ablegend vergangener Tage, dem jähren Kampf um die Heimindustrie, unterworfen den Wühlhänden der Zeiten, und dem fetten Wollen und Schaffen der Uhrmacher des schönen Schwarzwaldes.

^ Dudenheim (Amt Lahr), 19. Dez. (Vom Tabak.) Das Sanblatt im Gesamtgewicht von 695 Zentner kaufte eine Bremer Firma zu 55 M für den Zentner. Die Käuferin war mit der Güte des Tabaks sehr zufrieden.

Aus den Nachbarländern.

— Ludwigshafen a. Rh., 20. Dez. (Verhaftung wegen Spionage.) Die französische Sureté hat, wie wir erfahren, in einem hiesigen Hotel den tschechologischen Staatsangehörigen, Bauereidirektor Josef Wojacek, aus Prag verhaftet und ihn nach dem französischen Militärgefängnis in Landau gebracht. Der Verhaftete steht in dem Verdacht, zugunsten einer fremden Macht Spionage in der französischen Belandung des Rheinlandes getrieben zu haben.

Wundervolles Haar

durch Sabol-Spezial-Shampoo

30341
für blondes und dunkles Haar
mit Haarglanzpulver. / 1 Paket für 2-3 Waschl. 0.30. Überall erhältlich

ALTSCHÜLERS
BILLIGE
WEIHNACHTS-
MESSE

bietet
die beste Gelegenheit
zum Einkauf von
Praktischen Weihnachts-Geschenken.

Sonntags v. 11 — 6 Uhr geöffnet.

Der Prozeß vor den Arbeitsgerichten.

Von E. Keller, Beratender Volkswirt, Karlsruhe.

Zwar erstreckt sich die Zuständigkeit der Arbeitsgerichte weit über Streitigkeiten zwischen einzelnen Arbeitgebern und Arbeitnehmern hinaus, doch bilden Letztere schon rein zahlenmäßig ihr weitaus ausgedehntestes Arbeitsgebiet. Im einzelnen handelt es sich hierbei regelmäßig um Streitigkeiten aus Verhandlungen über die Eingehung eines Arbeits- oder Lehrverhältnisses, über Bestehen oder Nichtbestehen solcher Verträge, über die Wirkung von im Rahmen solcher Verträge begangener unerlaubter Handlungen, wobei es sich jeweils in erster Reihe um die finanziellen Folgen dieser Tat handelt, ferner, um bürgerliche Rechtsstreitigkeiten aus Arbeits-

Verträgen, die mangels dieser Sondergerichte bei den ordentlichen Gerichten auszuwechten wären.

Die sachliche Zuständigkeit der Arbeitsgerichte ist lediglich bedingt durch die Tatsache, daß es sich um eine Streitigkeit aus einem Arbeits- oder Lehrvertrag handelt, bei der als Partei ein „Arbeitnehmer“ im weitesten Sinne beteiligt ist. Als solche gelten nicht nur gewerbliche Arbeiter, Handlungsgehilfen und sonstige Angestellte aller Art, ferner Werkmeister, Hausangestellte und bestimmte Seimarbeiter, sondern auch Lehrlinge, bei allen ohne Rücksicht darauf, ob eine Arbeitsergütung als Lohn, Provision, Gehalt oder sonstige bezahlt wird, und wie hoch dieselbe ist. Ferner ist für alle diese Streitigkeiten ohne Rücksicht auf die Höhe des Streitwerts ein für allemal als erste Instanz das Arbeitsgericht (bei Beträgen über 300 RM. nicht etwa das Landesarbeitsgericht) zuständig. Für die örtliche Zuständigkeit ist regelmäßig der Ort, an dem das Vertragsverhältnis besteht oder bestand, maßgebend.

SEIT JAHRZEHNEN IST ES TRADITION

Familienereignisse, insbesondere

VERLOBUNGEN

in der Badischen Presse, dem beliebten und meistgelesenen Familienblatte Badens, anzuzeigen

Unser Verlobungs-Anzeiger

erscheint in unserer Weihnachtsausgabe vom 24. Dezember. Wir bitten um Aufgabe der Anzeigen bis spätestens Samstag abend.

Die Klage kann schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle des Arbeitsgerichts eingereicht werden. Dazu besteht noch als dritte Möglichkeit, daß beide Parteien an einem ordentlichen Gerichtstag gemeinsam vor dem Gericht erscheinen und ihre Sache zur sofortigen Verhandlung, evtl. unter Mitwir mitgebrachter Zeugen und sonstiger Beweismittel, vorbringen, was wesentlich zur Beschleunigung des Verfahrens beitragen und daher nur empfohlen werden kann. Zu beachten ist ferner, daß für einzelne Arbeitnehmerarten regelmäßig besondere Kammern anzufragen sind, so gibt es Kammern für Arbeiter, Angestellte, Handwerker, Eisenbahnangestellte u. a.

Jede Klage gilt voreerst als Antrag auf eine Güterverhandlung, und es ergeben in diesem Sinne die ersten Ladungen. Der Beklagte, dem Klage und Ladung zugestellt werden, tut dann gut daran, vor der Verhandlung eine schriftliche Klageerwidlung in 2 Exemplaren einzureichen, von denen das eine dem Gericht dem Kläger zugestellt wird. Der Richter wird dadurch schon besser über die beiderseitige Auffassung unterrichtet, es wird nicht so leicht etwas vergessen, und der Gegner hat Gelegenheit, sich gegebenenfalls von der Aussichtslosigkeit der Sache zu überzeugen und seine Klage rechtzeitig kostenlos zurückzuziehen.

Güterverfahren.

Die Parteien erscheinen auf Ladung. Vertretung ist zulässig, jedoch nicht durch Rechtsanwältinnen oder Personen, die gewerksmäßig die Vertretung vor Gericht betreiben, wozu jedoch nicht Vertreter von Berufsverbänden für deren Mitglieder gelten. Das Gericht seinerseits kann in jedem Falle persönliche Erscheinungen der Parteien verlangen. Zeugen können gleich mitgebracht, aber im Gütertermin noch nicht vereidigt werden. Im Gütertermin verhandelt noch der Einzelrichter ohne Beisitzer. Die Klage kann bis zur Beendigung des Termins noch zurückgenommen, der klägerische An-

spruch anerkannt oder die Sache durch Vergleich zum Abschluß gebracht werden. Dann bleibt das Verfahren kostenfrei. Erscheinen beide Parteien zum Termin nicht, so gilt das Güterverfahren als gescheitert und es ist von Amts wegen Termin für Streitigen Verhandlung anzuberaumen. Ist nur eine Partei nicht erschienen, so kann die anwesende Partei Übergang zum Streitverfahren beantragen und dann Veräumnisurteil verlangen.

Streitverfahren.

bleibt das Güterverfahren erfolglos, so ist Termin zur Streitigen Verhandlung anzulegen. Bei dieser leht sich der Gerichtshof aus dem Richter und je einem Beisitzer aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerkreisen zusammen. Ist jedoch schon im Gütertermin die Beweisaufnahme abgeschlossen, und sind beide Parteien damit einverstanden, so darf der Richter allein die Verhandlung als Streitige weiterführen und das Urteil fällen. Kommt im Streitverfahren doch noch ein Vergleich zustande, so bleibt das ganze Verfahren auch jetzt noch kostenlos, sonst aber wird die Streitige Verhandlung kostenpflichtig. Die weitere Verhandlung entspricht dann derjenigen vor den ordentlichen Gerichten, Zeugen werden vereidigt, Sachverständige gehört usw. Die Verhandlung findet ihren Abschluß durch Urteil.

Urteil.

Jedes Urteil des Arbeitsgerichts ist sofort für vorläufig vollstreckbar zu erklären. Die Vollstreckung kann durch Einlegung eines Rechtsmittels nicht gehindert werden, selbst nicht (zum Unterschied gegen Urteile der ordentlichen Gerichte) durch Hinterlegung des Streitigen Geldbetrags durch den Verurteilten. Dieser muß also auf jeden Fall zahlen, ohne daß er sicher weiß, ob er sein Geld wieder erhält, wenn er in einer höheren Instanz doch noch obliegt. Gegen Veräumnisurteile kann zwar binnen einer Frist von 3 Tagen Widerspruch erhoben werden, doch wird dadurch die Vollstreckbarkeit ebenfalls nicht beeinträchtigt, weshalb man sich vor solchen Urteilen hüten muß. Für die Durchführung der Vollstreckung gelten die allgemeinen üblichen Grundzüge.

Kosten.

Endet der Streit mit Urteil, so werden vom Verurteilten Gerichtsosten erhoben. Diese betragen bei einem (im Urteil festgestellten) Streitwert: bis zu 20 RM.: 1 RM., von 20 bis 60 RM.: 2 RM., von 60 bis 100 RM.: 3 RM. Für jedes weitere 100 RM. Streitwert erhöhen sich die Kosten um je 3 RM., so daß sie bei einem Streitwert von 1000 RM.: 30 RM. betragen. Für jede weitere 1000 RM. Streitwert werden je weitere 30 RM. Kosten berechnet bis zu 16 000 RM. Für einen höheren Streitwert wird eine einheitliche Höchstgebühr von 500 RM. berechnet. Ferner ist nur zu bemerken, daß Vertretungskosten in erster Instanz dem Verlierenden nicht zur Last fallen.

Rechtsmittel.

Gegen Urteile der Arbeitsgerichte ist die Berufung an das zuständige Landesarbeitsgericht gegeben, wenn der Streitwert 300 RM. übersteigt. Gegen dessen Entscheidung kann in dritter Instanz das Reichsarbeitsgericht mit der Revision angegangen werden, aber nur, wenn der Streitwert über 4000 RM. beträgt. Bei dieser Höhe des Streitwerts kann im Einverständnis beider Parteien das Reichsarbeitsgericht auch ganz umgangen und gegen das Urteil des UG. unmittelbar Revision beim Reichsarbeitsgericht eingeleitet werden. Ferner kann auch schon das Arbeitsgericht bei niedriger Streitwerten als 300, bezw. 4000 RM. im Urteil die Zulässigkeit einer Berufung, bezw. einer Revision ausprechen, wenn durch eine solche eine Klärung grundsätzlicher Fragen zu erwarten ist, an der die Rechtsprechung eine Interesse hat. Man prüfe also Urteile der Arbeitsgerichte genau nach dieser Richtung, da in ihnen die jeweils zulässigen Rechtsmittel nicht den anzuzurechnenden höheren Gerichten genau bezeichnet sein müssen.

Während beim UG. Rechtsanwältinnen nicht zugelassen werden, besteht für die höheren Instanzen Rechtsanwaltszwang, neben denen nur noch Vertreter von Berufsverbänden für ihren Personenkreis, jedoch nur noch bei den Landesarbeitsgerichten, zugelassen werden. Die Rechtsanwaltskosten fallen selbstverständlich der unterliegenden Partei zur Last.

Das Landesarbeitsgericht verhandelt wie das Arbeitsgericht unter einem Richter mit 2 Beisitzern, das Reichsarbeitsgericht in einer Belegung mit 2 weiteren Richtern.

Verteile.

Gegenüber der Prozeßführung vor den ordentlichen Gerichten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ist den Arbeitsgerichten eine besondere Beschleunigung, die Einfachheit und Billigkeit des Verfahrens eigen. Das Mahnverfahren ist zwecks Vermeidung von Zeitverlust ausgeschlossen, die Einlaß- und Ladungsfristen können bis auf 2 Tage herabgesetzt werden, der erste Termin findet regelmäßig schon 4-5 Tage nach Klageeinreichung statt, das Verfahren wird durch eingehende mündliche Verhandlung möglichst in einem Termin durchgeführt, das Urteil muß sofort oder spätestens binnen 3 Tagen verkündet werden. Veräumnisurteile können nur binnen 3 Tagen angefochten werden, ferner sind die Fristen für Einlegung und Begründung der Rechtsmittel mit je 14 Tagen besonders knapp gehalten. Jedes Urteil ist, wie schon erwähnt, sofort vollstreckbar. Tatsächlich hat sich in der Praxis auch ergeben, daß zufolge dieser Eigenarten des Prozeßgangs die meisten Fälle in erster Instanz binnen einer Woche, schwierigere binnen weniger Wochen restlos zur Entscheidung kommen.

Im Buchener Bezirksmuseum.

b. Buchen, 16. Dez. (Von der Buchener Gerberzunft.) Der letzte noch lebende Buchener Gerber, Herr Mathäus Pflüger, machte dieser Tage dem Bezirksmuseum eine wertvolle Stiftung, bestehend in der Zunftkirche der einst berühmten Buchener Gerberzunft nebst interessanten Zunftbüchern und Zunftzeichnungen aus der Zeit von 1650-1850. Noch vor 100 Jahren wohnten in Buchen 27 Gerber. Das Gewerbe ist nun ausgestorben, gleich dem der Siedler, Lichterzieher, Schönfärber, Strumpfwirter, Nagelschmiede usw. Die Buchener Gerberzunft nannte sich in ältester Zeit „St. Sebastianusbruderschaft“. Das Zunfttotal war im „Löwen“, später im „Hirsch“, zuletzt im „Grünen Baum“. Vom Zunfttotal zog die Bruderschaft, der auch die Sattler und die Gerber von Altheim angehörten, an St. Sebastian zum „Jahrs- und Bruderschafts-

tag“ geschlossen in die Kirche. Kam ein fremder Gerbergeselle ins Städtchen, so meldete er sich beim Zunftmeister (dieses Amt übten zumeist die Familien Schäfer und Erbacher). Er erhielt dort eine Karte, die er in der Zunftstube vorzeigen mußte. Er erhielt dann freie Wohnung und Verpflegung. Von solchen Zunftmarken konnte Pflüger dem Museum 24 Stück übergeben. Die Buchener Gerberzunft war wohlhabend. Sie besaß größere Kapitalien, die sie auslieh. Wenn ein Meister einen Lehrlingen annahm, waren 100 Gulden in die Zunftkasse zu bezahlen, ebenso wenn die Lehrzeit beendet war und wenn ein Geselle Meister wurde. Meistersöhne waren von diesen Abgaben frei. Der Letzte „Obermeister“ war Johann Georg Erbacher. Ein großer Teil des erzeugten Lebers wurde in Buchen gebraucht, wo vor 100 Jahren nicht weniger als 47 Schuster anfänglich waren. Auf Märkten und durch Hausverkauf wurde die Ware abgesetzt.

Hocheleg. Gold- und Silberbrukat-Spangenschuhe, besonders billig . . .	Mk. 495
Hocheleg. feinfarb. Spangenschuhe . . .	Mk. 985
Roß-Chevrenu-Damen-Spangenschuhe, gute Qualität . . .	Mk. 595
Eleg. Damen-Lack-Spangenschuhe für Straße u. Gesellschaft . . .	Mk. 795
Braune Rindbox-Damen-Spangenschuhe mit Croppsohle, bes. billig Mk.	985
Schwarze Rindbox-Herren-Halbschuhe, weiß gedoppelt . . .	Mk. 795
Eleg. Herren-Lack-Halbschuhe, weiß gedoppelt . . .	Mk. 985
Schwarze Rindbox-Herrenstiefel, weiß gedoppelt, gute Qualität . . .	Mk. 1080

Rindbox-Herren-Tourenstiefel, geschlossene Lasche, wasserdichtes Futter . . .	Mk. 1450
Reizende Lack-Spangenschuhe für Kinder: Größe 33/35 31/32 29/30 27/28 25/26 22/24	398
7 50 6 95 6 50 5 95 4 50	
Imit. Kamelhaar-Hauschuhe mit starker Kordelsohle . . .	Mk. 0.98
Kamelhaar-Hauschuhe mit Filz- u. Ledersohle. Wolle mit Baumwolle, für Damen . . .	Mk. 1.98
Kamelhaar-Kragenschuhe mit Filz- u. Ledersohle, Wolle m. B'wolle, m. steifer Kappe u. Absatzfleck Gr 36/42 Mk.	2.98
Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz, gut warm, für Kinder: Größe 23-24 25-26 27-28 29-30 31-32 33-35	3.98
2 40 2 70 2 98 3 35 3 65	
Kinder-Kamelhaar-Schnallenstiefel . . .	von Mk. 1.65 an
Kinder-Kamelhaar-Ohrschuhe . . .	von Mk. 1.45 an

KARLSRUHE
Schützenstraße 50
Kaiserstraße 118

Altschüler

Todes-Anzeige.
Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Philippine Ganz
geb. Koch
Dachdeckermeister - Witwe
nach kurzer Krankheit unerwartet rasch, doch wohl vorbereitet verschieden ist.
KARLSRUHE, den 19. Dezember 1928.
Weitzenstraße 27.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung: Samstag, 22. Dezember, nachmittags 1/3 Uhr auf dem Städt. Friedhof. 31576

Todes-Anzeige.
Gott, der Herr, hat heute meine liebe, treu- besorgte Gattin und Mutter, unsere herzengute Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante
Frida Biedenbach
geb. Karl
nach schwerem Leiden, wohl vorbereitet durch die hl. Sterbesakramente, im Alter von nahezu 32 Jahren zu sich in die ewige Heimat abberufen.
Karlsruhe-Rüppart, den 18. Dezember 1928.
Heckenweg 14.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Biedenbach, Stadtobersekretär
und Sohn Werner.
Beerdigung: Freitag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhaus aus.

Spirituosen
zum Fecht
sind bei dieser nasskalten Witterung
ein willkommenes Getränk

Radio-Spezialist
zur Vorführung von Empfangs-Apparaten, Reparaturen, Bedienung der Telefonämter und Radiosenderstationen in radiotechnischen Fragen per 1. Januar getüchtigt. Anstellung erfolgt gegen Gehalt und Provision.
Werber wollen Gesuche unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Photographie einreichen, unter Nr. 31542 an die Badische Presse.

Eigene Abfüllung:

Weinbrand-Verjährt	1/1	3 00
Deutscher Weinbrand	1/1	1.75
„ „	1/1	3.50
„ „	1/1	2.00
Wintehaus-Fahndzug	1/1	4.20
„ „	1/1	2.35
Pfannkuch-Hausmarke	1/1	5.00
„ „	1/1	2.75
Aktinwasser (schwarz)	1/1	5 80
„ „	1/1	3.15
„ „	1/1	2.30
„ „	1/1	1.10
Altes Aktinwasser (schwarz)	1/1	6 50
„ „	1/1	3 50
Zweistiegenwasser	1/1	4.50
„ „	1/1	2.50
„ „	1/1	2.00
„ „	1/1	0.90

Ram, Rumverfälscht
Kreat, Kreat-Verfälscht
Steinhäger
Waldolter

Die besten Sohlen kauft man
in der Lederhandlung Trautmann
Kreuzstr. 37, beim alten Bahnhof

Stehend billiger
Weihnachts-Verkauf
Uhren
Goldwaren, Trauringe, Brillantwaren
außerdem
10-20% Rabatt
Besichtige Sie meine Preise im Schaufenster, bevor Sie einkaufen.
324.25
M. Engelberg
Uhrmacher
28 Kaiserstr. 28

Will das Brautpaar glücklich sein,
kauft Möbel nur bei Freundlich ein
Kronenstraße 37/39

**Gemüse-
Konserven**
entlasten die Hausfrau
und verbilligen die
gute Küche!

Bohnen 1/2 Dose 80 Pfg.
Brech- u. Schnitt- v. 80 Pfg.
an
Erbsen 1/2 Dose 80 Pfg.
von 80 Pfg.
an
Carotten 1/2 Ds 55 Pfg.
von 55 Pfg.
an
Erbsen m. Carotten
Gemischtes Gemüse
Brehipargel
Stangenpargel

Für Weihnachten
kaufen Sie
Weine und
Spirituosen
preiswert in vorzüglicher
Qualität bei
W. Kopf
Belme u. Siedbrühen
geschäft, Salmierstr. 12.
Telefon 7064.
Preislisten im Laden
erhältlich. Lieferung
frei Haus.
Am Sonntag v. Weihn.
achten Ladengeschäft
geöffnet.

Mietgesuche
Helle Werkstätte
mit Bohne, 1. Zimmer
b. Stadt, auf 1/2 Jahr
zu mieten, evtl.
kauf nicht ausgeschlossen.
Angeb. u. Nr. 31585
an die Bad. Presse.

Spinat tafelfertig
1/1 u. 1/2 Dosen

1/1 1/2
Bläuen Dose Dose
mit Stein -90 -50
ohne Stein 1.20 -70

Witribellen 1.40 -80
Brehelbeer. 1.60 -85
Birnen, Brehel-
beeren

**Auto-
Garage**
auf 1. Januar getüchtigt.
Sage möglichst inoffen
hochqualit. und preis-
würdiger For.
Angebote mit Preis-
angabe erbeten u. Nr.
31544 an die Bad. Pr.

Apfelmus tafelfertig
1/1 u. 1/2 Dosen

Nützen Sie jetzt die
Vorteile unseres Rabattes

Hübsche
Zusammenstellungen
für den Gabentisch

Zur Bowle:
Erdbeeren, Ananas
Ananas f. eig. Saft

Söber, Staatsbeamter
sucht auf 1. Januar
gut möbl. Zimmer
(ev. Schlaf- u. Wohnz.)
mit elektr. Licht, gut
beheizt, erhaltenswert
Lage, Bad, Angeb. u.
32007 an d. Bad. Pr.

2 Schlafzimmer
(möbl.), 1. u. 2. eines
evtl. mit Schreibtisch,
Klavierbenutzg., wo-
möglich, nebeneinander-
stehend auf 1. Jan.
1929 in Karlsruhe zu
mieten gesucht. Sep.
ermäßigtes, nicht
bedingt. Angeb. mit
Preis unt. Nr. 32011
an die Badische Presse.

Jungfer Mann (20 J.)
sucht
**Vertrauens-
stellung.**
Beste Zeug. u. Empf.
suchen zur Verfügung.
Angeb. u. Nr. 32009
an die Bad. Presse.

Offene Stellen
Für den dort. Bezirk
suche ich einen tüchtig,
einfach, Reisenden für
einen Zuckerw.-Art.,
der in der Lage ist,
eine Kant. v. 1000 \$
zu stellen. Angeb. unt.
32010 an d. Bad. Pr.

Stellengesuche
Stenotypistin
20 Jahre alt, mit
guter Ausbildung, bis-
her in groß. Geschäft
tätig. Ia. Referenzen,
möchte sich gleiches
Arb. per sofort oder
bald zu verändern.
Geht. Zuschr. erb. u.
39674 a. d. Bad. Pr.

Konkurs-Ausverkauf
Kaiserstr. 227, Baden links
Nur noch kurze Zeit!
Strickwaren
Strumpfwaren
Trikotagen
Herrenartikel
**25%
RABATT**
Konkursverwalter: Carl Nagel
beid. Bücherrevisor V. D. B. F. H. 5772

Meinmädchen
fleißig, laub, ge-
wandt, etwas fa-
den, nicht unter
19 J., zu 2 Berl.
gef. i. sofort od.
baldmöglichst. 32574
Bahnhofstraße 12,
part., Sorbilla,
12-1 m. Bezug.

Asbest- u. Packungswerk
rührer, fahndzier.
Vertreter gesucht
der bei der Industrie in Baden bestens eingeführt ist.
Ausführliche Angebote mit Angabe von Referenzen
unter Nr. 3184 an Haa-Paasenstein & Posler, Sams-
burg 36.

Vogel, Gardinen- und Glattweberei
sucht per sofort für westliches Süddeutschland
L. REISEKRAFT
mit Domizil Karlsruhe. Fragliche Tour ist infolge kürz-
lichen Ablebens des bisherigen Vertreters, welcher ca.
20 Jahre dieses Gebiet regelmäßig und sehr erfolgreich
besuchte, zu besetzen. Nur branchenkundige, gut ein-
geführte Herren wollen sich unter Beifügung eines
Lichtbildes ausführlich bewerben. (A3472)
Pohland & Comp. G. m. b. H.,
Weberei und Bleicherei engl. Tüllgardinen
Falkenstein i. Vogtl.

**Erfahrene
Frauensfrauen**
verschaffen sich ihre Daus,
personal durch eine Anzeige
in der in Freiburgstadt
erscheinenden
Schwabenspiegelzeitung
„Der Grenzler“.
Leistungsfähige Farben-Großhandlung
sucht per sofort einen bei den Verbrauchern
nachweisbar gut eingeführten
Vertreter
gegen Provision oder Fixum.
Geht. Angebote unter Nr. 31546 an die
Badische Presse.

Feuerversicherung.
Enalische Gesellschaft, in Deutschland con-
cessioniert, beabsichtigt im Freistaat Baden eine
General-Agentur
zu errichten. hohe Provisionen und anstren-
dende Leistungen werden gewährt. Mit Referenzen
ausführliche Angebote mit Preisangaben
von Vertriebsstellen die gute Beziehungen
zur Industrie haben und für Ausbau des
Geschäfts Gemäß bieten erbeten unter Nr.
3974 an die Badische Presse.

Erfahrener Bautechniker gesucht!
Zur selbständigen Leitung eines Baubetriebes im
Badischen Oberland suchen wir einen
tüchtigen Fachmann
mit abgeschlossener Schulbildung und langjähriger
Praxis im Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau. Bewerber
müßte in Kalkulationen, Abrechnungen, im Ver-
kehr mit Behörden und Bauherren vollständig firm
sein und die Befähigung besitzen, einen Betrieb in jeder
Richtung durchzuführen. Wohnung ist im Betrieb vor-
handen. Die Stelle muß sofort besetzt werden und
biten wir möglichst selbständige Offerten mit
Lebenslauf und Zeugnissen unter Nr. 32022 an die
Badische Presse einzuenden.

Wir suchen
zum alsbaldigen Eintritt jungen
Hausdiener
(junger Vater)
Mustermädchen
für Buchbinderei
Lehrling
mit guter Handschrift.
Angebote zunächst nur schriftlich er-
beten unter Nr. 31378 an die Badische
Presse.

Hilfzan Ein die gylan
Leserinnen und Leser,
wenn Sie tüchtiges Hauspersonal benötigen, oder
wenn Sie eine Stellung suchen. Eine Anzeige im
Stellenmarkt der über ganz Baden konkurrenzlos
verbreiteten Badischen Presse bringt Ihnen sicher
wie vielen anderen den gewünschten Erfolg. Auch
bei allen anderen Fragen, sei es, daß Sie etwas zu
kaufen oder zu verkaufen haben, zu mieten oder
zu vermieten suchen, immer wird sich die kleine
Anzeige in der Badischen Presse als der zuverlässigste Freund und Helfer erweisen.
Die Einrückungsgebühren sind bei Be-
rückichtigung Ihrer hohen Auflage von fast
50 000 Exemplaren und bei ihrer dichten Verbrei-
tung über ganz Baden gering

Ehrliches, kinderlieb.
Mädchen
perfekt im Haushalt
u. häuslichen Küche,
auf 1. Februar 1929
gesucht. Gute Zeug-
nisse Bedingung. Gute
Behandlung u. Lohn.
Angeb. u. Nr. 31993
a. d. Bad. Presse erb.

5% Rabatt

PFANNKUCH

Fabrikniederlagen u. Verkaufsstellen
sollt zu vergeben. Gut gehender Marken-
Artikel. 2-3000 Mark in bar erforderlich
ohne Risiko, sowie 11 Lagerraum, Kaufm.
Schein für 1. Januar 1929. Verdienst bis
300 Mk. monatlich. Einarbeituna kostenlos.
Angebote mit Lebenslauf unter Nr. 32016
an die Badische Presse.

Lebens-Erfiten.
Vote mit Inkasso u. Lagerhaltung ist act.
am Übernahme eines Auslieferungslagers.
(Vertrauliche Mitteilung) für Vaer 3 bis
5000 R. A. Interessentlage in bar erforder-
lich, ohne Risiko (Markenartikel), 11. fäh-
ler Lagerraum genügt. Angeb. mit Lebens-
lauf unter Nr. 32015 an die Bad. Presse.

Stenotypistin
erfte Kraft, gewandt im selbständigen
Schreibverf. erfahren in allen Sorten
der Buchhaltung, repräsentative Gesell-
schaft für 1. Januar 1929 gesucht.
Angebote unter Angabe des Berde-
ganges und der Anforliche evtl. Lichtbild
wird erucht an befördern unter Nr. 31694
an die Badische Presse.

Thams & Garfs
Wir empfehlen:
Weißweine
Oberhaardter 1/1 Fl. 85.7
Edenkobener 1/1 Fl. 1.10
Niersteiner 1/1 Fl. 1.25
Z. Riesling 1/1 Fl. 1.60
Liebrauenmilch 1/1 Fl. 1.95

Rotweine
Tischwein 1/1 Fl. 78.7
Dürk. Feuerberg 1/1 Fl. 95.7
Malaga Gold 1.35
Malaga Gold, extra, 10jähr. 2.10
Jagelheimer 1.25

Sie erhalten bis einschl. 24.12.
auf alle Waren (außer Zucker
und Süßfrüchten) 1 Gutschein
bei einem Einkauf von 50.7

Orangen, süße
1 Pid. 23.7

Thams & Garfs

Pfannkuch

Direkt vom Erzeuger zum Verbraucher!
Jeder Zwischenhandel ist ausgeschlossen!

100 Stück Rm. 15.—

Vorzüglicher Sumatrasandblattdecker mit idealem Brand, ff. Havana- und St. Felix-Einlagen. Garantiert rein Uebersee!

Ladenpreis dieser Qualitäts-Zigarre nachweisbar aufgrund der unter ständiger amtlicher Kontrolle geführten Steuerbetriebsbücher bis zu 25 Pfennig.

Sie sparen also bei direktem Bezug

Rm. 10.— bei 100 Stück

Versand erfolgt ab 100 Stück per Nachnahme mit 3% Skonto. Nachnahmespesen werden nicht berechnet. Ab Rm. 30.— vollständig freie Lieferung, ab Rm. 80.— 4% Sonderrabatt.

Bei Nichtgefallen ist Rücksendung per Nachnahme gestattet, auch wenn schon 10 Probezigarren entnommen sind.

Sie selbst haben also überhaupt kein

Risiko!

Bestellen Sie sofort! Auch Sie werden von dieser Qualitätsmarke voll und ganz befriedigt sein!

Bestellungen unter Nr. X1998 an die Badische Presse, Karlsruhe.

Für die kommenden Festtage empfehle:
 ff. steir. u. franz. Poularden,
Fett- u. Bratgänse / Enten,
Hahnen / Truthühner u.
Suppenhühner
Fasanen und Wildenten



Rohe u. Hasen, ganz u. zerlegt
Karpfen, Hechte
Schleien, Salm
 alle Sorten **Seefische**
 zu den billigsten Tagespreisen.
Anton Geiser
 Leopoldstr. 31 Telefon 4273
 und auf dem Markte.
 32451 Lieferung frei Haus.

Humorist
 Stimmungsbilder für
 Vereins-Weihnachts-
 feier auf Sonntag, den
 30. Dezember geschildert.
 Erlaubnis u. Nr. 5970a
 an die Bad. Presse.

Unterricht
 Grundschriftliche
 Büchlein-Unterricht
 2 St. 1. u. 2. wird erteilt.
 Zu erf. u. Nr. 5970a
 an die Bad. Presse.

10% Extra-10% Rabatt
NUR 31.596
32 Zirkel 32
 eine Treppe hoch
 Ecke Ritterstraße
staunend billig
Keine Ladenmiete
Pelze
 Mäntel, Jacken, Besätze
 Frauenkragen - Füchse
 Ratenkauf der Bad. Beamtenbank.
 W. Lehmann

Für die Festtage

Weiss-Weine	
Wintriner Kleinberg	1.10
Oppenheimer Goldberg	1.25
Liebfrauenmilch	1.45
Winscheringer	1.45
Hambacher Schloßberg	1.80
Rot-Weine	
Dürkheimer-Berg	0.95
Dürkheimer Feuerberg	1.25
Montagne	1.25
Ruppertsberger	1.25
Kalterer See	1.50
Liköre 1/2 Fl. 3.75 Liköre 1/4 Fl.	2.20
Feinster Weinbrand, 1/4 Flasche	3.80
Malaga, 1/4 Flasche	1.50

Präsentkörbe in allen Preislagen.
 Lieferung frei Haus.

Feinkostzentrale Brogli
 Kaiserstr. 159 Eing. Ritterstr. Tel. 6640

Möbelfürer!
Brautleute!
 Sie kaufen, wie bekannt,
 gut und billig im
Möbelhaus
Mayer Weinheimer
 Karlsruhe
32 Kronenstraße 32
 Zahlungs-Erleichterung
 Freie Lieferung
 Dem Ratenkauf-Abkommen der
 Beamtenbank angeschlossen.

Steigen Sie 1 Treppe
Sie sparen Geld
10% Rabatt
 Billige Preise • Große Auswahl
 Damen- u. Kindermäntel, Kleider
Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 36, 1 Treppe
 Ratenkaufabkommen der Badischen
 Beamtenbank • Keine Ladenspesen
 Sonntags ab 11 Uhr offen.

Gegen Schnupfen und Katarrh
am besten hilft „Aëroclar“
 die bewährte neue Heilmethode.
 Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken.
 Aëroclar - Vertrieb C. F. Otto Müller
 Chem.-techn. Laboratorium Kaiserstrasse 138

Rheinische Hypothekenbank Mannheim.
Aktien-Umtausch.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachungen im Deutschen Reichsanzeiger
 Nr. 184 vom 8. August 1928
 Nr. 208 vom 6. September 1928
 Nr. 236 vom 9. Oktober 1928
 machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Frist für den Umtausch unterer Stammaktien über R.M. 60.—, 120.— und 240.— in neue Stammaktien über R.M. 1000.— bzw. R.M. 100.—
am 31. Dezember 1928

Da ein Teil der Stücke bisher noch nicht zum Umtausch gelangt ist, weisen wir nochmals auf die bevorstehende Kraftlosklärung dieser Aktien hin.
Rheinische Hypothekenbank.

Cylinderblöcke
Frostrisse
Kesselglieder
 schweisst
 garantiert
 31562
Schweisstechnik
Karlsruhe
 Fernsprecher 2524, Essenw. 6-8

**Zwangs-
 verfeigerung.**
 Freitag, den 21. Dez.
 1928, nachmitt. 2 Uhr,
 werde ich in Karls-
 rube, im Wandelhof,
 Herrnh. 45a, gegen
 bare Zahlung im Voll-
 streckungsweg öffentl.
 veräußern: (31566)
 Schreibeische, Sofa,
 Harmonium, Vertiko,
 Leinwand, Ardenzen,
 Ledentische, Wücher-
 schränk, Schnellwaage,
 Nähmaschine, Leder-
 sofa u. verschiedenes.
 Bestimmt wird ver-
 steigert:
 Neue Damen- u. Her-
 renfahräder, 1 Rube-
 bett, 1 Federbett.
 A a r t 1 8 u n d 9 e
 den 20. Dez. 1928.
 Greifer,
 Obergerichtsvollzieher.

Versteigerungen
Die Kuchholz-Versteigerung
 vom 18. Dezember 1928 in Bruchsal wird
 genehmigt. (5976a)
 Bad. Hofamt Graben in Bruchsal.

Druckarbeiten
 liefert rasch u. preisw.
 Druck. F. Thiergarten
 (Badische Presse).

Für die
Weihnachts-Feiertage

empfehle mein reichhaltiges Lager in
 Südfrüchten, frischen Ananas, Trauben, Tafeläpfeln
 und Nüssen, Feinste Nürnberger Lebkuchen, beste
 Markenschokolade u. Pralinen, Ferner Spirituosen
 wie: Rückfort-Edelkölle, ff. Schwarzwälder
 Kirschwasser, Deutscher Weinbrand, deutsche
 Schaumweine, französische Rotweine, deutsche
 Weißweine in allen Preislagen,
Provencer Olivenöl
 gar, reiner Blüten- u. Schwarzwald-Tannenhonig,
 alles zu Vorzugspreisen. (34459)

Südfruchthalle „Valencia“

Karlstr. 78, Telefon 6714

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

Immobilien
 (Wein - Spirituosen) gute Lage
 Katterstraße, besonderer Umstände hal-
 ber nur gegen bar 8-9000 M zu ver-
 kaufen. Wohnuna vorhanden.
 Off-Angebote unter Nr. 52627 an
 die Badische Presse.

Villa
 zwischen Hauptplatz
 und Mühlburgerort,
 fast bezugsfertig, zu ver-
 kaufen, mit G. 5.5755/
 32061 an die Badische
 Presse, Hül. Hauptreit.

Delikatessen-Bechäft
 (Wein - Spirituosen) gute Lage
 Katterstraße, besonderer Umstände hal-
 ber nur gegen bar 8-9000 M zu ver-
 kaufen. Wohnuna vorhanden.
 Off-Angebote unter Nr. 52627 an
 die Badische Presse.

Restaurant
 in gut. Lage, Hotel-
 Geschäftsgang, als
 bald zu verpachten.
 Angeb. mit Angabe d.
 verfügbaren Barmittel
 unter Nr. 52618 an d.
 Badische Presse.

Ein Landhaus
 in einem Ort zwischen
 Karlsruhe und Dier-
 lingen 3 Minuten vom
 Bahnhof weg, mit
 Schener, Stallung,
 veränderte Parzellen
 Grundstücke zum bil-
 ligen Preise von 5000
 Mark zu verkaufen.
 Offert. u. Nr. 51987
 an die Bad. Presse.

Kapitalien
**Rest-
 kaufschillinge**
 konnte hypothet. gesch.
 Vorrechnungen zu Kauf
 gesch.
 Angebote um. Nr.
 52128 an die Badische
 Presse erbeten.
 Suche auf ein Gesch.
 Haus, nahe Karlsruhe
 1000-1500 M.
 Angeb. u. Nr. 51989
 an die Bad. Presse.

Häuser.
 Geschäftshaus, nächst
 Katterstr., 3 Etagen,
 Büro, Werkstatt, An-
 zahlung 25.000.
 Geschäftshaus, Nähe
 Hauptplatz, m. Laden
 u. Vertik. Ana. 10
 000.
 Geschäftshaus, Herren-
 str. m. Laden, An-
 zahlung 15.000.
 Haus m. arch. Wert,
 fast ca. 9000 M.
 Verlehnung, Preis
 64.000. Ana. 10
 000.
 Villa m. arch. Garten,
 11 Zimmer, 4
 5000. Anzahlung
 10.000.
 1- u. 2-Familienhäuser
 bei 3-4000 M.
 Anzahl. zu verkauf.
 Gute Geschäfte, auch
 ohne Haus preiswert
 zu verkaufen. (31164)

Kapitalien
**Rest-
 kaufschillinge**
 konnte hypothet. gesch.
 Vorrechnungen zu Kauf
 gesch.
 Angebote um. Nr.
 52128 an die Badische
 Presse erbeten.
 Suche auf ein Gesch.
 Haus, nahe Karlsruhe
 1000-1500 M.
 Angeb. u. Nr. 51989
 an die Bad. Presse.

Futter- u. Düngemittelgeschäft
 alsbald zu verp., er-
 forderlich ca. 10.000 M.
 Angebote von Selbst-
 käufern um. Nr. 5975a
 an die Bad. Presse

Kapitalien
**Rest-
 kaufschillinge**
 konnte hypothet. gesch.
 Vorrechnungen zu Kauf
 gesch.
 Angebote um. Nr.
 52128 an die Badische
 Presse erbeten.
 Suche auf ein Gesch.
 Haus, nahe Karlsruhe
 1000-1500 M.
 Angeb. u. Nr. 51989
 an die Bad. Presse.

1. Hypothek
 möglich aus Privatband
 in Höhe von 50.000 M.
 auf ruhiges Geschäftshaus in Karls-
 rube in bester Lage
gesucht.
 Offerten unter Nr. 5983a an die
 Badische Presse.

Kapitalien
**Rest-
 kaufschillinge**
 konnte hypothet. gesch.
 Vorrechnungen zu Kauf
 gesch.
 Angebote um. Nr.
 52128 an die Badische
 Presse erbeten.
 Suche auf ein Gesch.
 Haus, nahe Karlsruhe
 1000-1500 M.
 Angeb. u. Nr. 51989
 an die Bad. Presse.

M. Kulam
 Herrenstr. 38
 Tel. 5530.
Verlobungskarten
 liefert rasch u. preisw.
 Druck. F. Thiergarten

Reichsdruckbuch-Forderungen
 „Keine Kurse“
 sondern **vollständige**
Bankkommission BERLIN W. 10
 Friedr.-Wilhelmstr. 6
 in dringenden Fällen sofort Vorschuss. B34:7

Lebensbedürfnisverein

Für die Feiertage
 müssen Sie sich hinreichend mit

Fleischwaren und Feinkostartikeln

sehen.
 Wir empfehlen unseren Mitgliedern:

- Feinstes Rauchfleisch** 1.80
knochenlos Pfd. Mk.
- Geräuch. Schinkenspek** 2.32
in kleinen Stücken Pfd. Mk.
- Geräuch. Frühstücksspek** 2.-
Pfd. M.
- Gekochten Schinken** im Anschnitt, in
feinster Qualität.
- Kleine Lachsschinken** 3.60
solange Vorrat, Pfd. Mk.
- GEG-Dosenwürstchen** 1.40
die Dose à 5 Paar Mk.
- Die beliebten Frankfurter Würste** .40
Paar Mk.
- hochfeine Kalbsleberwurst** 1/4 Pfd. .65
bayerische Mk.
- hochfeine Sardellenleberwurst** .55
bayerische 3/4 Pfd. Mk.
- la Delikatessleberwurst**
im Anschnitt und in kleinen Stücken
- Bayerische Bierwurst,**
prima Zungenwurst
- Krakauerwurst,**
Oldenburger Mettwurst in Stck. 1.-
Spez. fste. Teewurst Rüweg zu Mk.
- Stuttgarter Frischwurstwaren**
in großer Auswahl
- la Salami- und Cervelatwurst**
für Touren bester Proviant
- Landjäger** Paar Mk. .25
- fst. Sardellenfilet** (ohne Gräten) in
Gläsern zu Mk. 1.10
- Portug. Oelsardinen** .30
erste Marken, zu Mk. 1.30-1.90-1.70-1.55
- Fischmarinaden:**
Prima Geleeheringe in Literdosen und
Hal-Literdosen
- Bismarckheringe und Rollmops**
- feinste Mayonnaise** in Glas Mk. .90
- Salz- und Essiggurken**
sowie
feinst. Tafelsenf offen und
in Gläsern

Am Freitag, 21. Dez., Samstag, 22. Dez., und Montag, 24. Dez., sind unsere Abgabestellen **durchgehend** den ganzen Tag geöffnet, am Sonntag, 23. Dez., von 13-18 Uhr
Abgabe nur an Mitglieder!



Karlsruhe i. B.

20. Dezember 1928

Die Freude am Schenken ist doppelt groß, wenn der Gegenstand einen praktischen Zweck erfüllt, aber erst recht, wenn man für „wenig Geld“ viele „gute Ware“ kaufen kann.

STOFFE sind die praktischsten und billigsten Gaben

Leipheimer & Mende

Weihnachts-Geschenke
von bleibendem Wert

in allen Preislagen
finden Sie im Spezialgeschäft

C.F. Otto Müller Kaiserstr. 138

Unübertroffene Auswahl in
**Porzellan, Kristall, Keramik
Beleuchtung, Kunstgewerbe**

Besichtigung
ohne
Kaufzwang!

**Sprechapparate, Platten
Phoenix-Nähmaschinen
Göricke-Fahrräder**

Zahlungs-Bedingungen

Oskar Schaufler KARLSRUHE
Kreuzstrasse Nr. 3

Schöne Puppen gross und klein
kaufen Sie bei Bieler ein!

H. Bieler Kaiserstr. 223
westl. der Hauptpost
Heimatlager deutscher
Puppen-industrie.

Mein Weihnachts-Verkauf

bietet die größten Vorteile

und ist es daher für jeden Käufer lohnend, seinen
Bedarf bei mir zu decken.
**Korbwaren, Kinderstühle, Korb-
möbel, Liegefülle, Kinderfülle,
Puppenwagen, Kinderwagen**
in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Heß, Karlsruhe, Kaiserstr. 123

Versand nach auswärts franko

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet!

Wiener Feinbäckerei und Konditorei

Wihelm Heidinger

Kaiserstr. 235 Filiale Kriegsstr. 165
empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage 11 Backwaren
in bekannter Güte und in jeder Preislage
Feines Konfekt und Früchtebrot.
(2844) Spezialität: Sächsische Stollen und Teekuchen

Zu Weihnachten

1 Küppersbusch-Gasherd

mit Backofen von Mark **105.-** an
oder 5.- Mk. in Monatsraten.

Ph Nagel, Haus- und Küchengeräte
Kaiserstraße 55

Maria und Jesus, das Kind.

Von Ruth Schumann.

Er schlief und hatte durch die runden Lider
Den Blick versperrt und auch kein kleines Herz,
Und wie ein sanfter Himmel sah ihr Schmerz
Auf das so früh verfloß'ne Leben nieder.

Sie wußte nicht, was seinen Traum bewegte,
Und sah den bunten Ball beschwörend an,
Der so verloren durch die Wiege rann,
Bis sie ihn trauernd auf den Rasen legte

Und blasse Hände vor die Augen bot
Als Schale für das heiße Niedertauen,
Das tropfenhaft ihr Herz hervorgebrannt,

Welt ihre Liebe als ein süßes Lot
In ihres Kindes Schlafumhөгem Schauen
Des ewigen Vaters Thron und Reich erkannt.

Aus: Ruth Schumann, Der Nebenbaur. Gedichte. Verlag
Josef Kösel & Friedrich Pustet, München.



Die Weihnacht des Joachim Troll.

Legende

von Friedrich Arenhövel.

Vor dem Bauern Peter Meins stand Joachim Troll und
heißte Arbeit. Die schweren goldenen Ringe in den Ohren
des Befragten schwankten hin und her. Das harte Klein des
Alten drang kaum in das Bewußtsein Joachims. Er sah nur
die schwingenden Reifen, empfand nichts als das fahlgelbe, ab-
weißende Gleiß des Goldes, das eben so unerbittlich war wie
die Winter Sonne, die man um Wärme bittet, und die einem
Frierenden doch nicht mehr gewährt als die höhnende Beleuch-
tung der zerlumpte Kleidung.

„Um Gottes willen!“ bat, — forderte Troll.

„Nein!“

„Um das Christkind, Bauer!“

„Nein!“

Es war der letzte Hof des Bergdorfes gewesen. Joachim
Troll schritt fürbß durch den knirschenden Schnee. Er setzte die

Kabinenkoffer

Coupékoffer

Lederkoffer

Damentaschen

Reißverschlusstaschen

Aktenmappen

Schulranzen

Größte Auswahl. Billigste Preise



Gottfr. Dischinger

Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren
Kaiserstrasse 105, Karlsruhe, Telefon 2619, Eigene Werkstätte

Fritz Müller

Kaiser-Ecke
Waldstrasse

Musikalienhandlung

Telefon
Nr. 388

Mein anerkannt großes Lager in moderner und
klassischer Musik bietet Ihnen reichlich Ge-
legenheit, das passende Weihnachtsgeschenk zu finden.
Kataloge und Prospekte bitte gratis verlangen.

Herrmann & Co.

Wäsche-Spezialgeschäft
Herrenstraße 11, Ecke Zirkel

Geschenke

für Damen u. Herren
i. geschmackvoller Ausmachung

RATENKAUFABKOMMEN

ARETZ & CIE.

Telefon Nr. 219

Inhaber A. Fackler

Kaiserstraße 215

empfehlen als beliebte Weihnachts-Geschenke:

Gummischeuhe / Gummischwämme

Gummimäntel

Gummiwärmelassen etc.

Linoleum / Kokosmatten u. Läufer

Wachstuche / Ledertuche

**PIANOS Flügel / Phonola
Harmonium**



Alleinige Niederlage von

Ibach - Schiedmayer

Steinway

Uebel & Lechleiter

Gedr. Zimmermann

H. Maurer Kaiserstraße 176

Eckhaus Hirschstr. / Geogr. 1879

Unverbindliche Besichtigung erbeten. Kataloge auf Wunsch kostenlos.
Umtausch bespielter Instrumente. Günstige Zahlungsbedingungen.
Gelegenheitskäufe stets vorrätig. Piano und Harmoniums auch zur Miete
Stimmungen Reparaturen. (2840)

Erhardt Lindnermann



Aktenmappen
Schulranzen
Musikmappen
Berufstaschen
Einkaufstasche
Portemonnaies
Brieftaschen

Leisvertaschen
Taschen
Beuteltaschen
Besuchstaschen
Schreibmappen
Cigarrenetuis
Coupékoffer

Anbezahlte Waren werden bis
Weihnachten zurückgelegt.
Ratenkaufabkommen.

Geschw. Lämmle

51 Kronenstr. 51

6 Fragen 
und
eine Antwort:

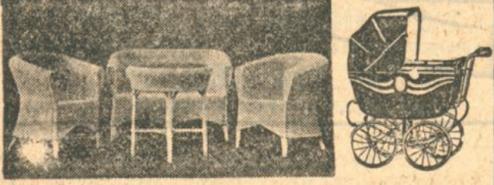
Wo finde ich fabelhaft billig meine **Armbanduhr**?
Wo finde ich fabelhaft billig meine **Taschenuhr**?
Wo finde ich fabelhaft billig meine **Hausuhr**?
Wo finde ich fabelhaft billig mein **Schmuckstück**?
Wo finde ich fabelhaft billig meine **Besefcke**?
Wo finde ich fabelhaft billig mein **Feldstecher und Theatertglas**?

nur im **Total-Ausverkauf** wegen Geschäfts-Auflage
Feisskohl
Kaiserstrasse 67

Praktische **Weihnachts-Geschenke**
Elektr. Koch- u. Heizapparate, Bügeleisen, Zigarettenzünder, Tisch- u. Nachtschlamp., Beleuchtungskörper, Ständerlamp., Staubsaugapparate
GRUND & OEHMICHEN
Waldstr. 26 KARLSRUHE Telefon 520
Teilzahlungen gestattet

Weihnachts-Geschenke die Sie bei
SCHNEIDER
Mühlweg Kaiserstr. Werderplatz
Qualitätswaren
kaufen, bereiten Ihnen Freude!

Tafel-Service
Markenporzellan
für 12 Personen **48.-** an.
von Mark
Ph. Nagel, Haus- und Küchengeräte
Kaiserstraße 55


Qualitäts-Korbmöbel
Korbwaren, Puppenwagen } zu **Sonder-Preisen**
RIFFEL, am Ludwigsplatz

A. Jägel Kunsthandlung u. Vergolderei
Markgrafenstraße 38, am Lidellplatz, Telefon 2751
Großes Lager fertig gerahmter Bilder
Schlafzimmerbilder, fertig gerahmt von 18.- Mk. an
Bilder-Einrahmungen

Karlsruher Seifenhaus Ernst Wenz
Kaiserstraße 241, beim Kaiserdenkmal
Empfehle mein gut sortiertes Lager in:
Spielwaren, Christbaum-Schmuck, Christbaumkerzen, Toilette-Seifen und Toilette-Artikel

Füße einwärts, da die frostblauen Zehen um seine Achseln hängten. Ueber seine Kräfte schnell marschierte Troll. Er war einer jener Menschen, die nach einer geküßten Hoffnung stets einen neuen Stern an ihrem Himmel sehen, den Stern der Mutigen, der sich wie ein höchster Orden auf ihre Brust heftet und ihnen die Kraft verleiht, das Leben von Sturz zu Sturz zu tragen.

Das schönste Geschenk
auf dem Weihnachtstisch ist ein Kasten voll schöner, versilberter Bestecke. Einkauf von „Silber“-Bestecken ist Vertrauenssache! Kaufen Sie bei mir, denn ich führe nur Qualitätsware. Meine Preise werden Sie angenehm überraschen. — Bei kleiner Anzahlung werden gekaufte Waren bis zum Fest zurückgestellt.
Stahlwarenspezialgeschäft
KARL HUMMEL
Werderstraße 13 - Telefon 1547

Spezialhaus für Sprech-Apparate / Platten und Zubehör
in großer Auswahl zu billigsten Preisen

M. Godelmann, Zirkel 30 gegenüber der Bad. Presse.

Joachim Troll spie in den weißen Schnee; da lagen Wirtstropfen in ihm wie leere Augenhöhlen. Tausende von Schneekristallen trieben ihre Dornen in das warme Rot, kälbeten es und ruhten nicht bis die lebendige Wärme ihre tote Gestalt angenommen hatte.

Der Weihnachtswunsch Aller ist ein Möbelstück von Galler
Sie kaufen:
Divans - Chaiselongues - Decken - Flurgarderoben - Nähische - Rauchtische - Ziertische - Blumengrippen - Ruhesessel - Diplomaten-Schreibtische - Schreibstühle - Hausapotheken - Steppdecken - Korbmöbel usw., zu bill. Preisen in nur guter Qualität.
A. Galler, Möbel-Haus
Kronenstr. 17a
TELEFON Nr. 3970.

Schreibzeuge: **Marmor** Uhren **Marmor** Leuchter
Rauchzeuge: **Marmor** Ascher **Marmor** Schalen
Plastiken: **Marmor** Lampen **Marmor** Vasen etc.
Steinwerke Rupp & Möller Karlsruhe
Ausstellungs- und Verkaufsraum:
Karlsruhe, Durlacher-Allee 29
Haltestelle der elektr. Straßenbahn; Georg-Friedrichstraße
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Es ging bergauf. Joachim's Lunge keuchte. Schweißnäße blühte und froh ihm wehselnd über Rücken und Rippen.
Auf dem Berggriff wartete der Heiland auf Joachim Troll, dem es Hoffart schien, vor seinem Gott im Schmutz des Ordens zu stehen. Troll rief den Stern der Mutigen von seiner qualzerissenen Brust, zog mit kältekrummen Fingern die Mütze vom Kopf und beugte seine Knie. Seine großen Zehen krümmten sich ein, daß sie sich in den Schnee bohrien; es war ihm, als würden sie mit siedendem Wasser gebrüht. Da schrie Joachim Troll in Weh und Not:
„Sohn Gottes, du kennst mich und läßt mich dennoch —“
Troll schluchzte auf und wimerte weiter: „Du kennst doch den Joachim Troll und läßt ihn dennoch in Schnee und Eis — verzeh, Herr —“ Joachim schrie, daß die starre Luft tönte: „— verkommen!“

Der Heiland blieb stumm. Schnee lag auf den Köpfen der Kugel, die seine Füße spiechten, Schnee auf der Dornenkrone, Schnee auf seinem gültigen Antlitz.
Troll lächelte dem Heiland zu, lächelte „wie man einem lieben Menschen zulächelt, durch den man tiefstes Leid erfährt,

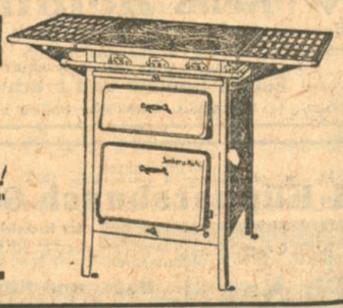
V. HEUPEL
Stock- u. Schirmfabrik
G. m. b. H.
nur erstkl. Selbstfabrikate.

VERKAUFSSTELLEN
Karlsruhe: Kaiserstr. 201 B.-Baden: Lichtentalerstr. 11
Herrenstr. 46 Langstraße 3
Mannheim: P 4, 15.

Modern. Damenschirme, schwarz, 12 und 16 teilig Mk. 5.50 8.50 10.50
Modern. Damenschirme, braun oder blau, mit modernen Mustern Mk. 7.50 9.75 10.50 12.50
Stockschirme von Mk 13.50 an
Spazierstöcke in allen Preislagen
Herrenschirme in jeder Qualität u. Ausstattung Mk. 5.50 8.50 9.75 11.75
Werb
Können ich schenken?
Schirme
von
A. & H. Kretschmar
Schirmfabrik
nur Kaiserstrasse 82a

Als praktisches Weihnachtsgeschenk empfehle
Gefellschafts- und Beschäftigungs-Spiele.
Große Auswahl in allen Preislagen.
Robert Knauss, Kaisersstr. 159 Ecke Ritterstraße.

Weihnachts-Geschenke
aller Art für die praktische Hausfrau erhalten Sie vorteilhaft bei
L. J. ETTLINGER
Eisenhandlung / Gegründet 1832
Ecke Kaiser- und Kronenstr. Tel. Nr. 7 (8 Anschlüsse)


Der Junker & Ruh-Gashernd
erleichtert die Hausarbeit und bürgt für gutes Gelingen aller Speisen, Braten, Kuchen und des Kleingebäcks.
Er ist daher
das willkommene Weihnachts-Geschenk für jede Hausfrau!
Zu haben in allen Fachgeschäften.
Junker & Ruh A.-G., Karlsruhe i. B.


Die begehrten Weihnachtsgeschenke:

Tischdecken, Damast, Gobelin, Pflsch 19.75 15.50 11.75 **9.80**
Divandecken, Gobelin 24.50 25.— 19.75 **13.25**
Divandecken, Pflsch, Riesenwahl 65.— 54.— 39.50 **36.50**
Wandbehänge, Gobelin und Pflsch 25.50 16.75 12.50 **9.40**

Bettdecken, Tüll und Handfließ 24.50 26.50 12.75 **8.50**
Bettvorlagen, Pflsch (Perser und mod.) 24.50 18.75 13.50 **9.25**
Halbstores in Tüll, Voile und Handfließ 25.50 19.75 12.50 **5.60**
Uebervorhänge, 3tlg. in Damast, Riese etc. 36.50 29.75 23.50 **16.75**



Das große, bekannt leistungsfähige
Gardinen-Spezialhaus
Gebr. Kaul, Karlsruhe
 Kaiserstraße 109
 zwischen Adler- u. Kronenstraße

Chr. Spanagel Zuckerwaren- und Schokoladenhaus
 Kronenstraße Nr. 48
 vorm. Ebersberger & Rees Detail
 Meise
Weihnachts-Ausstellung
 ist eröffnet. — In reichhaltigster Auswahl finden Sie Kauf- und Puppenkuchen-Artikel in Fondant, Marzipan u. Schokolade, Schokolade- und Marzipan-Figuren = Bonbonieren und Geschenk-Karten mit ff. Qualitäts-Füllung. — Baumbehang, Lebkuchen aller Größen, ff. Hönigkuchen, Leckerle, Backwaren etc.
 Verlangen Sie Rabattmarken.



Sie finden
 in meiner Weihnachts-Ausstellung

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet. Versand n. auswärts franko

Puppenwagen - Selbstfahrer - Bubl- räder - Trittröller - Schaukelperle Liegestühle - Korbmöbel - Kinder- sessel - Kinderstühle - Wäsche- trühen - Blumenkrippen usw., in reich. Auswahl zu sehr bill. Preisen.

Kinderwagen- u. Korbwaren-Haus
OTTO WEBER
 Ecke Wilhelm- u. Schützenstr.
 Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster.

Weihnachts-Ausstellung
 von
Spielwaren und Korbwaren
 bei
F. Wilhelm Doering
 Gebr. 1421 Tel. 5190
 Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.



Stofftiere

Weihnachts-Ausstellung
 in Spielwaren für Knaben u. Mädchen

C. Garbrecht Nachf. Inh. C. Vohl
 Kaiserstraße 193/195

Bestecke 90 Gramm Silberauflage
 6 Tischmesser modernste Muster
 6 Gabeln komplett
 6 Löffel
 6 Kaffee-Löffel **48 Mark**
Ph. Nagel, Haus- und Küchengeräte
 Kaiserstraße 55.

WEIHNACHTS-AUSSTELLUNG
Geschwister Maisch, Karlsruhe
 Tee-, Kaffee-, Schokoladengeschäft
 Kaiserstraße 161, Eingang Ritterstraße
 Spezialität:
Kinderkauf- und Christbaum- Konfekt in Schokolade u. Fondants in schönster Auswahl

in Liebe und Wehmut, in Liebe und Qual, in Liebe und Bitter- nis — aber doch immer in Liebe, in Liebe — in Liebe. Dann stand er mühsam auf, schlurft an das Bildnis heran und häubte mit zitternden Händen den Schnee von dem Antlitz des Heilandes. Er wollte mit den Fingern das gleiche tun, da fiel sein Blick auf die eingeknickten Worte unten am Kreuz: „Ist einst dein Kreuz- gescheiden aus, sei Gast und Freund in meinem Haus! Peter Meins, Bauer.“

Joachim vergaß, daß er vor seinem Heiland stand und lachte so froh, als habe er den Schlüssel zum Lebenstore ge- funden.

Weber stand Troll vor Peter Meins. In Joachims Seele war die Sonne der wärmsten Hoffnung aufgegangen. Wenn Peter Meins keine Arbeit hätte, so war doch sicher ein Winkel da, in dem Joachim Troll einschlafend an einem Stück Brot nagen konnte!

„Was willst du?“ sagte der Bauer.
 Joachim nahm die Mühle in die Hand, fenkte den Blick auf die gewölbte Brust des Bauern und lachte den Vers:
 „Ist einst dein Kreuzgescheiden aus, sei Gast und Freund in meinem Haus —.“

„Gotteslästerer!“ wütete Peter Meins und schlug ihm die Tür vor die Stirn.

Joachim taumelte zurück. Frierend zog er den engen Za- den- fragen um den Hals. Er schaute so verloren wie einer, der sich und die Welt nicht versteht. Doch noch einmal heftete er den Stern der Mutigen auf seine Brust. Mühsam zwang er seine Beine vorwärts. Mit jedem Schritt, den er tat, fiel ein Streifen Licht vom Himmel und verlor sich in grauer Dämmerung.

Er sah Blaupapier im Schnee und wußte nicht, daß es sein Blut war. „Menschenleid“, flüßerte Joachim Troll und vergaß

Willkommene Weihnachts-Geschenke
 finden Sie bei mir
In prima Qualität und billigsten Preisen.
Gummi-Schuhe u. Schneeschuhe
 Gummi-Schürzen, Gummi-Badevorlagen, Gummi- Wärmflaschen, Gummi-Puppen und Spielwaren, Nosenträger und Dauerwäsche, Wachtuch und Linooleumtücher etc. etc.
Gummihaus J. Ziegler
 22 Herrenstraße 22 Nähe der Stefanskirche
 Telefon Nr. 3767.

Das schönste Weihnachts-Geschenk
 ist immer noch **1 Fahrrad**
Nähmaschine
 oder **Grammophon**
 Reiche Aus- wahl, Niedrige Preise, Zu- lungen- erleichtert.
Karl Denner, Kaiserstraße 5.
 Tel. 6402.

Japan-, China-, Orient-Waren
 Wilkendorfs Importhaus, Passage 15
Japan-Service für 1 bis 12 Personen
 Einzel: Tassen, Teller, Kannen, Meccaservice, Vasen, Schalen; Lackholzwaren, Rauchtische, dazu pass Messing- waren, Bronzen, Marokkanische Lederwaren, Bambuskorb- waren, kunstgewerb- Bastartikel
 Wattierte Morgenröcke und Jacken aus Japan-Seide
 China Stiel Ingwer ff. Tees

die eigene Not. Er ging der Spur nach, als könne er dem helfen, der da sein Leben in den Schnee getropft hatte.

Von Schritt zu Schritt wurde das Leid Joachim Trolls leichter. Von Minute zu Minute tiefer sank die Nacht.

Die Augen Joachims hatten Mühe, der Blutspur im Schnee zu folgen.

Tief gebückt ging er, um sie nicht zu verlieren. Seine eingezwängte Lunge atmete kurz. Der trumme Rücken wölbte sich wie ein Bogen und schien den müden Beinen die Last des Körpers tragen zu helfen.

Immer schneller bohrten sich die erfrorenen Füße in den Schnee.

Um den Spruch des Peter Meins, den Joachim Troll mit fallender Stimme sang, eiserte der ängstliche Wille, dem zu helfen, der da sein Herzblut in den Schnee gesprenkelt hatte. Joachim Troll trug den Tod in der Brust, das Mitleid aber im Herzen und im Willen.

So stand er wieder vor seinem Heiland, zu dem die rote Kette führte.

Die Nacht hatte ihre schwarze Kuppel über den Berg- rücken gesenkt.

Joachim trat an das Bild heran, nahm seine Mühe mit den armen krummen Fingern vom Kopfe und lächelte weh- mütig:

„Herr, ich finde ihn nicht, der vor mir ging und sein Blut verlor.“

Der Heiland blieb stumm.

Da stiegen Tränen in die Augen Joachim Trolls, und er klagte mit zitternder Stimme:

„Herr, du kennst doch deinen Knecht — Joachim Troll —“

Der Heiland kannte seinen treuen Knecht Joachim Troll. Er zog Wolken vom Westen herbei und hüllte den Berg in weiche Schneeflecken, daß keines Menschen Auge sähe, wie der Heiland vom Kreuze stieg, daß keines Menschen Ohr ver- nehme, wie der Heiland sprach:

„Joachim Troll, du hast ihn gefunden, der vor dir ging

Weihnachten
 24. Dezember
Sparbuch
 Landesbank für Haus- u. Grundbesitz
 Amalienstraße 91 / KARLSRUHE / Telefon 4213/14
 nimmt Sparanlagen von jedermann und verzinst dieselben bis zu 8% p. a. je nach Kündigungsfrist
 über 1500 Mitglieder | Garantiesumme über 2 Millionen

und sein Blut verlor —“, daß keines Menschen Eifer sucht ergierte, wie der Heiland mit seiner Hand die Augenlider seines Knechtes schloß und ihm verhielt:

„Ihr seid meine liebsten Brüder, die ihr hungert und dürstet und dennoch Sorge traget, daß euer Nächster nicht verblute.“

Da ging Joachim Troll durch das Tor der Weihnacht in die Seligkeit ein.

Woran erkennt man, ob ein Geschenk aufrichtig ist?
 Menschen, die aus ganzem Herzen schenken, haben an dem Vorgang des „Schenkens“ oft eine viel ungetrübtere Freude als die Empfangenden. Das liegt nämlich daran: der Gebende wühlt voller Liebe ein Geschenk aus, von dem er überzeugt ist, daß es zeitlos dem Geliebten des Empfängers entspricht. Man probiere es einmal aus! Im eigenen Interesse und aus Menschenliebe ist für die Probe die bestmögliche Art — etwas zu schenken, was wirklich erzieht — vorzuziehen. Es muß etwas sein, was reinlich aussieht, dem Beschenkten in irgend einer Weise lebenswichtig schmeichelt und guten Geschmack verrät und voraussetzt. Die köstlich Wasser Lavendel- Orangen-Geschenksadungen sind z. B. für einen solchen Versuch un- abertrefflich. Es ist ganz gleich, ob es sich um ein Geschenk für eine Dame oder einen Herrn handelt: immer ist die ausgelöste Freude echt.

„Schenke etwas Praktisches“ ist zwar die Losung, aber was von dem Bienen? Geschenke, an denen die Beschenkten fortwährend Freude haben können, sind zweifellos die dankbarsten. Zu diesen zählt vor vielen anderen der Staubsauger. Das Abkühlen mit dem Staubsauger ist ganz unzulässig, denn der Staub wird nur ver- trieben und läßt sich an anderer Stelle wieder nieder. Der Staub- sauger dagegen sorgt für gründliche Reinigung, indem er den Staub wirklich beseitigt, und zwar in viel kürzerer Zeit und ohne anstrengende Arbeit. Daß schmutzige Staubkorn in der Wohnung ist der Teufel. Wenn der Staub hier jeden Tag herausgeholt wird, kann man sicher sein, daß die Möbel und Vorhänge nur wenig staubig werden. Aus diesem Grunde muß man bei der Wahl des Staub- saugers besonders auf seine Saugkraft für die Teppichreinigung achten. Die praktische Erfahrung hat gezeigt, daß der Staubsauger „Vampur“ den Teufel am meisten schont, weil die Saugdüse nicht aufliegend sondern in geringem Abstand vom Teppich geführt wird. Die Leistungsfähigkeit des „Vampur“ beruht auch auf der Ver- wendung des frei anfangenden trochen Luftventils, der eine aus- dehnende Filterfläche darstellt. In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß 90 Prozent aller amerikanischen Bauarten aufgebängte Ventile aufweisen, und daß gerade die teuersten amerikanischen Modelle so gebaut sind. — Die Staubsauger nimmt nämlich Staubsauger und schließliche Rückfluten anziehen kann, den Raum dagegen auf- zunehmen. Der Vampur wird daher für jede Hausfrau eine will- kommene Freude sein, die sie immer wieder gern an den Weih- nachtsfesten erinnert. Der Stromverbrauch ist sehr gering. Für den Preis von einer Kilowattstunde kann man a. B. 6 Stunden den Vampur benutzen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1923.

Eine Schurman-Büste von Professor Voll.

Im Auftrag der Universität Heidelberg und des badischen Kultusministeriums hat, wie wir hören, der Karlsruher Bildhauer Professor Christoph Voll, der aus Saarbrücken an die Karlsruher Landeskunstschule berufen wurde und seit dem 1. November Professor der Bildhauer-Meisterabteilung ist, die Büste Dr. Schurmans, die in der Heidelberger Universität zur Aufstellung gelangen wird, modelliert. Die durch eine Berliner Korrespondenz verbreitete Nachricht, daß die von einem Berliner Bildhauer modellierte Büste zur Aufstellung gelangen wird, entspricht also nicht den Tatsachen.

Weihnachts- und Neujahrsverkehr. Zur Bewältigung des gesteigerten Verkehrs an Weihnachten und Neujahr 1923/1924 hat die Reichsbahndirektion Karlsruhe an ihre Stellen eine besondere Anweisung herausgegeben und vor allem für eine reichliche Anzahl von Sonderzügen für die Zeit vom 14. Dezember bis 3. Januar Sorge getragen.

Zeltige Ausgabe der Weihnachtszeugnisse. Wie aus Freiburg berichtet wird, haben mehrere höhere Lehranstalten in Freiburg die Weihnachtszeugnisse schon jetzt ausgeteilt, nicht nur um zu verhindern, daß durch schlechte Zeugnisse unmittelbar vor dem Weihnachtsfest die belannnten schmerzlichen Ueberweisungen entstehen, sondern auch damit Eltern, die für ihre Kinder Nachhilfstunden brauchen, noch vor den Ferien sich mit den Lehrern besprechen und die Ferien also dann für die Nachhilfe ausnützen können. (Dieses Vorgehen in Freiburg verdient Nachahmung — wenn in diesem Jahr nicht mehr möglich, dann im nächsten.)

Ein mächtiger Christbaum, ähnlich wie jener auf dem Rathausballon, wird die Reichsbahndirektion in der Vorhalle des Karlsruher Hauptbahnhofes aufstellen lassen, dessen Umlaufplatz in den Abendstunden durch Anschließ an die elektrische Leitung bewerkstelligt wird. Gleich wie am Rathaus dürfte die Neuerung auch an dieser Stelle auf Einheimische als Fremde einen guten, überauswundersamen Eindruck machen und allseits begrüßt werden. Der Baum kommt am Freitag zur Aufstellung.

Der Gefangene von der Teufelsinsel. Ueber seine Erlebnisse in französischer Gefangenschaft erzählt am Mittwoch abend im Kolloquiumsaal der Schriftsteller W. Herrmann aus Berlin. Er war vor dem Krieg von den Franzosen als Spion ergriffen und zu lebenslänglicher Deportation verurteilt worden. In einen Käfig eingesperrt, brachte man ihn mit vielen anderen Verurteilten nach der französischen Insel Guayana in das berüchtigte Straflager auf der Teufelsinsel. Von hier aus unternahm er dann im Jahre 1915 einen Fluchtversuch, der anfänglich glückte; infolge Verrat wurde er aber von den Engländern wieder festgenommen, die ihn den Franzosen auslieferten. Er mußte nun noch weitere Jahre die Quartier der Gefangenschaft erdulden, bis es ihm endlich gelang, sich die Gunst der französischen Ärzte und des neuen Gouverneurs zu erwerben. Diese waren anständige Menschen und verschafften ihm viele Erleichterungen. Trotzdem kann der Gefangene auf Flucht. Im Jahre 1924 konnte er einen zweiten Fluchtversuch unternehmen, der ihm die lang ersehnte Freiheit brachte. In einem kleinen Boot mußte Herrmann auf der Flucht 92 Tage auf dem Wasser zubringen. Er legte dabei eine Strecke von 2200 Kilometern zurück und gelangte wohlbehalten wieder nach Deutschland. Welche furchtbaren Strapazen, Leiden und Marter er in der französischen Gefangenschaft auszuhalten hatte, schilderte der Redner in drastischen Bildern. Der Vortrag wird heute Donnerstag abend 8 Uhr im Friedrichshof und am Freitag abend in der Brauerei Kammerer wiederholt.

Unfälle. Eine 43 Jahre alte Frau von hier rutschte am Mittwoch vormittag auf dem Gehweg der Maximilianstraße infolge des Glattes aus und brach sich den linken Unterarm. Sie wurde ins Städtische Krankenhaus eingeliefert.

Betrüger. Am Mittwoch nahm die Polizei in Durlach einen verheirateten Kaufmann fest, weil er in letzter Zeit in Durlach sowohl wie an anderen Orten bei Privatpersonen Bestellungen auf modischen Tee für eine Leipziger Firma aufsuchte und sich Anhebungen geben ließ, obwohl er bei dieser Firma in keinem Arbeitsverhältnis steht. Jenseitlos hat er die Betrüger um den Betrag der Anzahlung geschädigt, da er überdies arbeits- und mittellos ist. Zudem wurde von der Staatsanwaltschaft Ravensburg nach dem Festgenommenen wegen Betrugs gefahndet. Er wurde am Nachmittag ins Gefängnis eingeliefert.

Christbaumdieb. Am Mittwoch abend wollte ein verheirateter 29 Jahre alter Tagelöhner in der Altstadt zwei Christbäume nach Hause tragen. Ein Polizeiwachmeister, der in der betreffenden Straße Dienst tat, vermutete, daß der Träger der Christbäume diese nicht rechtmäßig erworben hätte und stellte ihn deshalb zur Rede. Nach einigen Ausflüchten gab der Tagelöhner zu, die Bäume aus dem Lagerplatz, Ecke Kriegsstraße und Ruppurrer Straße, eine Stunde vorher entwendet zu haben. Der Dieb gelangte zur Anzeige und der rechtmäßige Besitzer erhielt die Bäume zurück.

Glimschau.

Badische Glaspiele. Es ist noch nicht allzulange her, daß in vielen badischen Kreisen unseres Volkes der Uebergläubigen eine große Rolle spielte. Besonders aber da, wo die Gemalten der Natur am geheimnisvollsten und einträchtigsten reden, am Meer, im tiefen Wald und im Gebirge war man geneigt, diese je nach der Wirkung bösen und guten Geistes zuzuschreiben, die sich dann mühsamer auch in verheerender Weise den Menschen zeigen. Dieses läßt sich bei solchen Uebergläubigen verstanden der Deutsche seinen Gemütsverwandten in der demütigen Scholle durch Geschlechter hindurch, und diesen Eigenschaften verbanden wir auch unsere schönen Wälder und Saaten. Auch unter bemöglicher Schwärzmal wird zahlreiche Geschichten die schon die Kinder lautend von ihrer Mutter hören, und die an den langen Winterabenden in den Gemütsstunden erzählt werden. Hier sind es vornehmlich Waldgeister, die auf den rauschenden, jannensbestandenen Böden und in Flecken und Aeren, die den Bösen strafen und den Guten belohnen. Mit dieser Waldgeister soll einmal ein junger Schwärzmal, eine besondere Uebergläubigkeit haben, die uns kein Größerer als Wilhelm Hauff in seiner Erzählung „Das kalte Herz“ überliefert hat, und die uns nun auch über Weihnachten im Film im Konzerthaus in prächtigen Bildern gezeigt werden wird. Ein Werk, das so recht in die weihnachtliche Stimmung paßt, und vor allem — es paßt auf den Bösen unseres Schwärzmal, wirkt in unserer badischen Heimat. So dürfte diesem Werk das besondere Interesse unserer Bevölkerung gewahrt sein.

Spielzeug für unsere Kinder.

Von Ernst Thomas.

Bevor wir auf das Spielzeug für unsere Kinder näher eingehen, wollen wir uns zunächst die Frage vorlegen: Warum spielt das Kind? Beobachten wir einmal die Kinder, wenn sie draußen im Freien spielen, mit Bällen und Sand, oder im Hause mit Puppe, Bauklötzchen und anderen Spielsachen! Wir finden, daß das, was wir Spiel nennen, dem Kinde Arbeit ist. Das Kind spielt, aber voller Ernst. Der Unterschied zwischen dem Spiel des Kindes und der Arbeit des Erwachsenen besteht darin, daß der letztere einen Zweck im Dienste der Gesamtheit erfüllt. Des Kindes Spiel ist schöpferische Tätigkeit. Die im Kinde schlummernden Kräfte drängen nach Entfaltung, nach Auswirkung. Die Auswirkung dieser Kräfte geschieht durch das Spiel.

Unsere Pflicht ist es, durch richtiges Spielzeug diese Entfaltung der schöpferischen Kräfte des Kindes zu fördern, sie zum mindesten nicht zu hemmen. Jedes gesunde Kind hat Phantasie. Diese Kraft zur Selbstgestaltung wird nur zu oft vernichtet — durch falsches Spielzeug.

Was ist nun wirklich gutes Spielzeug? Wie muß es beschaffen sein? Wirklich gutes Spielzeug muß den Kindern Arbeitszeug, Werkzeug sein. Nicht bei allen Kindern ist der Trieb, sich schöpferisch zu betätigen, der gleiche. Diesem Umstand haben wir bei der Wahl des Spielzeugs für unsere Kinder Rechnung zu tragen.

Das ideale Spielzeug im Freien ist unfreitag, der Sandhaufen, dazu ein Wägelchen ohne Pferdegespann, eine Schaufel für unsere Puppen; kleine Kugelformen für unsere Mädchen. Hier kann sich die Selbstgestaltung ungehemmt betätigen und entwickeln. Was läßt sich aus so einem Sandhaufen alles machen! Berge und Täler mit Bächen und Flüssen; stolze Ritterburgen und Höhlen für wilde Tiere. Der Sandhaufen bietet Material für die herrlichsten Waren beim Kaufmannspielen, zum Baden des feinsten Kuchens und Torten. Immer mehr Neues zaubert der Erdingergeist der kindlichen Phantasie hervor.

In zweiter Stelle fast gleichwertig folgt der Baukasten. Welch eine Fülle von Möglichkeiten, sich schöpferisch — neues schaffend — zu betätigen, lassen die Steinchen oder Klötzchen eines solchen Baukastens! Sie dienen nicht nur als Baumaterial, die kindliche

Phantasie weiß allerhand aus ihnen und mit ihnen zu machen. Hölzchen, Stäbchen, Tannenzapfen, Eichen, Papier, Farbstifte und Plastilin sind dankbares Spielzeug.

Selbstbetätigung heißt die Förderung der neuen Schule und schöne Erfolge hat sie gebracht. Aber um wieviel mehr könnte man erreichen, wenn die Kinder in frühesten Jugend dazu erziehen wären, selbst zu gestalten, selbstschöpferisch tätig zu sein! Wenn Lehrer und Erzieher klagen müssen über Phantasiearmut, so fördert die nähere Untersuchung in den allermeisten Fällen jene betrübende Tatsache zutage, daß das falsche Spielzeug dieser Kinder hemmend auf die Entwicklung ihrer Phantasiefähigkeit gewirkt hat. Wenn wir bei Kindern Minderbemittelten dieses Uebel weniger finden, als bei Kindern der Wohlhabenden, bei den Stadtkindern mehr als bei denen vom Lande, so finden unsere Ausführungen darin ihre Bestätigung.

Wenn wir betonen, daß das richtige Spielzeug ein wichtiger Mitteilnehmer darstellt, und daß dadurch die Kinder zur Selbstbetätigung erzogen werden, so soll damit nicht gesagt sein, daß durch das richtige Spielzeug allein dies erreicht werden kann. Richtiges Spielzeug falsch angewandt, kann ebensowenig zu schöpferischer Tätigkeit anregen, wie falsches. Wenn Kinder lieben, formen, malen, bauen, nähen, ausschneiden nach Vorlagen, so ist von vornherein jede Förderung der kindlichen Seelenfähigkeit gehemmt. Die rein mechanische Tätigkeit hindert das Kind, seine eigene Phantasie zu betätigen.

Außer den Spielen, die der Entfaltung der schöpferischen Tätigkeit dienen, sollen unsere Kinder selbstverständlich auch jene Spiele pflegen, die zur körperlichen Entwicklung notwendig sind wie das Spielen mit dem Ball, dem Reifen, dem Langknopf, dem Springspiel, dem Strohkoller usw.

Diese gebräugten Ausführungen wollen keineswegs eine umfassende Abhandlung der Spielzeugfrage sein, sie sollen vielmehr den Eltern Anregungen zu eigenem Beobachten und Denken geben. Denn, sollen auch die Eltern so wenig als möglich in das Spiel des Kindes eingreifen, so sollen sie doch früher sein. Mögen die Eltern stets dessen eingedenk sein, daß dem Kinde das Spiel ebenso Lebensnotwendigkeit ist, wie dem Erwachsenen die Arbeit.

Wo bleibt Deine Weihnachtsspende für die armen Karlsruher Kinder?



Wer bereitet den hilfsbedürftigen Armen eine Weihnachtsfreude?

„Jeder, der rasch noch eine Spende für die Weihnachtsbescherung der armen Karlsruher Kinder in der Festhalle gibt.“

Für die Weihnachtsbescherung hilfsbedürftiger Kinder der Stadt Karlsruhe

gingen weiter folgende Geldspenden bei uns ein:

- von: Brand 2 M, R. R. 2 M, Erich Luipold 2.75 M, Ungenannt 3 M, einer Mutter 3 M, einem Dankbaren 2 M, D. B. 1 M, Ungenannt 2 M, E. R. 5 M, W. F. 5 M, Ungenannt 2 M, G. D. 3 M, F. J. 5 M, H. B. 5 M, Ungenannt 1 M, B. E. 1 M, R. S. 1 M, A. Jungmann Wwe. 10 M, A. E. 1 M, Josef Krapp, Baugeschäft, 20 M, R. Stelzer, Bahnhofswirtschaft, 50 M, E. R. 2 M, C. Heyner, Gehbhardtstr. 43, II, 1 M, Dr. Paul Wager 5 M, Ungenannt 1 M, C. S. 2 M, Ungenannt 5 M, Dr. Herbert, Hirschstr. 146, 10 M, Hebezeug u. Motorenfabrik A.G. Karlsruhe-Eulach 5 M, Professor Dr. Ursperger, Vorhofstr. 28, 20 M, R. S. L. 2 M, M. R. 2 M, Deutsche Linoleum-Werke A.G. Maximiliansau, 50 M, E. W. 1 M, W. J. 10 M, Dr. Haas, Semlnarkt, 11, 10 M, W. Kronenweh, Hirschstr. 64, 5 M, Ungenannt 3 M, E. R. 3 M, S. Eisenbauer 5 M, Altstadttr. Dr. Binz 10 M, W. R. 2 M, S. S. 1 M, R. 10 M, R. S. 4 M, S. D. 1 M, Ungenannt 3 M, Alb. Maeyer, Karlsruhe, 50 M, Kurt Crocoll 50 M, Lilotte Crocoll 50 M, J. W. 2 M, Ungenannt 3 M, J. L. W. 10 M, zus. 316.25 M.

bereits veröffentlicht 477.50 M
793.75 M

Wir danken allen Spendern, die zur Unterstützung der Weihnachtsbescherung hilfsbedürftiger Kinder ihr Scherflein beigetragen haben. Weitere Geldspenden werden in den Geschäftsstellen der „Badischen Presse“ entgegengenommen.

Der Schmuck des Weihnachtsbaumes.

Der vor dem Kriege noch ein junges Bäcklein war, dessen Großeltern auf dem Lande lebten, der kannte noch den einfachen Weihnachtsbaum, der in einem Gärtchen lag, das der Großvater in den langen Winterabenden bei der Lampe traulichem Scheine zwangmengenbästelt hatte. Wenn der Großvater besonders viel Zeit hatte, dann schnitt er ein Werk hinein, das ermdachte, den Baum an einer Schnur zu drehen. Dieser einfache Ständer oder das noch einfachere Gärtchen wurde nach der Weihnachten, wenn der Baum geleert wurde, auf dem „Boden“ Speicher aufbewahrt.

Heute ist es anders geworden. An die Stelle der einfachen Ständer treten die eisernen Stellvorrichtungen oft mit einem Uhrwerk versehen, oder gar mit einem Wasserbehälter. Vor dreißig Jahren hatte man eine kleine Tanne, die auf einem Schimmel gestellt wurde oder auf ein kleines Tischchen. Heute ist der Baum stattlich und muß bis an die Decke reichen vom Boden aus. Wer einen Baum zu Großvaters Zeiten gesehen hätte, dem wäre wohl das Lachen auf dem Gesicht gestanden, denn am Baum hingen Schwären in Fülle, da waren die rotbackigen Äpfel, die mit einem roten Faden am Baum hingen, da waren Nüsse, die mit Silberpapier umwickelt, vom Baumhagen glänzten, Springelre hingen an den Ästen und eine Anzahl Papiersterne und einige Engelbilder oder Trauben, neben einzelnen Sternen, in deren Mitte sich Bilder aus der Geburtsgeschichte des Heilandes befanden auf durchsichtigem Papier, waren neben einfachen Stenarinterzen, die mit Drähten an den Zweigen befestigt waren, der Hauptschmuck des Baumes. Gerade in den Familien, die Kinder ihrer eignen nannten, herrschte eine gewisse Farbenfreudigkeit vor, ebenso das Nachwerk auf dem Baum, denn es gab kein schöneres Vergnügen, als den Christbaum am Dreißigstag leeren zu dürfen und mer dabei zu kurz kam, der bettelte die Großmutter an bis sie aus ihren letzten Schätzen noch etwas hergab. Damals wurde der Schmuck des Baumes noch in der Familie gefertigt, auch der Schnee wurde in Form von Watte auf den Baum in kleinen Fächchen gelegt.

Heute ist der Reiz jener Tage vorbei. Der Baum wird heute mit Glasugeln behangen und oben auf des Baumes Krone ein „Spitzen“ aufgesetzt über dessen Schönheit man manchmal streiten kann, gar oft ist noch ein Läuwerk dabei. Wenn in der ersten Zeit, als die Glasgloden aufkamen, das Bunte noch vorherrschte, wenn auf die Zweige die möglichst vielartigen Potten gelegt wurden, so hat sich der Geschmack wieder geändert, heute bevorzugt man die Einfarbigkeit auch beim Christbaum und nimmt meist weiße Glasugeln, um einen starken Kontrast gegen die grünen Tannenzweige hervorzuheben. Gläserne Eiszapfen und Engelhaar langliegend und filbern schimmernd, ziert heute den Baum besonders wirkungslos, wenn die Lichter brennen, echte Weihnachtskerzen. Allerdings werden auch diese schon vielfach ersetzt durch elektrische Lämpchen, die einfacher anzuzünden und auch nicht so feuergefährlich sind.

Für die Kinder ist der buntpfarbige Christbaum ohne weiteres der schönere, aber am schönsten wird doch der Baum der Großmutter, den man plündern durfte, der ehbaren Schmuck trug, und gerne denkt man an die Jugendtage zurück, in denen man unterm Baum bei der Großmutter war. G. I.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Carl Lindström A.-G. hat mit dem Kammerzänger Lino Paterno, dem hervorragenden Leiter der Berliner Staatsoper, eine neue Exklusivverträge für Aufführungen auf Karlsruher abgegeschlossen. Die Firma hat ebenfalls den ausgezeichneten Bassisten der Berliner Staatsoper, Emanuel Kist, ausschließlich für ihre Schallplatten-Aufnahmen auf Karlsruher verpflichtet.

GUTES ÖL der beste Schutz



Es ist leicht zu sagen, daß ein Öl gut ist — erst der Erfolg beweist die Qualität. Verwenden Sie »Standard Motor Oil«, dann können Sie bald feststellen, wie weich und reibungslos der Motor arbeitet, selbst wenn er unter Vollast läuft oder bei steilen Bergfahrten übermäßig stark beansprucht wird. Durch regelmäßige Schmierung mit »Standard Motor Oil« vermeiden Sie jede nur mögliche Reibung und damit Überhitzung und Kraftverlust.

STANDARD

MOTOR OIL

Innen, Dgint, Dgort

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Skipringen in der Schweiz.

Bei sehr guten Schneeverhältnissen wurde in Eigental bei Luzern das Stijpringen um den Pikatus-Pokal durchgeführt. An der Konkurrenz beteiligten sich zwölf Springer, die recht annehmbare Leistungen erzielten. Stefan Lauener-Bengen erzielte mit 52 Metern den weitesten Sprung und erreichte damit den Schanzenrekord. Das Ergebnis lautete: 1. Lauener-Bengen Note 18,416 (44, 49, 52 Meter gelaufen), 2. Girardbille-Biel Note 17,944 (44, 45, 49 Meter), 3. Willeumier-Genf Note 17,833 (46, 45, 50 Meter).

Deutschland-Schweiz im Schwimmen.

Am 25. August 1929 in München. Die zuständigen Verbände von Deutschland und der Schweiz sind dahin übereingekommen, den nächsten Länderkampf im Schwimmen am 25. August 1929 in München zur Durchführung zu bringen.

Noch einmal Hilde Schrader-Frl. Baron.

Die deutsche Olympiasiegerin Frl. Hilde Schrader-Magdeburg sowie die beiden holländischen Meisterinnen Frl. Braun und Frl. Baron haben zu einem im März 1929 in Paris stattfindenden großen internationalen Schwimmfest Einladungen erhalten. Die Holländerin Fräulein Baron soll hierbei über 200 und 400 Meter Brust an den Start gehen und dabei der Magdeburgerin für die kürzlich in Brüssel erlittene Niederlage Revanche geben.

Einweihung der neuen Willinger Sprungschanze. Am Sonntag, den 23. Dezember Dezember d. J. veranstaltet die Willinger Ortsgruppe des Stiklubs Schwarzwald ein Eröffnungsspringen an der neuerbauten Sprungschanze. Alle Springer des Gau's Hoher Schwarzwald haben ihr Erscheinen zugesagt.

Frl. Konopacka heiratet.

Die polnische Olympiasiegerin im Diskuswerfen, Frl. Konopacka, hat sich in dieser Woche in Warschau mit dem polnischen Gelehrten in Bukarest, Oberst Matysjewski, verheiratet. Damit dürfte wohl die so erfolgreiche sportliche Laufbahn der Polin beendet sein.

Spanien-Süddeutschland in Barcelona.

Das zwischen Spanien und Süddeutschland vereinbarte Hockey-Länderspiel im nächsten Sommer, das anlässlich der Weltausstellung in Barcelona stattfinden soll, ist auf den 9. Juni angelegt worden.

Süddeutsche Schwimmfesttermine.

An Sommer-Schwimmfest Terminen sind bisher nur die Gauveste (30. Juni), das Kreisfest (14. Juli) und das Verbandfest (2. bis 4. August) festgelegt. Das Kreisfest steht im kommenden Jahre dem Gau Baden zur Austragung zu. Vereinbarungsgemäß sollen 1929 auch die bestehenden Mitgliederpflichtungen für folgende Länderwettkämpfe eingelöst werden: Länderkampf Oesterreich-Süddeutschland (soll voraussichtlich in Innsbruck stattfinden), Süddeutschland-Westdeutschland (ist für 1. September vorgesehen) und Deutschland-Schweiz für August in München geplant.

Unerkannter Rekord.

Der Deutsche Schwimm-Verband hat die Leistung von Ernst Küppers-Bieren im 200 Meter Rücken schwimmen mit 2:40,7 Min., aufgestellt am 2. Dezember in Aachen, als deutschen Rekord anerkannt.

Wälderbau-Zuschüsse sind vom Bayerischen Staat auf Befürwortung des Kreises V des DSV, dem Schwimmverein Bamberg, dem BfV. Nördlingen und der Gemeinde Pfrenten i. Allgäu im Betrage von je 1000 Mark zum Bau bzw. zur Erhaltung bereits bestehender Bäder zugewiesen worden.

Kurze Sportnachrichten.

Der Schwimm-Länderkampf Deutschland-Schweden im August 1929 ist nach Halberstadt zur Durchführung übertragen worden.

Englische Hockeyspielerinnen werden im Frühjahr 1929 zwei Spiele in Berlin absolvieren.

Die deutsche Wasserballmannschaft wird weitere Übungsriele am 30. Dezember und 27. Januar im Berliner Lunapark gegen Berliner Stadiemannschaften austragen.

Teddy Sandwina hat eine offizielle Herausforderung an die deutschen Schwergewichtsboger Hajmann, Diener und Wagener gerichtet.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Aufbruch in Meter-Riveau	Temperatur °C	Gebläse-Höchst-wärme	Niedrigste Temperatur	Schnee-höhe cm	Wetter
Waldheim	772,8	-4	-	-6	3	bedeckt wolflig
Karlsruhe	771,8	-4	-	-6	15	bedeckt wolflig
Bad. Baden	771,1	-4	-	-6	9	-
Willingen	772,6	-4	-	-7	15	-
St. Blasien	772,6	-4	-	-7	34	-
Reibersberg	638,4	-7	-	-9	85-90	bedeckt
Badenweiler	769,7	-7	-	-9	1	bedeckt

Allgemeine Witterungsübersicht. Der ostwärtlich sich erhellende Hochdruckgürtel ist seit gestern durch das Teiltief bei den britischen Inseln über dem Festland nach Süden gedrängt worden. Da das Teiltief voraussichtlich über die Nordsee nach Osten weiterziehen wird, ist bei uns mit Unterbrechung der bisher allgemeinen Ostströmung und Drehung des Windes nach West zu rechnen. Es wird daher vorübergehend zur Witterung der Kälte kommen.

Weiterausblick für Dresden, den 21. Dezember 1928: Vorübergehende Milderung des Frostes, in der Ebene tagsüber Tauwetter bei weichen Winden. Meist wolflig, höchstens vereinzelt Niederschläge (im Gebirge als Schnee).

Wasserstand des Rheins.

Kasel, 20. Des., morgens 6 Uhr: 43 Stm.; 19. Des.: 41 Stm. Schaffhausen, 20. Des., morgens 6 Uhr: 102 Stm.; 19. Des.: 110 Stm. Mannheim, 20. Des., morgens 6 Uhr: 222 Stm.; 19. Des.: 224 Stm. Mainz, 20. Des., morgens 6 Uhr: 405 Stm.; 19. Des.: 407 Stm.; mittags 12 Uhr: 405 Stm.; abends 6 Uhr: 407 Stm. Wiesbaden, 20. Des., morgens 6 Uhr: 290 Stm.; 19. Des.: 288 Stm. Coblenz, 20. Des., morgens 6 Uhr: 190 Stm.; 19. Des.: 197 Stm.

Kunsthandlung W. Vivell Nachf.
Waldstr. 33 (Hof)
gegenüber dem Coosium

Große Auswahl in Kunstblättern, Radierungen, gerahmten Bildern u. Gemälden zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Einrahmungen bei billigster Berechnung. 30672

Verkaufen

Alle Meistergeige

Alte deutsche Violinen, Sarratur, Violoncello, 2 Violinen u. 2 Violoncelle, eichen, Nussbaum, Schreibholz, billig bei (9965) Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Fische

Einetroffen in Spezial-Abteilung, diese Woche ganz besonders schön und frisch:

KABLAU

im ganz. Fisch im Anschnitt

42, 45, 40, 12, 18, 85

Schellfisch 40, **Lachsheringe** 12, **Kiel. Sprotten** 18, **Frische Süßbäcklinge**

Spezial-Abteilung
Goll. Schellfische u. Cablian Nordi.-Schellfische, Schollen Rotzungen, Salm

Kabiau-Filet 65, **Astrach.-Zander** 100, **Lebende Karpfen** 150, **Blaufelchen** 160, **Grüne Heringe** 85

Heringssalat 22, **Fleischsalat** 30, **Milchener Heringe** 12

Auf alles 5% Rabatt

Pfannkuch

Spanischer Garten

Wieder frisch eingetroffen ein Waggon

Orangen und Mandarinen
direkt von Spanien

Süße saftige Frucht - Nur solange Vorrat

Orangen per Stück von 7 Pfg. an, 10 Stück 65 Pfg.
Mandarinen Pfund von 33 Pfg. an, 3 Pfund 95 Pfg.
Ferner reichhaltiges Lager in 31508

Spanischen und Südwinein
per Flasche von 1,40 an, offene Rotweine Liter von 1,40 an
Spirituosen, Sekt, Eifaler Kloster-Liköre u. a. w.

Spez.-Haus für Südfrüchte u. Spanische Weine aller Art

JUAN FONT, Kaiserstr. 227
Hauptgeschäft:
Filiale: Kaiserstr. 40, zw. Adler- u. Kronenstr. / Tel 630

Für Kinder!

Farbkasten mit giftfreien Farben
Malbücher
Farben Lacke

gebrauchsfertig für Anstrich aller Art vorzuziehen im Farbenhaus Hansa
Waldstr. 15, beim Colosseum.

Diwan
von 85 Mark an, Chaiselongue v. 38 Mark an, Tischstühle, gefaltet, Sonnt. offer. (991431) Postergelände, Eitelmei, Wilhelmstr. 63, Tel. 3082.

Pianos
in großer Auswahl, nur bestverfügbare Fabrikate, empfindlich sehr preiswert und ohne Anstands zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen. (991477)

Heinr. Müller,
Klavierbauer, Schützenstraße Nr. 8, Vertreter erster deutscher Firmen, Reparaturen, Stimmungen.

Gelegenheitskauf
komb. Herd

nur einige Mal gefertigt, zur Hälfte des Anschaffungspreises 125,- zu verkaufen. Anzusehen (33355) Karl Erler, Kaiser-Weg Nr. 45.

Bade-Einrichtung
anfert. für Kleinfamilie, preisw. u. best. ebeute Holzschmelzgasuhr, Weindrennerstr. 60.

Günstige Gelegenheits! 1 fast neue Badeeinrichtung, best. aus 1 mod. Gasbadewanne, 1 mod. Waschbecken, 1 weichen Emaille-Wanne (gr.), 1 Porzellan-Verfüßler (weiss), 1 weichen Emaille-Grubeherd, zu versch. Leopoldstr. 2, b. Tel. 2810. (995775)

MUSIKALISCHES

ALLER ART SALON-ORGL. HARMONIE-MUSIK GROSSES LAGER MODERNER, KLASSISCHER U. SAMTLICHER UNTERRICHTSWERKE FÜR ALLE INSTRUMENTE.

SCHLAILE
KARLSRUHE
Kaiserstr. 227-228

PIANO

preiswert zu verkaufen. Besteht eine Schreibmaschine Marke Rowett 2, Preis 50 Mark. Angeb. u. S. 5771 an Bad. Presse, Bf. Hauptpost.

In unserer **Spezial-Abteilung** für **Fische Wild- u. Geflügel** am Marktplatz

Feinste Mast- und Bratgänse
Hasen u. Rehe ganz und zerlegt
Boullarden
Junge Hähnen
Suppenhühner
Enten
Wildenten
Käucherfische in großer Auswahl
Nal geräuchert, im 33. 3.20 u. 4.- Mt.
Heringssalat
Fleischsalat
Lachschnitzel
Delfardinen in Mayonnaise
Feinmarinaden
Gänseleber-Quittete in Terrinen von 2 Mt. an
Auf alles **5% Rabatt**

Pfannkuch

Möbel kaufen Sie gut u. billig einz. sowie vollstg. Zimmerein. bei **Hirschmann** Zähringerstr. 29 B167

Gelegenheitskauf!
Neues **Schlafzimmer** für 245,- abzugeben
Möbel-Baum Erbprinzenstr. 30 am Ludwigsplatz. 31334

Flurgarderoben
in großer Auswahl, von 24 Mark an zu verkaufen. (32217) R. Epple, Steinstraße Nr. 6, Kalkofelstr. 1, Mendelssohnplatz.

Schön, rotes Plüsch Sofa billig zu verkaufen. Näheres, 53a, 2. Et. b. Büttel. (9961)

Schreibmaschinen
v. 30 Mark an m. Garant. u. Reifer, Walther, 66, Schreibm.-Reb. Geschäft.

Schreibmaschine Orga-Privat
Mk. 14.- monatlich

Generalvertretung v. Schreibm., Karlsruher, Waldenstr. 40. (995572)

Jagdauflage!
Begen Auflage der Jagd Selbstspanner Kal. 16 (5x5), sowie Triebler-Glas billig abzugeben. Anfrag. unt. 51400 an d. Bad. Vr. Nachrichten, 24. III., I., ist ein **Photo-Grannam** 6,5/9 billig abzugeben.

Horex
600 ccm, mit elektr. Licht, Horn, Tachometer, neuwertig, umständlicher zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 91554 an die Bad. Vr.

Royal-Enfield
350 ccm, mit el. Licht, raffine Sportmaschine, erst. u. altnähr. Jagdauflagebedingungen zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 91552 an die Bad. Vr.

Zu verkaufen:
624 Dixi in einwandfreiem Zustand, 35 000 Km. gefahren, versch. bis Frühli. 1929, 1. sehen Preis v. 2500 Mark. Zu versch. unt. Nr. 1994 in der Bad. Presse.

Bevor Sie kaufen besuchen Sie bitte un- verbindl. meine reichhaltige Ausstellung in **Musikapparaten** (Ganz. Zahlungsbeding. Federa, Wehr, Zehnshir Apparaturen)

P. Bernards
Fassage 56
Bake Akademiestraße

Sprechapparate
2,50 Mark pro Woche od. 10 Mark monatlich ohne Anzahlung, ob. Preis- auszahlung. (31574)

Hera Pianohaus
Waldenstr. 30, bei der Kaiserstraße.

Auf Weihnachten selbst Ihnen noch ein **Sprechapparat!**

Beschaffen Sie mein Angebot, ob. Preis- bestimmung nach Sie haben.

Ohne Anzahlung!
1. Rate 1. II. 29
EBERT, Karlstr. 36

Extra-Preise für Weihnachten

Grammophon v. 11 Mark an, Pianoherd v. 60 Mark an, Nähmaschinen, Beu- teiligungen, Sonn- tag geöffnet, Rudolf- str. 23. (99753)

Hera Pianohaus
Waldenstr. 30, bei der Kaiserstraße.

Auf Weihnachten selbst Ihnen noch ein **Sprechapparat!**

Beschaffen Sie mein Angebot, ob. Preis- bestimmung nach Sie haben.

Ohne Anzahlung!
1. Rate 1. II. 29
EBERT, Karlstr. 36

Extra-Preise für Weihnachten

Grammophon v. 11 Mark an, Pianoherd v. 60 Mark an, Nähmaschinen, Beu- teiligungen, Sonn- tag geöffnet, Rudolf- str. 23. (99753)

PIANO
best. Fabrikat, zeitgem. Zahlungsbeding. (99418) F. Ruppert, Waldstr. 15, Tel. 5.

Gaite, Gitarre
Mandoline, alles neu, gute Instrumente, ver- den in Bad. ankomm

Rudolf Schoch
Karlsruhe, Kalkofelstr. 82.

PIANO
best. Fabrikat, zeitgem. Zahlungsbeding. (99418) F. Ruppert, Waldstr. 15, Tel. 5.

Gaite, Gitarre
Mandoline, alles neu, gute Instrumente, ver- den in Bad. ankomm

Rudolf Schoch
Karlsruhe, Kalkofelstr. 82.

Kofferapparat
fast neu, Doppel- schenkelwert, mit 10 Platten, für 60 Mark zu verkaufen. (9938) Gdt, Schirmerstr. 5, b.

2 Grammophone
mit Platten, für 20 u. 40 Mark zu versch., daselbst Platten zu 1-2 Mark. Franz Sohn, Waldstr. 14, Hof, rechts. (9964)

Grammophone
in großer Auswahl, alle Feilschla. billigst u. S. 5771 an Bad. Presse, Bf. Hauptpost.

Kreuzwege der Liebe

Von BETTY WEHRLE-GENHART

Copyright by CARL DÜNKER-Verlag Berlin (6. Fortsetzung.)

Der Mann aber haßt sich selbst, daß er in diesem Augenblick nicht imstande ist, ihre Freude zu teilen. Nun liegt sein Weg klar vor ihm, wie er es gewünscht. Was will er denn noch. Die Frau, welche er so heiß begehrt, gehörte ihm.

Ja, ihm — zur — Strafe. Damit der andere seine Rache hatte. Das war's — das. Mit Mühe hält er ein Stöhnen zurück. Sollte sein junges Glück mit einer Weisung beginnen, welche gleichbedeutend war mit einem — Fluch?

Nein, nein! Er reißt sich zusammen. Die dunklen Mächte dürfen nicht Gewalt kriegen über ihn. Joachim Kettberg soll ausschließlich sein aus seinem Leben. Er will nur noch daran denken, daß die Zukunft ruhig und verheißungsvoll vor ihm und der Geliebten liegt.

Und endlich beugt er sich zu ihr nieder. Gibt ihr den Verlobungsring, nach dem sie dürstet.

Von seinen Lippen fällt zuerst die Frage: „Und — Suzette?“

Sie runzelt die feinen Brauen. „Warum fragst du nach dem Kinde in unserem jungen Glück? Kettberg kann Suzette nicht zu sich nehmen, das ist klar. Und wir? Es wäre ein störendes Element in unserer Ehe. Wozu gibt es Erziehungsanstalten? Geld spielt ja bei mir keine Rolle. Nur das beste Institut ist für meine Tochter gut genug. Vielleicht läßt sie sich dann einrichten, daß sie einmal im Jahre zu uns in die Ferien kommt.“

„Du willst dich wirklich von deinem Kinde trennen?“ fragt er leise.

„O, natürlich nicht schon morgen, oder übermorgen. Das gibt sich. Ja, ich glaube bestimmt, ich behalte Suzette — bis wir verheiratet sind.“

Er sagt nichts mehr. Aber es ist ihm, als sei ein Schatten auf das angebetete Frauenbild gefallen.

Am anderen Tage erscheinen zu Suzettes Erstaunen zwei große Möbelwagen. Die Möbel in Papas Zimmer werden verpackt und fortgeführt. Es ist ein bewegter Tag heute. Die Dienerschaft schicht vertört herum und weiß keine Antwort auf Suzettes Fragen. Mama ist schon frühmorgens fortgefahren, nachdem sie hinter verschlossener Tür eine Unterredung mit Mademoiselle hatte. Mit roten Augen, das Taschentuch vor der schnüffelnden Nase, kam diese heraus und verschlang sich in ihrem Zimmer. Suzette hörte sie darin hantieren und rumoren, Schubläden wurden aufgerissen und die beiden Mädchen brachten einen großen Koffer vom Dachboden herunter und stellten ihn vor ihre Tür. Nach dem Mittagessen, das dem Kinde heute im Kinderzimmer serviert wird, steht sich Mademoiselle endlich nach ihrem Zögling um. Genau zwei Minuten wendet sie ihm, dann geht sie aus. Es ist Mittwoch heute, Mademoiselles Ausgangstag, welchen sie mit einer geradezu bewundernswürdigen Pünktlichkeit innehält. Und wenn die West aus den Fugen gehen würde — jeden Mittwoch Schlag zwei Uhr verläßt sie das Haus.

Nun kommt Kofalie herein mit einem Stoß Nickerchen. Kofalie ist die einzige, welche etwas wie Erbarmen in ihrem Herzen fühlt für das arme, zehne Kinde.

„O Kofalie — Sie bleiben hier?“

„Ja, Suzette. Damit du nicht so allein bist. Ja... die Mademoiselle!“

„Sie wird diese gute Stelle erst einmal schätzen, wenn Sie nicht mehr hier ist.“

„Mademoiselle geht fort?“ fragt das Kind mit großen Augen. „Nicht sofort. Sie bleibt noch einige Wochen, hat aber schon mit dem Paden angefangen, damit sie auch ja nichts von ihren Siebenjahren verliert.“

Suzette wird nachdenklich. „Und — ich?“ fragt sie nach einer kleinen Weile.

Kofalie wirft einen mitleidigen Blick auf das Kind. O, sie weiß mehr, als sie sagen darf. Sie hat verschiedenes von der Unterredung Madames mit der Erzieherin aufgeschnappt — zufällig natürlich. Sie hat das Wort „Institut“ fallen hören. „Arme kleine Suzette! Wenn du wüßtest...“

„Vielleicht werde ich dann nach dir sehen“, sagt Kofalie etwas verlegen, um weiteren Fragen zu entgehen.

„Das ist schön.“ Die Kleine lehnt sich zutraulich an sie. „Ich mag Sie viel lieber, als Mademoiselle. Sagen Sie mir, Kofalie, warum sind Papas Möbel fortgeschickt worden?“

„Papa wohnt jetzt in einem anderen Haus. Weißt du, Suzette, damit er ungestört arbeiten kann.“

In Suzettes Augen steigen Tränen auf. Gestern abend war Papa so lieb zu ihr. „Liebling“ hat er sie genannt und dabei geküßt. Ein zorniges Gefühl gegen Mama erfüllt ihre kleine Brust. Mama ist schuld daran, daß Papa fortging von hier. Mama mit ihren ewigen Befehlen, die ihn bei seiner Arbeit störten. Wäre es nicht besser gewesen — Mama...? Es klopf an der Tür. Draußen steht Jean, der Diener und reicht ein kleines Körbchen herein. „Wurde soeben für Suzette abgegeben“, meldet er.

Neugierig öffnet die Kleine das hübsch geflochtene Körbchen. Dann stößt sie einen Freudenruf aus. Ein junges, posierliches Angorafähnchen kugelt heraus. Es ist zwar nicht schneeweiß, es hat schwarze Flecken und auf der weißen Brust einen schwarzen Fleck, wie eine Krawatte, aber es erfüllt trotzdem Suzettes kühnste Träume. Ein Zettel liegt im Korb. Darauf steht: „Der kleinen Suzette mit einem Gruß vom neuen Onkel.“

„Also wieder einer mehr!“ murmelt Kofalie mit einem Blick auf das Körbchen.

„Was meinen Sie, Kofalie?“

„Nichts!“ sagt das Mädchen mit verächtlichem Lächeln und geht hinaus, um etwas Milch für den Ankömmling zu holen. Suzette aber kniet drinnen auf dem Teppich, spielt mit dem kleinen, vierbeinigen Spielgefährtchen und vergißt, daß ihr noch kurz vorher das Herz so schwer gewesen ist von all dem Ungewöhnlichen, das sich am heutigen Tage hier ereignet hatte.

Suzette kommt sich sehr wichtig vor heute. Es ist Sonntag und sie sitzt mit Kofalie in der Elektrischen — nicht im Auto wie sonst — sondern zum ersten Male in ihrem Leben in der Elektrischen, wo noch so viele Leute sind und wo es so vieles zu staunen gibt. Sie fährt zu Papa auf Besuch, jeden Sonntag von heute an, und Kofalie wird sie dabei begleiten. Mademoiselle hat am Sonntag keine Zeit. Sie fahren lange. Einmal wechseln sie den Wagen. Suzette merkt sich alles genau. Zuerst in die Straßenbahn mit der blauen Nummer, dann auf dem Platz, wo man das Theater sieht, aussteigen und in die rote Nummer, welche die breite Straße mit den großen Bäumen hinunterfährt — Kunststraße! In dem dunklen Köpfschen entleert ein tücher Plan... Papa wohnt im Parterre einer kleinen Villa am entgegengesetzten Stadende. Er hat Kuchen und Schokolade bereit für das Kind und nimmt es auf seine Arme. Erst seit sie ihm fern ist, weiß Joachim Kettberg, daß er die Kleine liebt und er nimmt sich vor, jeden Sonntag, mit ihr zu verbringen.

Kofalie ist entsetzt über das Aussehen ihres früheren Herrn. Silberweiß ist sein Haar geworden in der kurzen Zeit, fast die Gesichtsfarbe und in den Händen ist ein nervöses Zittern.

„Sie scheinen mir krank zu sein, Herr Kettberg. Wollen Sie nicht einen Arzt konsultieren?“ Doch der Komponist hat nichts als ein schattenhaftes Lächeln und eine wegwerfende Handbewegung auf die besorgte Bemerkung des Mädchens.

Das Kind freut sich die ganze Woche auf die Besuche bei Papa. Mademoiselle ist noch immer da, sie hat schon zehnmal ihre Sachen gepackt und wieder ausgepackt. Dann aber kommt ein Tag, wo das Schloß am Koffer endgültig zugeschlossen wird, wo Heinrich die Gepäcksstücke zu dem wartenden Auto hinunterträgt. Suzette bekommt noch verschiedenes zu hören, von „Undankbarkeit“ und von „Zeiten wo der Lohn nicht ausbleiben wird, für die himmelstreichende Ungerechtigkeith“. Zum Glück ist Suzette der französischen Sprache noch nicht mächtig genug, um alle Insulten verstehen zu können.

Dann vergehen einige ruhige Tage, denn auch Mama ist verreist. Suzette wird von Kofalie betreut. Daneben hat sie ihren vierbeinigen Freund, der sich in den drei Monaten seines Hierseins zu einem ganz respektablen Kater ausgewachsen hat.

„Heute kommen sie zurück“, sagte Kofalie an einem trübem Februartmorgen zu dem Kind. Sie hat massenhaft Blumen gekauft und verteilt dieselben nun in allen Zimmern. „Wißt du mir dabei helfen, Suzette?“

Die Kleine macht sich eifrig an die Arbeit. „Wer kommt denn alles?“ erkundigt sie sich so ganz nebenbei. Kofalie beschäftigt sich intensiv mit einem Blumenarrangement auf dem Tisch im Speisezimmer und sieht Suzette nicht an.

„Nun — Mama und... der neue Papa!“

Eine kostbare Vase fällt klirrend zu Boden. Suzette steht vor dem Mädchen mit finsternem Blick. „Sage das nicht noch einmal, Kofalie...“

Diese juckt die Schultern und schweigt. Festig tritt Suzette auf den Boden. „Kofalie — nicht wahr, es ist nur ein Scherz von dir?“

„Es ist kein Scherz. Doch, der neue Papa scheint mir ein recht guter Mann zu sein. Stiefväter sind in der Regel weniger schlimm, als Stiefmütter.“

Sekundenlang steht Suzette da, wie versteinert. Dann wirft sie die Blumen hin und verläßt das Zimmer.

Madame ist von der Hochzeitsreise zurück. Ihr fröhliches Wesen, ihr silbernes Lachen erfüllen alle Räume des Hauses. Suzette war mit Kofalie ausgegangen, als das junge Paar heimkehrte, da das selbe anstatt wie gemeldet abends, schon am Nachmittag eintraf. Nun ist die Kleine von ihrem Spaziergang zurück und Mama will sie sehen.

„Sei ein verständiges Mädchen!“ schärft ihr Kofalie ein, während sie ihr ein festliches, weißwollenes Kleid überwirft. Sie fährt ihr mit der Bürste über die goldenen Locken, drückt ihr die Kofen in die Hand und schiebt sie die Treppe hinauf.

Suzette läßt alles mit sich geschehen und nun steht sie auch schon in Mamas Zimmer. Mama kommt auf sie zu und küßt sie auf die Stirn. Diese Lieblosung hätte zu jeder anderen Stunde süßliches Echo in Suzettes kleinem Herzen gewekt — heute aber wäre das Kind dem Kuß der Mutter lieber ausgewichen.

„Da bist du ja, Suzette. O, die schönen Blumen. Die willst du wohl deinem neuen Papa geben?“

„Nein“ erwidert Suzette mit niedergeschlagenen Augen.

„Also mir? Gib her, kleine Suzette. Und deinem Papa hier gib schön die Hand.“ Suzette läßt sich die Kofen wegnehmen und hebt die Lider. Sprachlose Ueberraschung malt sich in ihrem Gesicht. Der Herr, der da vor ihr steht — das ist ja der neue Onkel, welcher ihr Paß geschenkt hat. Darum also... (Fortsetzung folgt.)

Warner's
Mieder u. Büstenhalter



für Sport u. Tanz
nur im
Korsetthaus
A. Lucas Nachf.
Kaiserstraße 185 / Telefon 2262
Ratenkaufabkommen.

Wetterstiefel und -Schuhe
in idealer Passform und
vollkommenster Ausführung
Aparthe Gesellschafts- u. Straßenschuhe
Reformhaus Neuber!
Karlsruhe, Karlstr. 29a.

Personen-Wagen
gebraucht, R.E.U. offen, sowie
Mercedes-Wagen
geschlossen, wollen gegen neue Wagen
Böden umtauschen.
Interessenten wollen schreiben unter
Nr. 81548 an die Badische Presse.

Ihre Kleidung
erhält die beste Pflege nur durch
Buhlinger's Kleiderpflege
Kreuzstr. 22 Telefon 6607
Kleiderstopfen und Reparaturen billig.
Annahme für Durlach, Hauptstrasse 11
Seliger Dreier. 6607

**DAS ERSTE UND ÄLTESTE
KÖLNISCH WASSER**
seit 1709
die Qualitätsmarke
Schöne Geschenk-
packungen in allen
Preislagen



In gleicher Güte:
Seife, Körper-Puder,
Shampoo, Eau Glaciale,
Haut-Cremes

FARINA GEGENÜBER

Der Waschtage ein Freudentag, weil der elektrisch betriebene
„Schahi-Konsum-Wascher“
alle Arbeit der Hausfrau übernimmt.
Er kocht, wäscht und spült und ist mit
Kohlen, Gas oder elektrisch heizbar.



von **Rmk. 395.-** an
Auskunft u. Lieferung durch
**Maschinenfabrik
Herlan & Co.**
Karlsruhe, Gerwigstr. 53.

Gelegenheitskauf!
6 Volt Autobatterien und 4 Volt
Radiobatterien, neuerwert, sind
billig zu verkaufen.
Akkumulatoren-Ladestation
Fasanenstraße 33, 32375

Tausch alle Rasierklingen!
beim Kauf der Mulcuto-Dauerklingen. Um-
tauschangebot gratis Mulcuto-Werk, Solingen.
Hosenträger
Sport-Mützen, Kravatten, Herren-
Socken empficht zu billigsten Preisen 30024
Otto Rübenacker
Erbprinzenstr. 34 (im „Weißen Berg“)

Dorn's Kaffee, Tee, Kakao nicht
vergessen

Nur 22 Pfg. kostet ein Glas
Maya-Yoghurt
das bestkühlmischte Frühstück
für verwöhnte Gaumen; **macht frisch
u. erhält jung**
Erhältlich in allen Wärend-
den Lebensmittelgeschäften 31556
Milchkuranstalt Mayer, seit 1898; Tel. 2740

Operngläser **Feldstecher**
Barometer **Thermometer**
Brillen, Zwicker, Lorgnetten
in gediegener Auswahl.
30136
Bis Weihnachten gewähre auf alle Waren
ausgenommen Marken-Artikel **10 % Rabatt.**
A. Bauer, Optische Anstalt, Karlsruhe
Kaiserstr. 124 b
Baden-Baden, Langstraße 35, Eingang Wilhelmstraße.

Club-Möbel
reichhaltiges Musterlager in Leder und
Stoffen, neuester u. bequemster Formen
Schreibtische
Speisestühle, Chaiselongues etc. in großer
Auswahl. Auffüllen von Ledermöbeln,
Aufarbeiten von Polstermöbeln aller Art
Kaiserstraße 227
E. Schutz, Telefon 2498
Erstes und Ältestes Spezial-Geschäft.
— Teilzahlung gestattet. —
An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.
Franko Versand

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei Ferd. Literarier (Badische Presse).

Beliebte Geschenke!
Neuheiten in
Kakteen } Bänke
 } Töpfe
 } Kannen
Otto Büttner
Kaiserstraße 158

Carla Vitelleschi spricht
am Donnerstag, den 20. Dez. 1928, 20 Uhr, im Künstlerhaus wieder selbst

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen.
— Ortsgruppe Karlsruhe —
Geschäftsstelle: Kriegsstraße 200, Telefon Nr. 634.

Weihnachtsfeier
mit Kriegerfrauen-Beitragung

unter gütiger Mitwirkung der Kapelle der Badischen Volkshilfe (Leitung: Herr Obermusikmeister Heiff) des Bad. Landesheaters (Märchenbild: Hofkapellen, Herr Tanzschule Merens-Geyer u. eines Mädchenorch. d. Schule Mühlbarn.

Wir laden unsere Mitglieder nicht Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Organisation hiermit ergebenst ein.

Eintrittskarten: Für Mitglieder à 50 Pf. Bei Entnahme von mehr als 2 Karten jede weitere Karte 1.- Mk. Für Nichtmitglieder 1 Mk. An der Tageskasse 1.25 Mk.

Karten im Vorverkauf: In der Geschäftsstelle, Kriegsstraße 200. Das Mitgliedskonto ist vorzulegen. Tageskasse: Mittw. 11-12 Uhr, Samstag ab 12 Uhr nachm. Saalöffnung 1/2 Uhr. (32405) Der Vorstand.

Wirtschaft Germania
Belfortstraße 13, Inhaber Otto Schaub

Freitag, 21. Dezember, abends 7 Uhr

Radio-Konzert

H. Fels-Biere, reine Weine
gutbürgerl. Küche, eigene Schlichtung
Nebenzimmer mit Klavier für
Vereine und Gesellschaften

Felsbier
ist das Beste B 956
das sagen viele Gäste
Wer dies nicht glauben will
mach' eine Probe mit nicht viel!

Zu erhält. von 10 Flaschen ab - frei Haus!
Niederlage Karlsruhe-Daxlanden
Kastenvörthstraße Nr. 27
TELEFON Nr. 3431 u. 7276

Zu verkaufen

Hundfähr-Maschine
sowie ca. 900 Tuben
14 cm. Durchmesser
Kneiflingen, Neucuter
Straße 24 I (32887)

Gelegenheitskauf!
6/25 VZ. Citroen-
Limousine, nur ganz
wenig gefahren, bes-
sond. Umstände halb.
für 3000.- zu
verkaufen. Geht auf
Teilszahlung. Offerten
unter Nr. 22431 an
die Badische Presse.

Weihnachtsbeschenk!
Serren-Fahrrad
neu w. Krantzheit, 65
Mk. abzugeben. Fortstr.
Nr. 8. V. Maier.
(31588)

15% Trotz meinen
billig. Preisen
gewähre ich
bis Montag den 24.
Herren-Anzüge
u. Mäntel, Kinder-
Anzüge u. Mäntel
Herren-Hosen
Damen-, Herren-
und Kinderstühle
bei Farber
Gelegenheitsverkäufe
Kaiserstr. 207
3 Treppen, kein Baden.
(35773)

Neubert's Strümpfe
werden stets nach-
geholt denn —
— sie sind gut
und billig.

Damenbinden etc.
das Beste
sehr billig

Reformhaus Neubert!
Amalienstraße 25.
Schwarz, Gutmann
Anzug 1. Größe, fast
Herrn 2. Größe, best. Wun-
ter-Überzieher, schwarz,
eins., schwarz, Gebrod.
für mittl. Gr. billig
zu verkaufen. Weimann,
Kriegsstr. 64, v. 1942

Wanted!
1. neu, 1. in schauf.
Herrn zu verk. 35773
Belgienstr. 16, 3. Et.

Dunkl. Anzug
rein Sammgarn, mittl.
Gr. u. w. gebr., 30
Mk. zu verkaufen.
Fortstr. 56, 2. Et.
partiere. (32423)

Elegant mod. Hoch-
zeits-Anzug, noch neu,
schöner, überreicher,
mittl. Gr., 20 Mk. zu
verkaufen. Fortstr. 20,
1. Et. r. (35773)

Gebr. Zimmermann
Größte Pianofabrik Europas.
Goldene Staatsmedaille für Kunst und
Wissenschaft.

Pianos
in gediegener Bauart
Zu den bekannt-
billigen Originalpreisen
in großer Auswahl vorrätig bei

H. Maurer
Kaiserstr. 176
Ecke Hirschstraße 3122

Weihnachtsgeschenk!

1. Pathe Heim-Kino mit ca. 50 Filmen.
1. Kleiner Neo Normalfilm-Kino 1 Filmbild-
projektions-Apparat mit 14 Filmen.
Sämtlicher Gelegenheitskauf, alles wie neu.
Anfragen u. Anschauen bei H. Franke,
Gartenstr. 61. (35720)

Das
allerfeinste
Weihnachtsgebäck
bei
Stübinger

Pelzjacke
echt austral. Opoffum,
billig abzug. Ausg. u.
22023 an d. Bad. Pr.

Sealjacke
mit reich. Opoffum,
billig abzug., mittl.
Größe, Abzug. u. Nr.
5939a an d. Bad. Pr.

**Hochzeit-, Cutaw-,
Smoking- u. Frack-**
Anzüge, fast neu, stan-
dard bill. abzugeben.
Bähringerstr. 63a, II.
(31350)

**Elegante
Sealjacke**
mit reich. Opoffum,
billig abzug., mittl.
Größe, Abzug. u. Nr.
5939a an d. Bad. Pr.

**Wena getraener
Sänglings-Mantel**
zum Preise von 25 Mk.
zu verk. Anschaffungs-
preis 80 Mk. Zu erfrag.
unt. Nr. 35778 in
der Badischen Presse.

Offiz.-Heftstiefel
braun, Nr. 43, de nahe
neuerartig, zu verkauf.
Zu erfragen unter
Nr. 5753 in der Bad.
ischen Presse.

Ski-Stiefel
Größe 43, zu verkauf.
Gottesackerstraße 35,
III. Unt. (3071)

Holländer
Bis zum Weihnachts-
fest gebe ich auf Kin-
derfabrikation
20 % Rabatt

Kinder-Kino
für Lichtbild, m. Div.
Filmen, bill. zu verk.
Eldstr. 31. (3526)

Kaufladen
weiblich, gr. Wuppen
bett, Kinderst. „Juno
Teufelskand“, Gr. 30
verkauf. bill. (35577)
Hohldstr. 6, I. Unt.

**Afrikanische
Muscheln**
prakt. wein. Geflecht,
sehr schöne Stücke sind
unvergleichbar preisw.
zu verk. Geht, wenn
sch. mit 20006 an die
Badische Presse.

Tiermarkt

D. Schäferhund
Rüde, sehr schön, Tier-
dress., Ausf. Waddän
bin, 1 Korweller zu
verkaufen. (32391)
Stamm. Drei-Männig,
Helmmerstraße 33.

Weihn.-Geschenk!
2 Dackel
mit Stammb., in nur
eute Hände zu verk.
Ratz-Billing, 301staris
weilstr. 5, Badm. 11

Wellenfittige
gelbe u. grüne, Stück
5 Mk. tauche auch geg.
feinere Größen, 2966
Kapelentstraße 60, V.

Kanarienvogel!
berr. Tag- u. Nacht-
sänger von 10 Mk. an
mpfiehlt. (25792)
Säger,
Amalienstraße 22, 111

**Der Einkauf von Wild, Fische u. Geflügel
ist Vertrauenssache!**

Deshalb decken Sie Ihren Bedarf nur im
ersten und größten Spezial-Geschäft
Carl Pfefferle
Tel. 1415 NUR Erbprinzenstr. 23 Tel. 1415
Keine Filiale.

Empfehle für
Weihnachten
Ca. 2000 schußfische
HASEN
anz und zerlegt zu billigsten
Preisen, Ragout p. 2 nur 80 Pf

**Rehrücken, Rehschlegel, Büge u. Ragout.
Fasanen, Schnepfen, Wildenten.**

Ferner: Feinstes Steyrisches frisch geschlachtetes
Milch-Mast-Geflügel
solches ist von ganz her vor-
ragender Qualität u. empfehle
Poularden, Caranunen, Poulets
lunge Hähnen, Suppenhühner
Fricasseehühner, Puter-Hähnen und Hennen, Enten
Franz, Poularden; ferner meine so sehr beliebten

Haier-Mast-Gänse
Stopfgänse, Straßburger Bratgänse, auch zerlegt.
Lebende

Weihnachtskarpfen
(Spiegler)

Rhelesalm, Nordsalm, Ost, Seezungen, Steinbutt, Hell-
butt, Limandes, hoch. Cabilla u. Schellfische, lebende
Forellen, Schiefen, Hechte, lebendrische Blaufleichen,
Zander, Austern, Hummern Langousten, Russischer
und deutscher Caviar, Gänseleberpasteten u. Terrinen

Norddeutsche Wurst- und Fleischwaren
Obst- und Gemüsekonserven
Fischräucherwaren und Marinaden
Diverse Sorten in- und ausländischer Käse
Weine, Spirituosen, Liköre in großer Auswahl

Lieferung frei Haus. Prompter Versand nach auswärts
Vorbestellungen erbitte frühzeitig. 31564
Sonntag von 11-6 Uhr geöffnet.

Schatz, Du kriegst das Schlafzimmer



ich hab's! zu Weihnachten Nr. 108!

Weihnachts-Schlafzimmer-Geschenke

Schlafzimmer Nr. 91 In allen Farben Mk. 375.-	Schlafzimmer Nr. 102 Eiche od. Nußb. farbige Mk. 475.-	Schlafzimmer Nr. 103 vollgearbeitet, Modell Mk. 575.-	Schlafzimmer Nr. 104 echt Eichenmitschnitz Mk. 675.-	Schlafzimmer Nr. 105 Schrank m. Facenpfeil. Mk. 775.-	Schlafzimmer Nr. 106 Schrank 200 cm breit Mk. 875.-	Schlafzimmer Nr. 107 echt Mahagoni Mk. 975.-	Schlafzimmer Nr. 108 echt Birke Mk. 1075.-
--	---	--	---	--	--	---	---

Den Weihnachts-Möbel-Markt muß jeder gesehen haben!
Größtes deutsches Möbel-Unternehmen dieser Art!
Alles ohne Anzahlung bis zum Heiligen Abend!
Am goldenen Sonntag von 11-18 Uhr geöffnet!

Billige Kleinmöbel Große Auswahl!

Brüder C. & F. LANDES MÖBEL-G.M.B.H.

Nächste Verkaufstellen: **Karlsruhe, Möbelpalais, Rondellplatz.** Pforzheim, Westl. Karl-Friedrichstr. 47.